

# BRIDGE MAGAZIN

ZEITSCHRIFT FÜR DIE MITGLIEDER DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDS E.V.

ISSN 1617-4178

# SCHLECHTE KARTEN

Ein Ende des Husten-Skandals ist nicht in Sicht



GERMAN TROPHY MIT GELUNGENER BERLIN-PREMIERE



# Bunte Vielfalt gesucht?

Dann ist vielleicht das vielfältige Buchangebot des DBV genau das Richtige für Sie!



### Was spielen wir, Partner?

Yves Mucha

ISBN 978-3-935485-32-6 10,00 €



### Schlüssel zum besseren Bridge

**Bd. 1: Gegenreizung – mit Erfolg**  
ISBN 978-3-935485-47-0 5,00 €

**Bd. 2: Aktive Reizung mit Erfolg**  
ISBN 978-3-935485-46-3 5,00 €

**Bd. 3: Kompetitive Reizung mit Erfolg**  
ISBN 978-3-935485-48-7 5,00 €



### Forum D PLUS

**Die ungestörte Reizung**  
ISBN 978-3-935485-03-6 24,50 €

**Die Gegenreizung**  
ISBN 978-3-935485-02-9 20,50 €

**Die Wettbewerbsreizung**  
ISBN 978-3-935485-01-2 22,00 €



### Schritt für Schritt

**Bd. 1: Alleinspiel im Sans Atout**  
ISBN 978-3-935485-51-7 5,00 €

**Bd. 2: Alleinspiel im Farbkontrakt**  
ISBN 978-3-935485-52-4 5,00 €

**Bd. 3: Gegenspiel im Sans Atout**  
ISBN 978-3-935485-57-9 5,00 €

**Bd. 4: Gegenspiel im Farbkontrakt**  
ISBN 978-3-935485-44-9 5,00 €



### Basiswissen

**Bd. 1: Bridge – die ersten Schritte**  
ISBN 978-3-935485-10-4 12,00 €



### Und vieles mehr ...

**Schlemmereizung**  
ISBN 978-3-935485-60-9 22,00 €

**Forum D Plus – Kurzbeschreibung**  
ISBN 978-3-935485-49-4 12,00 €





## Liebe Bridgefreunde,

zwei Mal nacheinander dasselbe Thema zur Titelgeschichte zu machen – das gilt unter Journalisten schon fast als Todsünde. Aber es hat nichts mit Einfallslosigkeit zu tun, wenn die Redaktion in der Juni-Ausgabe denselben Schwerpunkt setzt wie im Mai: Die inhaltliche und juristische Auseinandersetzung mit dem WBF-Urteil gegen das deutsche Senioren-Paar Wladow/Elinescu ist für die gesamte Bridge-Welt so bedeutsam, dass wir dem Fall erneut höchste Priorität einräumen müssen.

Inzwischen hat der DBV eigene Ermittlungen gestartet – auf der Basis einer detaillierten Untersuchung, die eine fünfköpfige Expertenkommission in kenntnisreicher und mühevoller Kleinarbeit geleistet hat. Wir halten unsere Leser auf dem Laufenden – was bei einem Monatsmagazin immer die Gefahr beinhaltet, dass einzelne Informationen am Erscheinungstag schon wieder überholt sind.

Mich freut es sehr, dass wir in dieser Ausgabe einen Kontrapunkt zu der unerquicklichen „schweren Kost“ bieten können. Der Unterhaltungsfaktor ist in einer ganzen Reihe von Beiträgen ausgesprochen hoch. Ob bei der sehr persönlich gefärbten Reportage über die German Trophy im Sport, beim Erfahrungsbericht über Bridge im Ausland oder bei den erfrischenden Bekenntnissen eines „Wutbridgers“ – die Autoren erzählen stets mit einem Augenzwinkern und einer gehörigen Portion Selbstironie.

Das heißt aber selbstverständlich nicht, dass die Klassiker im Bridge-Magazin zu kurz kommen. Unser Technik-Experte Stefan Back hat mir – ganz ohne Absprache – einen Herzenswunsch erfüllt. Wer häufig mit Bridge-Schülern zu tun hat, der weiß, dass es ein Feld gibt, auf dem Anfänger wie Fortgeschrittene dauerhaft Probleme haben: Ist das Gebot vom Partner in dieser Sequenz jetzt forcierend oder nicht? Muss ich weiter reizen oder darf ich passen? Wenn auch Sie in diesem Punkt manchmal unsicher sind: „Schlag nach bei Back!“

Auch wenn nicht jedes Thema in dieser Ausgabe Anlass zur Freude gibt: Die Redaktion wünscht Ihnen wie immer viel Spaß mit Ihrem Bridge-Magazin.

Ihr

Bernd Paetz

## 4 TURNIERKALENDER

Termine 2014 4

## 5 TITELSTORY

Auch der DBV ermittelt gegen Dr. Wladow und Dr. Elinescu 5

Das Fazit der DBV-Kommission 6

## 9 DBV INTERN

Gemeinnützigkeit des Bridge und Satzungsanpassung 9

## 12 SPORT

Der kleine Turnierleiter 12

5. German Bridge Team Trophy 13

Berliner Currysoße 18



## 19 TECHNIK BASIS

Rätsel 19

Verbessern Sie Ihr Bridge! – Forcing? Und wenn ja, bis wohin? / Teil 1 21

Eine Hand mit Vera – Folge 21 28

## 30 TECHNIK

Die Magie des Gegenspiels – Die korrekten Berechnungen des Professors / Teil 2 30

Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben 33

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 34

Expertenquiz 35

## 41 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 04/2014 41

Knack die Nuss – Folge 06/2014 42

Die Legende vom Wutbridger 42

## 47 GESELLSCHAFT

Benefizturnier: Bridge-Club Harburg-Süderelbe 47

Ungarn und die Tücken der Viererfarben 48

## 49 DBV INTERN

Vor 20 Jahren – Das BM blättert zurück 49

## 50 VORSCHAU/IMPRESSUM



# TURNIERKALENDER 2014

## ◆ JUNI ◆

- 7.6. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft – Paarturnier  
 8.6. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft – Teamturnier  
 14.6. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier  
 14.6. **DRESDEN** / Sommerturnier  
 19.6. **MÜNSTER** / 34. Münstersche Mixed-Meisterschaft  
 21.6. **WEINHEIM** / 9. Kneipenturnier  
 21.–22.6. **HEIKENDORF** / MittsommerBridgeNacht  
 29.6. **ZWISCHENRUNDE 6. CHALLENGER CUP** / Regionalebene / verschiedene Orte

## ◆ JULI ◆

- 5.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften – Teamturnier  
 6.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften – Paarturnier  
 6.7. **LANDSHUT** / 16. Landshuter Bridge-Turnier  
 6.7. **LÜBECK** / 8. Altstadt-Paarturnier  
 12.7. **DETMOLD** / 10. Kneipenturnier  
 13.7. **GLÜCKSBURG/OSTSEE** / Rosen-Paar-Turnier im Strandhotel  
 20.7. **AUGSBURG** / 9. Augsburger Regionalverbands-Turnier  
 26.7. **GOSLAR** / Sommerturnier

## ◆ AUGUST ◆

### 2. Deutsche Meisterschaftswoche

- 16.–17.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft  
 18.–19.8. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft  
 20.–21.8. **BERLIN** / 8. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft  
 22.–24.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Teammeisterschaft  
 30.8. **KOBLENZ** / 11. Kneipenturnier

## ◆ SEPTEMBER ◆

- 6.–7.9. **FINALE 6. CHALLENGER CUP** / (Ort wird noch festgelegt)  
 13.9. **DÜSSELDORF** / Jubiläumsturnier 80 Jahre BC Jan Wellem (Paarturnier)  
 13.9. **ERLANGEN** / 5. Erlanger Herbstturnier  
 13.9. **FRANKFURT/MAIN** / Hessische Paarmeisterschaft  
 14.9. **BALINGEN** / Regionalverbandsturnier  
 14.9. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaft  
 14.9. **OFFENBURG** / 4. Freundschaftsturnier  
 20.–21.9. **DARMSTADT** / Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft  
 21.9. **INGELHEIM** / Rotwein-Teamturnier  
 21.9. **REGENSBURG** / Jubiläumsturnier 50 Jahre BC Porta Praetoria  
 27.9. **ASCHAFFENBURG** / 5. Kneipenturnier  
 28.9. **WUPPERTAL** / 10. Bergische Paarmeisterschaft

## ◆ OKTOBER ◆

- 3.–5.10. **AUGSBURG** / 12. Internationales Damenturnier  
 4.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft  
 4.–5.10. **HANNOVER/STUTTGART** /

- 11.10. **DBV-Pokal-Zwischenrunde**  
 11.10. **FREUDENSTADT** / Freundschaftsturnier  
 11.10. **WILHELMSHAVEN** / Jubiläumsturnier 50 Jahre BC Wilhelmshaven von 1964  
 12.10. **JÜLICH** / 16. Offene Paarmeisterschaft  
 24.–26.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald  
 25.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Paarturnier  
 26.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Teamturnier

## ◆ NOVEMBER ◆

- 1.–2.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal  
 1.–2.11. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft  
 8.–9.11. **MÜNCHEN** / 68. Internationale Bayrische Paarmeisterschaft  
 9.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier  
 15.11. **WÜRZBURG** / offenes Teamturnier  
 16.11. **WÜRZBURG** / offenes Paarturnier  
 22.–23.11. **DBV-POKALFINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

## ◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen dem DBV für Dezember noch keine Turnierdaten vor.

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



## ◆ INTERNATIONAL 2014 ◆

- 21.6.–2.7. **OPATIJA / KROATIEN** / 52. European Team Championships  
 11.–19.7. **BURGHAUSEN / DEUTSCHLAND** / 12. Juniors Pairs European Championships  
 6.–17.9. **PULA / KROATIEN** / 53. Internationales Bridgefestival  
 10.–25.10. **SANYA / CHINA** / 15. World Bridge Series

*Zurück  
geblättert*



### DER FEHLERTEUFEL HAT ZUGESCHLAGEN:

Sorry, leider wurde in der Mai-Ausgabe in den BL-Tabellen der Name von **Frau Angelika Röttger** nicht übertragen, die in der 3. Bundesliga A für Bielefeld I gespielt hat.

# Auch der DBV ermittelt jetzt gegen

## Dr. Wladow / Dr. Elinescu

**DIE JURISTISCHE AUSEINANDERSETZUNG NACH DEM WBF-URTEIL DAUERT AN**

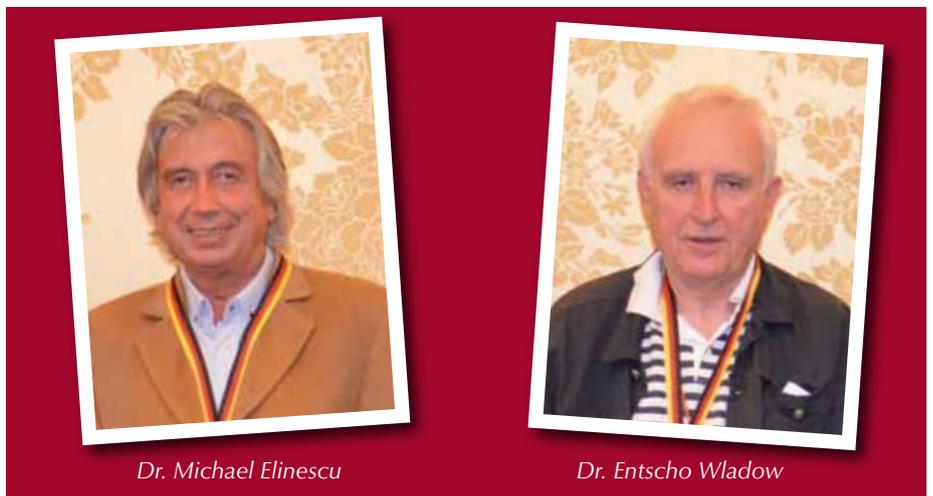
**Die Vorwürfe gegen die deutschen Senioren-Weltmeister Dr. Entschow Wladow / Dr. Michael Elinescu, die im März zu einer lebenslangen Sperre des Paares durch den Welt-Bridge-Verband (WBF) geführt hatten, sind nicht vom Tisch – im Gegenteil: Auch die vom Deutschen Bridge-Verband (DBV) eingesetzte unabhängige Kommission aus fünf deutschen Spitzenspielern kam zu dem Ergebnis, dass Wladow / Elinescu bei der WM in Bali während ihrer Reizungen unerlaubte Informationen ausgetauscht haben.**

◆ von Bernd Paetz

Der Welt-Bridge-Verband hatte rund eine Woche nach der WM in Bali (Ende September 2013) Ermittlungen gegen das Paar aufgenommen, das neben Bernhard Sträter/Ulrich Kratz und Reiner Marsal/Ulrich Wenning zu dem Team gehörte, das sensationell den WM-Titel errungen hatte. Der Vorwurf: Wladow/Elinescu sollen sich durch einen Husten-Code Kürzen in ihren Blättern übermittelt haben, um dem Partner damit unerlaubte Hilfen in der Reizung und beim Ausspiel zu geben.

**IN SEINEM ENDE MÄRZ** veröffentlichten Urteil (lebenslange Sperre für Dr. Wladow und Dr. Elinescu als Paar und eine je zehnjährige Sperre als Einzelspieler) hatte der WBF ausdrücklich betont, dass es keinerlei Verdachtsmomente gegen den DBV und gegen die vier anderen Spieler des Teams gebe. Der DBV hatte dennoch deutliche Kritik am Verlauf des Verfahrens geäußert (siehe Interview mit DBV-Präsident Ulrich Wenning in der Mai-Ausgabe des Bridge-Magazins) und gegen das Urteil Einspruch eingelegt – wie auch die beiden beschuldigten Spieler.

**PARALLEL DAZU** hatte das Präsidium allerdings eigene Untersuchungen gestartet. Rund vier Wochen lang prüfte und bewertete eine fünfköpfige Kommission zahlreiche Hände, die von Wladow/Elinescu bei der WM gespielt wurden. In einem 27-seitigen Bericht kam die Kommission zu dem Ergebnis: Zwischen den beiden Beschuldigten sind in den Reizungen während der WM durch Husten unerlaubte Informationen übermittelt worden. Das Fazit der



Dr. Michael Elinescu

Dr. Entschow Wladow

Kommission lesen Sie auf den folgenden drei Seiten des Bridge-Magazins. Der gesamte Bericht ist auf der Homepage des DBV nachzulesen.

**AUSSERDEM WAREN** die beiden Spieler nach dem WBF-Urteil vom DBV-Schieds- und Disziplinargericht am 7. April suspendiert worden: Bis auf Weiteres dürfen sie als Paar wie als Einzelspieler an keinem Turnier in und für Deutschland teilnehmen. Gegen diese Suspendierung waren Wladow-Elinescu mit einem Antrag auf einstweilige Verfügung beim Landgericht Köln vorgegangen. Das Gericht lehnte es jedoch aufgrund einer Interessenabwägung ab, eine entsprechende einstweilige Verfügung zu erlassen.

**AM RANDE** der German Bridge Trophy am ersten Mai-Wochenende trafen sich das DBV-Präsidium und der Beirat zu einer außerordentlichen Sitzung, auf der der Kommissionsbericht diskutiert wurde. Das Ergebnis des Berichtes führte zu einem

einstimmigen Beschluss von Präsidium und Beirat, den Disziplinaranwalt des DBV, Herrn Christian Schwerdt, zu beauftragen, Ermittlungen gegen Dr. Wladow/ Dr. Elinescu durchzuführen und gegebenenfalls die Aufnahme eines Verfahrens durch das Schieds- und Disziplinargericht des DBV zu beantragen.

**EIN ENDE** der juristischen Auseinandersetzung ist nicht abzusehen – und bis zu einer letztinstanzlichen Entscheidung ist das WBF-Urteil noch nicht rechtskräftig. Neben dem Einspruch, den die beiden Beschuldigten eingelegt haben, halten auch Präsidium und Beirat des DBV an dem „Appeal“ bei der WBF fest. Dem Präsidium ist es wichtig, als (interessierte) Partei am Verfahren beteiligt zu sein. Hierdurch ist insbesondere der Informationsfluss gewährleistet und es wird auch die Möglichkeit auf eine Teilnahme von DBV-Vertretern an einer mündlichen Verhandlung eröffnet. ◆

# DAS FAZIT der DBV-Kommission

## Fünf deutsche Spitzenspieler haben das Beweismaterial gesichtet

Vom Deutschen Bridge-Verband (DBV) wurde eine eigene Kommission einberufen, die unabhängig vom Weltverband (WBF) die Vorwürfe analysierte. Fast einen Monat lang sichtete die Kommission umfangreiches Beweismaterial und legte dann dem DBV-Präsidium und dem Beirat einen 27-seitigen Bericht vor. Die Kommission kommt zu dem Schluss, dass es zwischen Dr. Entschow Wladow und Dr. Michael Elinescu eine Vereinbarung zur Übermittlung unerlaubter Informationen geben muss.

Mitglieder der Kommission waren: **Christian Schwerdt, Jörg Fritsche, Michael Grömler, Wolf Stahl** und **Peter Jokisch**. Der Abschlussbericht wurde von allen Mitgliedern der Kommission unterzeichnet. Das Bridge-Magazin veröffentlicht das fünfseitige Fazit. Der gesamte Bericht, mit zahlreichen Beispielhänden und detaillierter Analyse einzelner Boards, steht auf der Homepage des DBV.

### Das Fazit der DBV-Kommission:

#### 1. Husten zum Zeigen von Kürzen, bzw. Nichthusten mit ausgeglichenen Händen:

Der unterstellte Hustencode stimmt unzuverlässig mit den auf dem Video zu hörenden Hustern und den dazugehörigen Boards überein. Damit geht die Kommission von einer entsprechenden Vereinbarung zwischen Dr. Wladow und Dr. Elinescu aus und schließt sich in diesem Punkt der Beurteilung der WBF-Kommission an.

#### 2. Husten für das Ausspiel einer bestimmten Farbe

Für den unterstellten Ausspiel-Hustencode gibt es zu wenig relevante Hände in dem Video. Es wurde bei den meisten Händen nicht gehustet, wenn es um ein bestimmtes Ausspiel ging.

Sehr interessant ist die im Internet auf Bridgewinners.com veröffentlichte Analyse des amerikanischen Spitzenspielers Kit Woolsey. Er hat der Öffentlichkeit sämtliche Hände (insgesamt knapp 100 Hände) aus Viertel- und Halbfinale und Finale zur Verfügung gestellt, in denen Dr. Wladow – Dr. Elinescu im Gegenspiel waren. Dies erfolgte in 3 Teilen.

In Teil 1 wurde der Partner des Ausspielenden gefragt, ob er sich mit seiner Hand ein bestimmtes Ausspiel wünschen würde. Grundunterstellung hierbei war, dass durch den Hustencode bei der Reizung bekannt ist, ob Partner balanced ist oder eine bestimmte Kürze hat. Diese Information wurde zusätzlich zur eigenen Hand und der Reizung gegeben. 107 Forumsteilnehmer nahmen teil.

In Teil 2 wurde der Ausspieler gefragt, was er ausspielen würde, wenn er keine Informationen außer der Reizung und seiner eigenen Hand hat. 71 Forumsteilnehmer nahmen teil.

In Teil 3 hatte man außer der Hand und der Reizung sowohl die Information, ob Partner balanced ist oder eine bestimmte Kürze hat als auch die Information, welche Farbe sich Partner als Ausspiel wünscht, bzw. dass er keinen besonderen Wunsch hat. 43 Forumsteilnehmer nahmen teil.

Die Antworten wurden statistisch ausgewertet und nur die Hände betrachtet, in denen

- mindestens 50% aller Antwortenden in Teil 1 ein bestimmtes Ausspiel gewünscht haben;

- ein Unterschied von mindestens 50%-Punkten zwischen denjenigen besteht, die dieses Ausspiel ohne unerlaubte Informationen wählen würden und denen, die es mit unerlaubter Information täten. Es wurden also nur die Hände berücksichtigt, in denen ein klarer mehrheitlicher Ausspielwunsch des Partners gegeben ist, man aber ohne diese Information meistens etwas anderes ausspielen würde.

Damit verblieben 28 Hände, die dieses Kriterium erfüllen. In diesen 28 Händen wählten Dr. Wladow – Dr. Elinescu 15-mal das Ausspiel, das der Partner sich gewünscht hätte. In jeder dieser 28 Hände wurde das Ausspiel durchschnittlich von 14,3% der bezüglich Teil 2 Antwortenden (also ohne unerlaubte Informationen) gewählt. Die Wahrscheinlichkeit, mindestens 15mal von 28 ein Ausspiel zu wählen, dass nur 14,3% aller befragten Bridgepieler wählen würden, liegt grob bei 1:800.000.

Die Untersuchung hat einige statistische Ungenauigkeiten, die aber alle erwähnt werden. Insbesondere sagt der Autor Kit

#### USA2 / Segment 5 / Board 2, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 9864  
 ♥ KD105  
 ♦ 94  
 ♣ AD3  
 ♠ DB52  
 ♥ A2  
 ♦ A105  
 ♣ 9742  
 N  
 W O  
 S  
 ♠ AK107  
 ♥ 98  
 ♦ KDB2  
 ♣ K106  
 ♠ 3  
 ♥ B7643  
 ♦ 8763  
 ♣ B85

West	Nord	Ost	Süd
2♣	Pass	1SA	Pass
4♣	Pass	2♣	Pass
		Pass	Pass

Hand 2 aus dem per Video überwachten Segment 5 im Finale gegen USA 2.

Dazu die Kommission: „Video 2, Minute 10:22 bis 19:14. Dr. E. hustet *keinmal* (Code stimmt), Dr. W. hustet in Minute 11:59 *viermal* (Code stimmt). Dr. W. hustet *viermal*, was sich *recht gekünstelt anhört*. Er hat in zweiter Hand ♠-Single.“

# Bridge – Kreis Reisen

Bulgarien – Riviera Beach Hotel \* \* \* \* \*



14.9. – 29.9.2014 DZ/AI ab € 1.080,-

Heringsdorf – Maritim Hotel Kaiserhof \* \* \* \* \*



21.9. – 3.10.2014 DZ/HP ab € 1.245,-

Türkei – Belek



Sentido Zeynep Resort \* \* \* \* \*  
22.10. – 12.11.2014

14 Tage DZ/DZ=EZ/AI ab € 980,- zzgl. Flug  
21 Tage DZ/DZ=EZ/AI ab € 1.355,- zzgl. Flug  
DZ=EZ ohne Aufpreis bei 21 Tagen Aufenthalt  
bei 14 Tagen nur die ersten 25 Buchungen

Namibia, Botswana, Zimbabwe, Sambia,  
Victoria Fälle, 18 Tage im November 2014  
Preis ca. 2.980,- mit All incl. zzgl. Flug ab FRA  
Fordern Sie die detaillierte Ausschreibung an!



Weihnachten und Silvester

Dresden – die Barockperle am Elbstrom  
Maritim Hotel Dresden \* \* \* \* \*  
22./23.12.14 – 2.1.15 ab € 1.490,-  
Frühbucherpreis

Hamburg – die stolze Schöne des Nordens  
Hotel Crowne Plaza \* \* \* \* \*  
21./22.12.14 – 2.1.15 ab € 1.420,-  
Frühbucherpreis

Darmstadt im Herzen von Deutschland  
Maritim Rhein-Main Hotel \* \* \* \* \*  
23.12.14 – 2.1.15 € 1.099,-  
Supervorteile für Frühbucher – Kein EZ-Zuschlag

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH  
Ludmila und Jan-Dirk Dedina  
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau  
Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131  
dedina@bridge-kreis.de  
www.bridge-kreis.de

## 3. Weitere Verdachtsmomente

Die „Wischbewegungen“ und verschiedene Behandlungen des Trays (Schlittens) sind in mehreren Händen eindeutig zu sehen, insbesondere mit der geöffneten Hand über den Tisch zu wischen bei Händen mit 0-5 Punkten. Diese „Wischbewegungen“ sind auf den Videos in Boards 2, 7 und 12 zu erkennen (jeweils 0-5 Punkte), in allen anderen Boards nicht. Durch weitere Gesten wie Berühren des Boards, Ruckeln am Tray etc. mag ein Austausch von anderen Punktstärken erfolgt sein, der sich aber nicht eindeutig nachweisen lässt.

Es gibt eine Hand (Finale 5/8), in der während der Reizung nach dem Husten der Kürze und Zeigen einer 5/5-Verteilung mit Cœurs noch zweimal gehustet wird, während der Tray auf der anderen Seite ist. Die zweite 5er-Farbe war ♦. Das könnte ein Hinweis auf weitere unerlaubte Signale sein, ist aber sehr spekulativ.

## 4. Bridgeliche Einschätzung

Es gibt keine Hand, in der sich eindeutig sagen lässt: Diese Aktion ist unvorstellbar, sie muss auf einer unerlaubten Information beruhen. Es gibt aber eine ganze Menge Hände, in denen die gewählte ungewöhnliche Aktion erklärbarer wäre, wenn man eine Kenntnis von Partners Hand bzgl. Kürzen, Ausgeglichenheit, Ausspielwunsch oder Punktschwäche unterstellt.

Es gibt andererseits auch keine Hand, in der sich eindeutig sagen lässt: Diese Aktion ist mit der Unterstellung einer unerlaubten Information unvorstellbar.

Aus unserer Sicht gibt es nur eine potenziell entlastende Hand.

Es gibt ab dem Viertelfinale in jedem Segment verdächtige Hände, wenn man die Codevereinbarungen gemäß 1) – 3) unterstellt. Insofern lässt sich, wenn man den anfänglich schlechten Verlauf des Viertelfinales gegen Indonesien bedenkt, kein Zeitpunkt ausmachen, ab dem beschlossen worden sein könnte, ab jetzt arbeiten wir mit unerlaubten Informationen.

Es ist ebenso möglich, dass das Paar seit längerer Zeit entsprechende Vereinbarungen hatte, als auch dass es sich zu irgendeinem Zeitpunkt der KO-Matches dafür entschieden hat; das bleibt Spekulation. →

USA 2 / Segment 5 / Board 5, Teiler: N, Gefahr: N/S

♦ K6  
♥ 10  
♦ AD962  
♣ KD864  
♦ A1073  
♥ K9732  
♦ 10  
♣ 1052  
♦ D4  
♥ AD864  
♦ B43  
♣ A73  
♦ B9852  
♥ B5  
♦ K875  
♣ B9

N  
W O  
S

West	Nord	Ost	Süd
4♥	1♦ Pass	1♥ Pass	1♠ Pass

Hand 5 aus dem per Video überwachten Segment 5 im Finale gegen USA 2. Dazu die Kommission: „Video 4, Minute 10:55 bis 16:29. Dr. E. hustet in Minute 12:00 einmal und in Minute 12:11 einmal (Code stimmt). Dr. E. hat ♥-Single, hustet 1+1. Dies macht er als der Schlitten kommt und als er wieder geht.“

Woolsey „Statistics can never absolutely prove anything. They can simply show what the probability of an event occurring is under certain assumptions. It is then a matter of judgment as to whether these assumptions are accurate“. Auf Deutsch: „Statistiken können niemals für einen absoluten Beweis verwendet werden. Sie können nur zeigen, was die Wahrscheinlichkeit eines bestimmten Ereignisses unter gewissen Annahmen ist. Es muss dann noch beurteilt werden, ob die Annahmen korrekt waren.“

Weder diese statistische Untersuchung noch die von der Kommission untersuchten Hände beweisen eindeutig, dass regelmäßig unerlaubte Informationen für das Ausspiel geflossen sind. Es gibt aber auffällig viele Hände, in denen ein ungewöhnliches Ausspiel gewählt wurde, welches im Ergebnis wesentlich häufiger erfolgreich, als nicht erfolgreich war.

Details der geschilderten Untersuchung incl. ausführlicher Analyse einzelner Hände findet man im Internet unter <http://bridgewinners.com/article/view/the-opening-leads-conclusion/>

Als Bridgespieler ist man sowohl in der Reizung als auch im Ausspiel oft in Situationen, in denen es mit den vorliegenden Informationen keine eindeutige Lösung für das richtige Gebot oder das richtige Ausspiel gibt. Man muss letztendlich raten, ob A oder B (oder vielleicht sogar C) richtig sind. Gerade in der Reizung sind es häufig 50:50-Entscheidungen. Passen oder Reizen, Kontrieren oder passen, Teilkontrakt oder Vollspiel, Vollspiel oder Schlemm. Ein sehr gutes Paar trifft hierbei regelmäßig mehr „richtige“ als „falsche“ Entscheidungen. Kein Paar, egal wie gut es ist, macht in solchen Situationen über mehrere Tage alles richtig, schon gar nicht am Ende einer langen Meisterschaft.

Dass Dr. Wladow – Dr. Elinescu mit ihren Entscheidungen häufig von dem abweichen, was an anderen Tischen getan wurde, sagt alleine noch nichts aus.

Jedes Kommissionsmitglied hat in den letzten 30 Jahren oft genug gegen die beiden Herren gespielt, um genügend eigene diesbezügliche Erlebnisse zu haben, ohne dass jemals eine Vermutung des Austauschs von unerlaubten Informationen dabei war. Jeder war aber genauso schon dabei, wenn die extravaganten

Entscheidungen (im Vergleich zum „Mainstream“) zu abstrus schlechten Ergebnissen führten.

In allen untersuchten Händen von 6 Tagen Bridge gibt es indessen kein abstrus schlechtes Ergebnis. Natürlich wurde nicht jeder Schlemm erfüllt, natürlich wurde nicht jeder erfüllbare Schlemm angesagt oder jedes zu schlagende Vollspiel geschlagen. Auch mit den zusätzlichen Informationen über Teile der Verteilung des Partners, die Stärke des Partners oder das präferierte Ausspiel des Partners bleiben noch genügend unbekannte Faktoren.

Es geht auch nicht darum, mit dem Austausch von unerlaubten Informationen auffällig gute Ergebnisse zu erzielen. Ganz im Gegenteil, es gibt Hände, bei denen man auf eine möglicherweise gewinnende Aktion verzichtet haben mag, weil sie zu auffällig wäre. Das ist dann aber kein Beweis dafür, dass die Information nicht geflossen ist, sondern lediglich dafür, dass das Paar intelligent genug ist, es nicht zu überziehen. Insofern wird man natürlich auch das Husten für Ausspiele nur auf die Hände beschränken, in denen es unumgänglich notwendig und zudem gewinnträchtig erscheint.

Dr. Wladow/Dr. Elinescu sind kein Mittelklasse-Paar, das mit diesen Methoden zu den Großen aufsteigen möchte. Sie sind ein ausgezeichnetes Seniorenpaar, das nach unserer Meinung zum Anlass der Weltmeisterschaft etwas nachgeholfen haben mag, um gegen genauso ausgezeichnete Gegner ab und an den kleinen Zusatzvorteil zu haben.

Nicht die spektakulären Ergebnisse machen den Vorteil aus, sondern die paar Male, wo man eine schwierige Entscheidung erfolgreicher trifft, als am anderen Tisch.

Unterstellen wir, dass die Aussagen der Amerikaner, Turnierleiter und BBO-Operator zu den nicht per Video aufgezeichneten Händen stimmen, ist die Kommission nach Sichtung aller Hände zu 100% überzeugt, dass unerlaubte Kommunikation ausgeübt worden sein muss.

Nimmt man nur die 14 Hände aus dem verfügbaren Video ist die Kommission immer noch zu 100% überzeugt, dass die Information Kürze/balanced in jeder

### Seg. 5 / Bd.7, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ KB73			
♥ K95			
♦ KD			
♣ K985			
♠ A4			♠ D10652
♥ 1042			♥ DB7
♦ A652			♦ 9
♣ AD64			♣ B1032
			♣ 98
			♥ A863
			♦ B108743
			♣ 7
<b>West</b>	<b>Nord</b>	<b>Ost</b>	<b>Süd</b>
	Dr. Elinescu		Dr. Wladow
1♦	X	1♠	Pass
1SA	Pass	Pass	Pass
Pass	Pass	Pass	2♦

Ein weiteres Beispiel für nicht beweisbare Auffälligkeiten, weil zu den Händen kein Video vorlag, aus dem Halbfinale gegen Frankreich. Zu Board 7 in Segment 5 merkt die DBV-Kommission an: „Das Wissen von einer Nordhand ohne Kürze könnte die Entscheidung von Süd, in Gegners eröffneter Farbe zu spielen, beeinflusst haben.“

dieser 14 Hände ausgetauscht worden sein muss. Eine andere stimmige Erklärung für die Übereinstimmung ist aus der Sicht der Kommission nicht ersichtlich.

## 5. Technische Themen

Herr Dr. Wladow hat sich gegenüber dem DBV dahingehend geäußert, er vermute eine Manipulation der Videos. Eine mögliche Manipulation der Videos vermochte die Kommission selbstverständlich nicht selbst zu überprüfen.

Ob ein Video im Nachhinein bearbeitet wurde und ob Huster hinein- oder herausgeschnitten wurden, vermag allenfalls ein damit beauftragter Videofachmann zu klären.

Jeder zu hörende Huster wird allerdings durch die Mimik des entsprechenden Spielers bestätigt, so dass wir keinen Grund zur Annahme von diesbezüglich manipulierten Aufnahmen sehen. ♦

### Seg. 6 / Bd.20, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 10853			
♥ B3			
♦ AD43			
♣ B85			
♠ DB6			♠ AK
♥ A742			♥ KD1085
♦ 10952			♦ 8
♣ 62			♣ AK974
			♣ 9742
			♥ 96
			♦ KB76
			♣ D103
<b>West</b>	<b>Nord</b>	<b>Ost</b>	<b>Süd</b>
	Dr. Elinescu		Dr. Wladow
Pass	Pass	1♠*	Pass
1♦**	Pass	1♥	Pass
3♥	Pass	4♥	Pass
Pass	Pass		

Die DBV-Kommission überprüfte auch Auffälligkeiten bei Händen, zu denen keine Videos vorlagen. Zum Beispiel Board 20 aus Segment 6 im Finale gegen USA 2. Dazu die Kommission: „Ein mögliches zweimaliges Husten von Nord könnte zu dem Ausspiel von ♦-6 geführt haben. Gegen die starke 1♠-Eröffnung von ♦KB76 auszuspielen, ist sehr ungewöhnlich.“

# Bridge-Clubs müssen ihre Satzung richtig anpassen

GEMEINNÜTZIGKEIT: MUSTER AUF DER DBV-HOMEPAGE ERLEICHTERT DAS KORREKTE VORGEHEN

**„Für das Finanzamt gilt Bridge jetzt als gemeinnützig“:** Diese Nachricht in der März-Ausgabe des Bridge-Magazins wurde in vielen deutschen Clubs sehr erfreut aufgenommen. Entsprechend zahlreich waren die Nachfragen von der Basis beim Präsidium und bei der Geschäftsstelle: Was müssen die Clubs tun, damit sie die Anerkennung der Gemeinnützigkeit erhalten?

DBV-Präsident Ulrich Wenning, der gemeinsam mit dem Experten Dr. Daniel J. Fischer nach rund 20-jährigen Bemühungen diesen Erfolg erkämpft hatte, hat mit Dr. Fischer das weitere Verfahren abgestimmt. In einem Schreiben an den DBV-Präsidenten hat Dr. Fischer jetzt aufgelistet, welche konkreten Schritte zu unternehmen sind.

Der Kernpunkt: Alle Clubs, aber auch der DBV und alle Regionalverbände, müssen ihre Satzungen entsprechend anpassen. Damit dies auf die richtige Weise vollzogen wird, hat der DBV auf seiner Homepage eine „Mustersatzung“ veröffentlicht, an der sich die Clubs und Regionalverbände orientieren können.

pez

Das Schreiben von Dr. Daniel J. Fischer im Wortlaut:

## Gemeinnützigkeit des Bridge und Satzungsanpassung

Sehr geehrter Herr Wenning,

in der vorbezeichneten Angelegenheit darf ich im Hinblick auf die Anpassung der Satzungen von DBV, Landesverbänden und einzelnen Bridge-Vereinen die folgenden Erläuterungen geben:

Die Anerkennung eines Vereins/Verbandes als gemeinnützig durch die Finanzverwaltung setzt voraus, dass die Vereinsatzung – während des gesamten Veranlagungszeitraums – die Vorgaben des § 60 AO erfüllt (sog. formelle Satzungsmaßigkeit) und darüber hinaus die sog. tatsächliche Geschäftsführung des Vereins den satzungsgemäßen Zwecken entspricht.

Die Vorgaben des Gemeinnützigkeitsrechts an die formelle Satzungsmaßigkeit sind dann erfüllt, wenn die – zwingenden – Formulierungen der vom Gesetzgeber vorgegebenen „Mustersatzung“ (Anlage zu § 60 AO) in der Satzung enthalten sind und darüber hinaus der Satzungszweck und die Zweckverwirklichungsmaßnahmen so präzise bezeichnet sind, dass bereits aufgrund der Lektüre der Satzung zweifelsfrei erkennbar ist, welchen Zweck der Verein erfüllt.

Da im Rahmen des laufenden finanzgerichtlichen Verfahrens das Finanzgericht Köln die formale Satzungsmaßigkeit des DBV problematisiert hatte, sind zwischenzeitlich die entsprechenden Anpassungen vorgenommen worden. Ferner haben wir sämtlichen Landes-/Regionalverbänden verbindliche Vorschläge zur Anpassung der jeweiligen Satzung unterbreitet. Schließlich haben wir die auf der Homepage des DBV zum Download bereitgestellte „Mustersatzung“ für die einzelnen Bridge Vereine überarbeitet, so dass auch diese nunmehr den formalen Voraussetzungen des § 60 AO entspricht.

Mit einer entsprechenden Umsetzung und Anpassung sämtlicher Satzungen ist sichergestellt, dass bei (hoffentlich) erfolgreichem Ausgang des derzeit anhängigen Revisionsverfahrens vor dem Bundesfinanzhof neben dem DBV sämtliche Regionalverbände und Einzelvereine als gemeinnützig anerkannt werden können. Jedenfalls kann es sich die Finanzverwaltung in diesem Fall nicht „einfach machen“ und die Gemeinnützigkeit der Regionalverbände bzw. Einzelvereine bereits aus formalen Gründen ablehnen. Eine derartige formale Ablehnung wäre nämlich ungeachtet einer durch die Judikative ausgesprochenen Verpflichtung zur Anerkennung des Turnierbridge als gemeinnütziger Zweck möglich.

Wie erläutert ist für die Anerkennung als gemeinnützig neben den formalen, an die Satzung zu stellenden Voraussetzungen die sog. tatsächliche Geschäftsführung (§ 63 AO) wesentlich. Hierbei prüft die Finanzverwaltung im Rahmen des Veranlagungsverfahrens insbesondere, ob die vom jeweiligen Verein erzielten Einnahmen auch für die satzungsgemäßen gemeinnützigen Zwecke verausgabt werden. Hierbei ist es u.a. problematisch, wenn Mittel einer gemeinnützigen Körperschaft an eine andere nicht gemeinnützige Körperschaft weitergeleitet werden. Als „Mittel“ in diesem Sinne kommen dabei nicht nur Geldmittel, sondern auch die Überlassung von Personal, Räumlichkeiten oder Dienstleistungen in Betracht.

Vor diesem Hintergrund sollte der DBV darauf achten, dass sämtliche Regionalverbände bzw. Einzelvereine den steuerlichen Status der Gemeinnützigkeit erlangen bzw. jedenfalls nicht bewusst – mangels Anpassung der Satzung – hierauf „verzichten“. Der DBV sollte dies – über die Regionalverbände – auch dauerhaft kontrollieren und sich in Zukunft die entsprechenden jeweils aktuellen Freistellungsbescheide der Vereine übermitteln lassen. Bereits die aktuellen Satzungen sehen vor, dass die „nachgeordneten“ Körperschaften die Satzungsvorgaben des DBV zu beachten haben.

Sofern einzelne Regionalverbände oder Einzelvereine (ggf. bewusst) nicht als gemeinnützig anerkannt werden, besteht das Risiko für die übrigen, gemeinnützigen Vereine (einschließlich des DBV), dass die unmittelbare oder mittelbare Mittelweiterleitung an den nicht gemeinnützigen Verein den Gemeinnützigkeitsstatus gefährdet. Denn die Finanzverwaltung kann insoweit argumentieren, dass die (unmittelbare oder mittelbare) Förderung einer nicht gemeinnützigen Körperschaft einen Verstoß gegen die satzungsgemäßen gemeinnützigen Zwecke darstellt. Dies kann insbesondere bei (z.B. „Beratungs“-)Dienstleistungen des DBV oder der Regionalverbände gegenüber den Einzelvereinen der Fall sein oder aber bei gemeinschaftlichen „Projekten“ wie etwa der Organisation und Durchführung von Turnieren, Ligen oder Pokalwettbewerben, wenn jedenfalls die nicht gemeinnützigen Verein hiervon profitieren.

Vor diesem Hintergrund darf ich nochmals die diesseitige Empfehlung wiederholen, dass der DBV dafür Sorge trägt, dass sämtliche Regionalverbände und Einzelvereine möglich umgehend ihre jeweilige Satzung den gemeinnützigkeitsrechtlichen Vorgaben anpassen. ♦

# WIESBADENER BRIDGESCHULE

## „Stammgastwoche“ in Berlin

13. - 20.7.2014 Maritim Hotel Berlin



Eine Woche zum Genießen mit vielen Programmpunkten! Gastronomisch - Sektempfang zur Begrüßung, „Berliner Abend“, Grillbuffet auf der Terrasse mit Getränken dazu, ein Abend mit italienischen Spezialitäten und zum Abschluss ein Galamenu mit begleitenden Getränken. An Touristik und Kultur erwarten Sie eine „Sieben-Seen-Rundfahrt“ und ein Kabarett-Besuch. Und natürlich viel Bridge... Ein besonderes Bonbon vom Hotel: alle unsere Gäste bekommen Komfortzimmer ohne Aufpreis!

Mit Robert Koch u. Barbara Nogly

Ab € 859,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

## Verwöhntage im Schnitterhof

24. - 28.7.2014 Maritim Hotel



Rustikale Eleganz und stilvolle Atmosphäre eines westfälischen Gutshofes mitten im Kurpark von Bad Sassendorf.

Mit Matthias Goll

Ab € 495,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

## Genießerwoche am Tegernsee

3. - 10.8.2014 Hotel Egerner Höfe



Dezenter Luxus und kulinarische Schmankerl bei Sterne-Koch Michael Fell in unserem 5★★★★★ Superior Hotel.

Mit Barbara Nogly und Robert Koch

Ab € 1.120,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 30,-

### Robert Koch Strategie im Gegenspiel



Wenn Sie das Wichtigste über strategische Überlegungen im Gegenspiel wissen wollen, ohne über dicken Wälzern brüten zu müssen, liegen Sie mit diesem kleinen Büchlein genau richtig!

€ 10,-  
inkl. Versand innerhalb Deutschland

## Kur und Bridge in Bad Héviz

16. - 30.8.2014 4★ Superior Danubius



In malerischer Umgebung im Herzen der Stadt, nur wenige Gehminuten zu Europas größtem Thermal-Badese, finden Sie unser 4★★★★Superior Health Spa Resort der renommierten Danubius Hotels. Die hoteleigene Thermalbade- und Wellnesslandschaft hat modernsten medizinischen Standard und lässt keine Wünsche offen. Ein kleines Ausflugsprogramm ist auch schon im Reisepreis enthalten. Neben eigener Anreise mit dem Auto können wir Ihnen gerne Flüge zum Heviz-Balaton-Airport (u.a. mit Lufthansa ab Berlin, Düsseldorf, Frankfurt und Hamburg) vermitteln.

Wir beraten Sie gerne! Mit Pony Nehmert

Ab € 1.195,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 11,-

Preise bei eigener Anreise

## Timmendorfer Strand

14. - 28.9.2014 Maritim Seehotel



Eines der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder und unser First-Class-Hotel in bester Lage am langen feinsandigen Strand. Erstklassige Wellness-Abteilung und ausgezeichnetes Essen. Beheizter Meerwasser-Pool

Mit Matthias Goll

Ab € 1.694,- (eine Woche ab € 887,-) bei Buchung bis 14.7.2014 danach ab € 1.750,- (ab € 915,-)  
EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,- / € 15,-

## Spätsommer am Gardasee

25.9. - 5.10.2014 4★ Superior Du Lac Et Du Parc



Riva del Garda, die Perle des nördlichen Gardasees! Unser exzellentes Hotel ist nur durch die Promenade vom See getrennt und liegt inmitten einer 70.000 qm großen Parklandschaft.

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.325,- (eine Woche ab € 965,-) bei Buchung bis 21.7.2014 danach ab € 1.365,- (ab € 993,-)  
Einzelzimmer teilweise ohne Aufpreis!

## Kos - der Sonne entgegen

27.9. - 11.10.2014 5★ Neptune Resort & Spa



Unser komfortables und elegantes Hotel, das führende Haus der Insel, liegt an einem sehr schönen Dünenstrand, der zum Baden und Spaziergehen einlädt.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.775,- bei Buchung bis 16.6.2014  
danach ab € 1.845,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

## Bridge & Golf & Wellness

5. - 12.10.2014 Golfresort Jakobsberg



Malerisch auf dem Jakobsberg bei Boppard mit einem einzigartigen Blick auf das Mittelrheintal liegt unser neues Ziel, das 4★★★★ Hotel- & Golfresort Jakobsberg. Die Wellness-Oase „Silencium Spa“ lädt mit zeitloser Eleganz auf über 1000 qm zum Entspannen ein. Poolbereich, verschiedene Saunen, Erlebnisduschen, Dampfbad sowie eine wunderschön angelegte Wellness-Terrasse.

Mit Pony Nehmert

Ab € 717,- bei Buchung bis 4.8.2014  
danach ab € 745,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

## Goldener Oktober in Meran

15. - 25.10.2014 4★ Superior Meranerhof



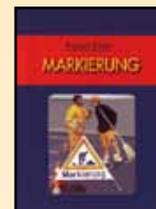
In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen-durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer

Mit Christian Glubrecht

Ab € 1.295,- (eine Woche ab € 947,-) bei Buchung bis 14.7.2014 danach ab € 1.335,- (ab € 975,-)  
EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

### Neues Buch von Robert Koch

#### Markierung



Alles was Sie über diese wichtigste Disziplin im Gegenspiel wissen müssen! Wie immer logisch, verständlich und einprägsam...

€ 10,-  
inkl. Versand innerhalb Deutschland

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Service-HOTLINE: **01804/334455\***

\*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH  
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg  
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476  
info@wiesbadener-bridgeschule.de  
www.wiesbadener-bridgeschule.de

## Alanya - Perle an der Türkischen Riviera

**6. - 20.10.2014** 5★★★★★ Maritim Club Alantur



Nur wenige Kilometer vom Zentrum entfernt direkt am Strand liegt unser neues Haus, das Maritim Hotel Club Alantur, idyllisch eingebettet in eine 45.000 qm große Garten- und Poollandschaft. Mit seinem hervorragenden „All inclusive“-Angebot sowie dem vielfältigen Unterhaltungsprogramm bietet das Hotel beste Voraussetzungen für erlebnisreiche Urlaubstage mit kulinarischen Highlights und eindrucksvollen Naturerlebnissen.

Das Hotel hat einen schönen Wellnessbereich mit Hallenbad, Hammam, Sauna und Dampfbad sowie Fitnessgeräten mit Meerblick! Die Zimmer – alle zur Meeresseite nach Südwesten – sind komfortabel, geräumig (ca. 28 qm) und ausgestattet mit Telefon, Sat-TV, Minibar, Bad, Fön, Klimaanlage, Balkon oder Terrasse.

Mit Matthias Goll

Ab € **895,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

zzgl. Flug zum tagesaktuellen Preis zum nahe gelegenen Flughafen Gazipasa-Alanya oder nach Antalya

## Tunesien - den Winter verkürzen!

**1. - 30.11.2014** 5★★★★★ RIU Palace Hammamet Marhaba



Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer bis tief in den November hinein und Bridge „rund um die Uhr“ erwarten Sie bei unserer Reise nach Tunesien. Dazu eine ausgezeichnete Küche und zuvorkommender Service in unserem erstklassigen 5★★★★★ RIU Palace Hammamet Marhaba. (Die Palace-Kategorie bei RIU steht für besonders hohe Qualität!). Das Hotel liegt in einer weitläufigen schönen Gartenanlage mit Süß- und Meerwasserpools direkt am herrlich breiten, weißen Feinsandstrand von Hammamet, ideal für ausgedehnte Strandspaziergänge. Nach einer Seite erreichen Sie die von mächtigen Mauern umgebene Medina (Altstadt) mit vielen Basaren, von der Stadtmauer aus haben Sie einen wunderschönen Blick auf die Stadt und das Meer. Für Golfer: Mehrmals täglich kostenloser Shuttleservice zum 45-Loch-Golfplatz „Citrus“ (ermäßigte Greenfees).

Mit Klaus Reps

14-Tage ab € **1.195,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **7,-**

## Ayia Napa - Traumstrände Zyperns

**10. - 24.11.2014** 5★★★★★ Hotel Alion Beach



Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € **1.165,-**

zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

EZ-Zuschlag p. T. ab € **13,-**

## MS Artania



Bekannt aus der ARD-Serie  
„Verrückt nach Meer“

## Weihnachten und Silvester

**21. Dezember - 6. Januar 2015**

Hamburg - Lissabon - Agadir - Arcife - Las Palmas - Santa Cruz - Silvester in Funchal mit dem Feuerwerksspektakel vor Madeira - Straße von Gibraltar - Malaga - Barcelona - Marseille

2-Bett Außenkabine ab € **2.499,-** Einzelnutzung ab € **2.999,-**

zzgl. Rückflug von Marseille ab € 210,-

## Vorschau

### Weihnachtsreisen

#### Andalusien

4★★★★ Hotel Barrosa Park

#### Türkei

5★★★★★ Crystal Hotel

Tat Beach Golf

#### Berlin

Maritim Hotel Berlin

#### Bad Nauheim

Hotel Dolce am Kurpark

#### Tegernsee

Hotel Egerner Höfe

#### Würzburg

Maritim Hotel Würzburg

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag – nämlich nach dem Abendessen – spielen können. Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!

## FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

## Verspäteter Tisch

## FRAGE

Wir spielten vor kurzem ein Paarturnier an 6 Tischen, 9 Runden zu je 3 Boards. Nach der vierten Runde waren bis auf einen alle Tische fertig (der Zeitablauf wird für alle sichtbar an die Wand projiziert). Dort waren gerade die Karten aufgenommen worden und eine Person hatte mit der Reizung begonnen. Der TL ging zu dem Tisch und sagte: „Die Zeit ist um, alle sind schon fertig; stecken Sie bitte die Karten in die Boardtaschen, das Spiel wird 50/50 abgerechnet.“ Darauf ein Spieler: „Sehen Sie

nicht, dass ich gerade am Reizen bin, stören Sie mich nicht, wir spielen die Hand jetzt zu Ende.“ So geschah es, TL und der Rest des Saals sahen zähneknirschend zu. Wie soll sich der TL in einem solchen Fall verhalten:

- Ist die Anordnung, die nicht gespielten Boards mit 50/50 zu bewerten, korrekt?
- Wie ist das Ignorieren der Anweisung des TL in diesem Falle zu bestrafen?

## ANTWORT

Zu den Pflichten des Turnierleiters gehört es auch, das Turnier passend zu den in der Turnierordnung in §31 vorgegebenen Zeiten durchzuführen (für drei Boards pro Runde sind das 24 Minuten) und kann auch durch Ermahnungen oder Strafpunkte disziplinarisch dafür sorgen, dass diese Zeitlimits eingehalten werden. Aber beim Wegnehmen von Boards setzt ihm die Turnierordnung in §31.3 enge Grenzen:

*Hat ein Tisch zwei Minuten vor Ende der Runde noch nicht mit der Reizung begonnen, kann der Turnierleiter anordnen, dass das Board nicht mehr gespielt wird.*

Diese Formulierung schränkt die diesbezüglichen Rechte des Turnierleiters klar ein. In dem von ihnen angesprochenen Fall darf der Turnierleiter zwar Strafpunkte

geben, aber das Board nicht wegnehmen, sondern muss dem Spiel seinen Gang lassen. Insofern ist die Anordnung des TL falsch, so geht es nicht.

Wie es mit der Reaktion der Teilnehmer aussieht, lässt sich von hier aus schwer beurteilen, da muss man am Tisch gewesen sein und die Kommentare live gehört haben. Grundsätzlich ist es für den Turnierleiter extrem wichtig, dass seine Anweisungen akzeptiert werden. Wenn die Teilnehmer auf eine Art reagieren, die geeignet sind, die Autorität des Turnierleiters zu untergraben, dann ist ihm dringend anzuraten, durch disziplinarische Maßnahmen dagegen vorzugehen. Ob der von Ihnen angesprochene Vorfall so liegt, kann ich aber nicht beurteilen. Der Turnierleiter sollte auf jeden Fall vorsichtig dabei sein, seine Autorität in Fällen durchzusetzen, in denen er sachlich falsch liegt.



# 5. GERMAN BRIDGE TEAM TROPHY 2014 IN BERLIN



*Vom 2. bis 4. Mai erlebten 59 Teams die gelungene Premiere in der Bundeshauptstadt. Hennes Kesting nimmt Sie mit Text und Bildern sehr persönlich an die Hand ...*

**N**eue Ziele sind spannend. Das beginnt ja schon zu Hause: Wer spielt mit mir als Partner und in welchem Team, wie komme ich hin, wo übernachtete ich? Dieses Puzzle hatte ich irgendwann, von der doch überwiegenden Vorfreude genährt, erfolgreich gelöst, nachdem die Verlegung dieses beliebten Turniers von Bonn nach Berlin erst spät durchgesickert war.

## AM ANFANG STEHT DER PLAN

Klaus Vogt aus Erkrath wollte als Partner mitfahren und die Komplementäre wurden uns vom rührigen örtlichen Verbandschef Martin Gravert vermittelt. Der heimische „Berliner Bär“ Jürgen Kosiolek und das „Stuttgarter Pferd“ Monika Erlinger hatten mit Ihrer Stadtwappen-Symbolik kein Problem, ganz locker mit uns beiden als „Bergische Löwen“ zu starten. Eine muntere, wehrhafte Mischung, so hofften wir. Klaus und ich beschlossen, bequem mit der Bahn einzurollen und im Hotel „Neffe“ zu nächtigen. Diese gute Idee fand die jeweilige spontane familiäre Zustimmung und am 1. Mai erreichten wir nach 4 Stunden gegen 14.00 Uhr entspannt den Hauptbahnhof. Klaus machte sich im Westen auf den Weg zu seiner Familie, ich nahm mein preiswertes Taxi zu Sven und Tanja, die seit 8 Jahren im Osten wohnen, genauer gesagt im Prenzlberg, inzwischen hipp!

Meine Besuchsziele für den Nachmittag hatte ich schon zu Hause geplant: eine Currywurst in einer legendären Imbissbude zu essen (und natürlich umfassend zu würdigen), sowie eine Stadtbesichti-



*Geschäftiges Treiben am Brandenburger Tor*

gung, aber auch teilweise mal ganz anders, eben per Schiff auf der Spree. Neue Ziele erfordern am besten auch neue Sichtweisen.

**IN DER TOP 10 – BERLINLISTE** rangieren 2 Buden ganz vorne: Konnopke's Imbiss ganz in der Nähe und Curry 36, allerdings in Kreuzberg. Aber es war Feiertag und da hatte nur die Curry 36 ganztags geöffnet. Also die Verbindungen der Berliner Verkehrsbetriebe am PC durchgecheckt und es ergab sich die Möglichkeit, dieses umfassende und im Prinzip lückenlose Verkehrssystems sofort auf Herz und Nieren zu überprüfen. Sven hat es mir rausgesucht und ich bin schnell voller Optimismus gestartet: erst mit der Straßenbahn Linie 285 bis zum Nordbahnhof (das Tagesticket für alle Linien kostet nur 6,70 Euro), dann mit der

S-1 zur Friedrichstrasse und anschließend mit der U-6 zum Mehringdamm in Kreuzberg. Hat super geklappt und es war als gelernter Pionier kein echtes Problem (die Beschilderung der Stationen ist allerdings grottenschlecht), aber es hat sich gelohnt: Am Ende wartete ein echter Genuss!

**DIE GANZE GESCHICHTE** zur Currywurst und ihre grundlegenden zwei Varianten (eben mit und ohne Darm) erfunden von Herta Heuwer im Jahr 1949 kann man ausführlich auf Wikipedia nachlesen. →





Dänen, es sei Ihnen gegönnt, mein Taschentuch konnte zum Abtupfen der Schweißperlen dienen. Es ergab den erwarteten Grossschlemm-Swing und für mich als Trost ein nachempfundenes Foto, also nur Sieger!



dän. Open, Henrik Caspersen und Hans Christian Graversen

Am späten Abend erfolgte dann die erste Aufteilung in die Gruppenzuordnung A, B und C für den nächsten Spieltag. Wir erreichten immerhin noch den 5. Platz und landeten damit erwartungsgemäß in der Gruppe C.

**MEIN WECKER** hatte am nächsten Morgen einen ungewöhnlichen Weckruf. Zwar sanft im Ton, aber im Innenhof der alten, hohen Bauweise erreicht ein sich ständig wiederholender Taubenruf doch eine durchaus hohe Phonzahl, vor allem diese Beharrlichkeit ist beeindruckend!

Doch die animierende Morgensonne auf dem Weg zur U-Bahn bescherte allen Bewohnern und mir wohl nur frohe Gedanken und ich erfreute mich an der quirligen Prenzlberger Szene, beeindruckt von den Bürgersteigen, die breiter sind als anderswo die Hauptstraßen.

Ich sah höchst individuelle Menschen, beim Frühsport oder beim Frühstück im Cafe, und erlebte Straßen voller Leben und kleine, im Angebot überraschende Geschäfte. Kramläden hätte man wohl früher gesagt, aber ich konnte nicht in Ruhe stöbern, musste ich ja zur U-Bahn. Diese beschert einem den schnellsten Einblick in die Internationalität der Bewohner dieser spannenden Stadt, gemischt dann noch mit den täglichen tausenden Touristen aus aller Welt.

## DIE STIMMUNG STIEG STÄNDIG

**DER TURNIERBEGINN AM SAMSTAG** startete wieder pünktlich um 11.00 Uhr. Denn es galt vormittags und nachmittags jeweils 3 Runden „German Swiss“ in den nach Auf- und Abstieg neu zusammengestellten Gruppen zu überstehen. Und das eigentlich Überraschende für Alle: Es gelang immer höchst diszipliniert. Die Stimmung im Turniersaal wurde trotzdem stetig lockerer und gelöster, alle fühlten sich als ein Ganzes und wollten wohl zum guten Gelingen dieses Turnieres beitragen. Griesgrame, Nörgler und Beserwisser hatten da keine Chance.

**EIN BESONDERES GLÜCK** für mich, dass wir einmal eine spielfreie Runde hatten, denn ich konnte mich auf die Fotopirsch begeben und hatte viel Erfolg: Alle lächelten ...

**DIE BEKANNTE BERLINER MODEWOCHE** zog im Winter zunächst die modische Bilanz, in ist: „bauchfrei für die Dame“. Und die spannende Fachfrage wurde wie immer gestellt, was trägt Mann, Frau im kommenden Herbst und Winter? Die Berliner Modewoche lieferte dazu wieder einen trendigen Vorgesmack, so berichtete es die Presse.

Warum fällt mir dies im Zusammenhang mit dem Team unserer vorzüglichen Turnierleiter ein, die zu Recht am Ende einen donnernden Applaus für Ihre Leistung erhielten? Es war wohl ihre neue Dienstkleidung, praktisch soll sie ja sein, so berichtet es ein Insider. Manche Beobachter murmelten allerdings auch etwas vom Schmerzensgeld, das diese tapferen Herren eigentlich zusätzlich verdient hätten. Sie stellten sich unabhängig von diesen defätistischen Diskussionen frohgelaut für das Gruppenfoto zur Verfügung, denn bauchfrei ist ja bei Ihnen im Sommer (noch) nicht vorgesehen. →



TL: Jacob Duschek mit Boardwagen

<p>EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND</p>	<p>34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland Telefon 05632-9495-0 Telefax 9495-96 www.posthotel.de • E-Mail: info@Posthotel.de</p>		
<p><b>BRIDGE-SPARWOCHEN 7=6</b> 23.11. – 30.11.2014 7 TAGE SO – SO € 438,-</p> <p><b>BRIDGE PFINGSTEN</b> 05.06. – 10.06.2014 5 TAGE € 415,- 05.06. – 12.06.2014 7 TAGE € 511,-</p>	<p><b>BRIDGEWOCHE</b> 27.07. – 03.08.2014 17.08. – 24.08.2014 21.09. – 28.09.2014 26.10. – 02.11.2014</p> <p>7 TAGE SO – SO € 511,- 4 TAGE SO – DO € 292,- 3 TAGE DO – SO € 219,- APPARTEMENT + PP/TAG KEIN EZ-ZUSCHLAG! € 5,- DZ IN EINZELBELEGUNG + P TAG € 12,-</p>	<p><b>VERWÖHNTAGE</b> Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.</p> <p><b>INKLUSIV-LEISTUNGEN</b> Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisduche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad. <b>NEUES Wellness &amp; Beautyzentrum:</b> Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.</p>	<p><b>BRIDGE-PROGRAMM</b> Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert). Viermal wöchentlich geführte Wanderungen. Einzelspieler willkommen.</p>



Maria Schlicker



Petra Eleftherakis



Dr. Annikki Schoolmann



Bernd Wagemann



Katharina Brinck

Turnierleitung ist ja auch mit viel begleitender Arbeit verbunden, sei es die Massen an Boards ran zu rollen, zu verteilen und wieder einzusammeln oder handwerklich geschickt, klemmende oder drohend herabfallende Klappen der Screens wieder zu befestigen. Der Schraubenzieher passt jetzt eben noch locker neben das Regelbuch in die geräumigen Taschen.

Beste und freundlichste Bedienung leistete auch das Serviceteam des Hotels.

## GUTER SERVICE WAR PROGRAMM

**ZUM ABENDESSEN** lud ich meine beiden Gastgeber als Dankeschön beim kleinen, urigen Italiener ein und der wunderbare Abend nahm seinen lockeren Lauf. Service hat eben auch viel mit Freundlichkeit zu tun. Unsere nette bedienende Studentin Nina hatte dafür ein ausgesprochen spontanes Händchen und verdiente sich so am Wochenende ihr notwendiges Zusatzsalär.



Nina, die Studentin

**DER ABSCHLUSS AM SONNTAG**, wir kennen das schon, brachte erneut 3 Runden im German Swiss-System. Zudem noch zu vor in der Gruppe C die Abspaltung in weitere 6 kleine Gruppen mit jeweils 4 Teams. Hier passierte für uns natürlich der Supergau! Denn unsere 3 Erkrather Mannschaften trafen sich unverhofft alle in der vorletzten Gruppe H wieder, nur die „Froschkönige“ aus dem Norden waren mit im gleichen, vorletzten Tümpel.

Das gegenseitige Aufeinandertreffen unserer Vereinstams hatten wir im bisherigen Turnierverlauf glücklicherweise vermeiden können. Sportlich wie wir dummerweise – oder wohl besser gesagt fairerweise – sind, haben wir es dann tatsächlich geschafft, die Froschkönige „gemeinsam“ vom Grund des Teiches auf den abschließenden 1. Platz zu puschen. Aber wir hatten ja keine Stallorder ausgegeben und auch keine Regieanweisung per Knopf im Ohr. Nein, die gibt es bei uns nicht. In meinem Team hatten wir zudem nachvollziehbar 2 Dinge zu bewältigen: Bergische Löwen dösen schon mal gerne in der sonnigen Mittagszeit und der Berliner Bär, er saß auch nicht mehr so fest im Sattel und flog dabei vom Stuttgarter Pferd, brumm ...

**DIE KRÖNENDE SIEGEREHRUNG** ehrte die neidlos bejubelten platzierten Sieger in jeder Gruppe. Auch wenn vielleicht manche mit Ihrem Abschneiden nicht so richtig zufrieden waren, liebe Mitstreiter: Ihr könnt Alle mit Euch zufrieden sein, denn eigentlich waren ja alle teilnehmenden Teams auf Ihre Art Sieger, nach 3 Tagen intensivem Spiel. Eben jeder auf seine Weise. Und was wären die Sieger ohne die Besiegten?

**DAS ENDERGEBNIS** ist für meine Bergischen Löwen schon einen klare Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Der bei uns im Club gern gesehene TL Gunthart Thamm meinte denn auch: jedes Jahr ein Gruppe höher, das wäre doch schon gut. Stimmt, „but 8 years, it's a hell of a long time!“

## WAS BLEIBT IM KOPF?

Ich persönlich war beglückt vom Gesamteindruck der 4 Tage in Berlin.

Außerdem konnte ich auch eine große Zufriedenheit bei den anderen Teilnehmern erkennen.

Dem Turnierleiterteam, dem DBV und vor allem dem örtlichen Berliner Mitorganisator (und ganz persönlich natürlich meinem Neffen Sven mit Tanja) sei deshalb ganz herzlich Danke gesagt!

**UND WENN ES** für das nächste Jahr hoffentlich dann rechtzeitig wieder heißt:

Der DBV lädt herzlich ein zur 6. German Bridge Team Trophy 2015 nach Berlin, dann gibt es nur eins: Neue, erreichbare Ziele setzen, Sehenswertes herausfinden und die Krallen mal richtig geputzt, denn dann gibt es nur eins, weil auch Konnopke's dann am 30.4. geöffnet hat:

**da simmer dabei ...** ♦



6 Turnierleiter im schicken Dress



Sieger Gruppe H:  
Team Froschkönig



Sieger Gruppe A:  
Danish Open



Sieger Gruppe B:  
Vitas



der Pokal 2014



Sieger Gruppe C:  
Danger



Sieger Gruppe D:  
Dän. U 20

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



**Rolf-Klaus Appelt**  
Steinhofgasse 7, 92224 Amberg  
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645  
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de  
Homepage: [www.appelt-bridge.de](http://www.appelt-bridge.de)

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

**DUBROVNIK**

Importanne Resort  
Hotel Neptun\*\*\*\* / Ariston\*\*\*\*\*

**18. Sept. – 02. Okt. 2014**

7 Tage **DZ:** 750,- € **EZ:** 1.080,- €

14 Tage **DZ:** 1.460,- € **EZ:** 2.120,- €

incl. HP und Transfer

Zur Perle der Adria in ein Spitzenhotel mit absoluter Traumlage. Wunderschöne Umgebung und sehr günstige Verkehrseinbindung zur malerischen Altstadt (60 – 75 Min. per pedes, Bus alle 10 Min.). Das Baden und Schwimmen ist bei keiner Reise so schön und vernünftig wie hier. Für den Flug müssen Sie 150 bis 350 € rechnen; je früher, desto besser. Wir helfen Ihnen beim Arrangement des Fluges. Ausflüge zu sehr günstigen Preisen unter professioneller Leitung (Niko als Guide + Bozo als Driver) nach Montenegro/Kotor, auf die vorgelagerten Inseln, nach Cavtat, ins Konavle-Tal.



**KRETA/RETHYMNON**

Hotel Porto Rethymno\*\*\*\*

**12. – 26. Oktober 2014**

**DZ:** (LS): 1.507,- € (MB) 1.537,- €

**EZ:** 1.722,- €

incl. Flug, Transfer und HP

Flugzuschläge: FRA + 60 €, DUS + 30 €, STÜTT + 20 €, HAN + 50 €, HAM + 250 €, großzügiger Sandstrand, nur 7 Gehmin. zur Altstadt. Hervorragende Küche, großer klimat. Spielraum, 4 Ganztages-Ausflüge mit Elvi (2 im Preis incl.).



**BRIDGESEMINAR**

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart

**06. – 09. November 2014**

**Thema: Gegenreizung**  
von der Last zum Vorteil

**DZ:** 370,- €

**EZ:** 430,- €

incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst oder Kuchen



**Winterreise nach Pertisau / Achensee**

11. – 25. Januar 2015



Sieger Gruppe I:  
Kaiserslautern



Deutsche Junioren



Sieger Gruppe F:  
Blitz und Donner



Sieger Gruppe G:  
Vroom



# Berliner Currysoße für Currymurst

## ZUTATEN FÜR 4 PORTIONEN

15 ml Wasser oder Apfelsaft  
Pfeffer  
Chili, fein gehackt  
5 EL Currypulver  
1 EL (gest.) Ketchup  
etwas mittelscharfer Senf  
Worcestersauce

**Arbeitszeit:** ca. 5 Min.

**Schwierigkeitsgrad:** simpel

**Kalorien p.P.:** keine Angabe

## ZUBEREITUNG

Wasser oder Apfelsaft in ein Glasschälchen geben. Pfeffer, fein gehackte Chili (nach Geschmack, aber Vorsicht!) und Currypulver dazu und in der Mikrowelle für ca. 20 sec. erhitzen. Dies dient dazu, die Würzkraft freizusetzen.

Anschließend ca. 5 gehäufte Esslöffel Ketchup und vielleicht 10% mittelscharfen Senf hinzufügen und gut verrühren. Jetzt kann das ganze evtl. noch mit ein wenig Worcestersoße abgeschmeckt werden. Die ganze Soße ist jetzt eigentlich noch so konzentriert, dass man sie noch mit Wasser bzw. Apfelsaft verlängern kann, ohne dass sie dadurch wässrig schmeckt. Richtige Currysoße hat auch nicht die gleiche Konsistenz wie Ketchup.

So und jetzt noch eins zum Schluss: Niemals Currysoße erhitzen und Currypulver über die Soße streuen. Das kann man machen, wenn man den schlechten Geschmack einer Currysoße überdecken will. Nichts ist unangenehmer als blankes Currypulver auf der Zunge! Achtet auf eine gute Bratwurst, die hat nicht so viele Füllstoffe und was sonst noch so alles weg muss.

Das Ketchup und der Senf sollten nicht so essigartig sein und ebenso sollte der Senf die Farbe eines Senfkorns haben und nicht signalgelbgrün aussehen. Ketchup darf nicht halb durchsichtig und glibberig sein. Der wäre auch nicht geeignet, da er vom Werk schon mit Streckmittel versetzt wurde. Die Angaben sind frei Schnauze und können immer etwas variieren. ♦

(sinngemäß zitiert aus [www.chefkoch.de](http://www.chefkoch.de))

# Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



# Rätsel

## EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ A  
♥ KD82  
♦ A8754  
♣ K42

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♥	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
?		2♠ <sup>1</sup>	Pass

<sup>1</sup> Weak Two

3)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♠	Pass	1SA

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	2♣	Pass
2♥	Pass	3♥	Pass
?			

5)

West	Nord	Ost	Süd
2♦	Pass	1♠	Pass
?		2SA	Pass

## DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

**Teiler: N, Gefahr: alle**

♠ KD32  
♥ K32  
♦ A  
♣ B8732

N  
W O  
S

♠ 87  
♥ ADB104  
♦ KB103  
♣ AK

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♥
Pass	1♠	Pass	2♦ <sup>1</sup>
Pass	2♥ <sup>2</sup>	Pass	4SA
Pass	5♥	Pass	6♥
Pass	Pass	Pass	

<sup>1</sup> Vierte Farbe Forcing  
<sup>2</sup> 3er-Coeur, Minimum

West spielt ♠B zu ♠K und ♠A aus. Ost retourniert einen kleinen Trumpf. Wie sollte Süds Spielplan aussehen?

## KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

**Teiler: S, Gefahr: keiner**

♠ D1082  
♥ 32  
♦ KDB65  
♣ 87

N  
W O  
S

♠ K7  
♥ 8  
♦ A1074  
♣ AKB964

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♠	2♣	1♥
Pass	Pass	Pass	4♥

Ost/West haben Standard-Ausspiele und Markierungen verabredet.

West spielt ♣3 zu ♣7, ♣K und Süds ♣2 aus. Ost zieht ♠A nach, auf das im Uhrzeigersinn ♣D, ♣5 und ♣ bedient werden. Ost setzt nun mit ♥8 zu Süds Ass fort. Nach zwei weiteren hohen Trümpfen Süds, auf die West zweimal bedient, legt Süd ♦9 auf den Tisch. West bedient ♦8, Nord gibt ♦K. Was nun, Ost?



## LÖSUNGEN

### Eine Hand, fünf Lösungen

1) Um zu erfahren, wie gut die Chancen für Schlemm stehen, sollte West versuchen, mehr über seinen Partner herauszufinden. Dies sollte ihm – ohne spezielle Konventionsabsprachen – durch eine sog. „Umweg-Reizung“ von 2♦ gelingen. Antwortet Ost 2♥ zeigt er eine Minimum-Eröffnung, was Wests Schlemmambitionen ein wenig dämpfen dürfte. Kann Ost allerdings (ab 15 F), 2♠, 2SA, 3♣ oder 3♦ antworten, sollte ein Schlemm eine gute Wette sein.

2) Ja, so kann es manchmal gehen: In einen Moment denkt man noch, man hielte eine tolle Hand, aber dann →

2) Ja, so kann es manchmal gehen: In einen Moment denkt man noch, man hielte eine tolle Hand, aber dann →

zerplatzt die Seifenblase in Sekunden. Hier hat Ost durch sein Weak Two seinen Partner klassisch ausgebremst. Welches Vollspiel soll nun noch gehen? Die Antwort lautet: Keines! Daher macht es Sinn, 2♠ zu passen und zu hoffen, dass Osts Trümpfe und Ihre Punkte ausreichen, um 2 bis 3♠ zu gewinnen.

3) Hoffentlich hat Ihre gruselige Karo-Länge Sie nicht bewogen, 2♦ zu bieten, denn damit könnten Sie in mehrerer Hinsicht in Ihr Verderben laufen. 2♦ im 5-1- oder 5-2-Fit wird nicht viel Spaß bringen, während ein schöner Teilkontrakt in Cœur oder Treff versäumt wird! Geben Sie hier ein Informations-Kontra, um alle Farben außer Pik zu zeigen. Jetzt kann Ost mitentscheiden und Ihre Achse wird den besten Teilkontrakt erreichen. Sie träumen noch von einem Vollspiel? Ihre Sorge möchte man haben! In der sog. Sandwich-Position kann es leicht passieren, dass bei Ihnen überhaupt nichts mehr geht, denn die Gegner halten mindestens 18-20F, Sie sitzen auf weiteren 16F, so dass Partners Blatt eher traurig ausfallen wird. Trotzdem sollte West sich in die Reizung stürzen, denn an guten Tagen, ist wenigstens ein Teilspiel noch „drin“.

4) West durfte seinen teuren Zweifärber in der zweiten Bietrunde durchgeben und Ost hat mindestens 11FL versprochen. Somit sind O/W ab 2♥ in einer Partieförderung-Sequenz. Was bedeutet diese Tatsache nun für Osts weiteres Vorgehen? Richtig, Sprünge in Vollspiele sind schwächer als platzsparende Hebungen ohne Sprung! Hier zeigt Ost mit 3♥ Schlemminteresse (+) und Fit! Da West sich seiner Hand nicht schämen muss, könnte seine nächste Ansage ein Kontrollgebot von 3♠ sein. Er würde damit Erst- oder Zweit-rundenkontrolle in dieser Farbe zeigen. Da West aber in keiner Nebenfarbe die Kontrolle fehlt, ist die Assfrage mit 4SA hier der direkte Weg, einen Klein- oder Großschlemm auszuloten.

5) Osts 2SA-Wiedergebot zeigt 15-17F mit (normalerweise) 5-3-3-2-Verteilung. Mit nur 12-14F hätte er das sog. „Notgebot“ von 2♠ gewählt. Da Ost bestimmt kein 4er-Cœur besitzt, bringt West eine 3♥-Reizung an dieser Stelle nicht weiter. Was interessiert West eigentlich? Er möchte gerne wissen, ob sein Partner 15 oder 17F besitzt, denn im Falle eines

Maximums bei Ost, sind mit gemeinsamen 33F 6SA sicherlich eine gute Wette. Um diese Art Bietprobleme lösen zu können, wurde das Quantitative 4SA-Gebot erfunden, das – auf eine SA-Reizung des Partners abgeben – den Gegenüber nach Minimum oder Maximum fragt. Ost reizt mit Minimum Passe und mit Maximum 6SA.

## HOFFENTLICH SAGT IHNEN DER BEGRIFF „QUANTITATIV“ ETWAS ...

### Der Weg ist das Ziel

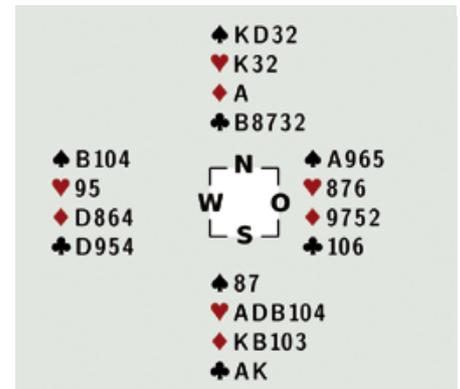
Das schwierige an diesem Alleinspiel ist die Vielzahl der Chancen, auf die Süd setzen könnte.

Möglichkeit 1: Süd nimmt das Trumpfrückspiel in der Hand und entblockiert ♣AK. Dann zieht man in hoffentlich zwei Runden die letzten Trümpfe, testet ob Gegners Treffs 3-3 stehen, und wirft bei ausgefallener Treff-Farbe auf die beiden hohen Treffs zwei Karos aus der Hand ab. Ist das schon ein befriedigender Spielplan? Die Chance auf Treff 3-3 liegt bei nur 36%, damit sollte sich Süd nicht benügen.

Möglichkeit 2: Süd nimmt das Trumpfrückspiel, entblockiert ♦A, zieht noch maximal eine Trumpfrunde und spielt dann Karo-Ruffing finesse durch Vorlegen von ♦B oder ♦10, um ohne Verlust von ♦D ein Karo zu entwickeln, falls West ♦D hält. Kann Süd mit dieser Spielplan leben? Die Chance auf ♦D bei West liegt bei 50%. Nicht übel, aber geht es nicht noch besser als nur „fifty-fifty“?

Möglichkeit 3: Süd nimmt das Trumpfrückspiel, zieht keine Trumpfrunde mehr, sondern entblockiert ♦A, verschnappt ♦B10 am Dummy (wobei ♣AK als Übergänge in die Hand genutzt werden), um so einen Karo-Verlierer zu vermeiden. Wie gut ist dieser Spielplan? Die Erfolgchance liegt hier bei satten 80% (!), denn Süd gewinnt seinen Schlemm, wenn die Treffs 3-3 oder 4-2 stehen und die Cœurs 3-2 bis 4-1. Dies ist der beste Plan – auch wenn er nicht in 100 von 100 Fällen zum Erfolg führen wird.

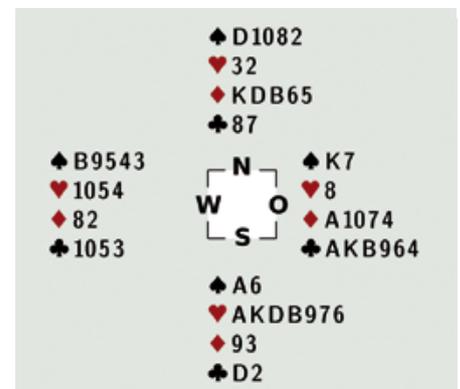
Hier die komplette Hand:



### Keine Hexerei ...

Ost sollte wissen, dass West ein 3er-Treff halten muss, denn von einem Doubleton hätte er nicht die kleinste Treff-Karte – sondern die höhere – ausgespielt. Nach dreimal Cœur und Karo zum König, muss Ost seinen scharfen Blick noch einmal bemühen. Wests ♦8 ist definitiv seine höchste Karte, was bei Standard-Längenmarken eine gerade Anzahl an Karos zeigt. Eine Single-♦8 ist ebenfalls ausgeschlossen, denn diese hätte West als Erst-Ausspiel gewählt.

Da West also exakt zwei Karos hält (vier Karos würde bedeuten, dass 14 Karten in dieser Farbe im Spiel sind!), muss Ost ♦A exakt einmal ducken, dann die ♦D-Fortsetzung mit dem Ass nehmen und passiv Treff zurückspielen. So sorgt er dafür, dass Süd wieder in seiner Hand landet, den hohen ♦B nicht erreicht und am Ende einen Pikstich an Osts König konzederieren muss:





♦ Stefan Back

# Verbessern Sie Ihr Bridge!

## Forcing? Und wenn ja, bis wohin? Teil 1

**E**in Bridgespieler wird sich immer schwerer tun, auf seinen Partner richtig einzugehen, wenn er nicht weiß, wie er auf dessen Gebote reagieren muss. Bei genauerer Analyse dieser Problematik zerfallen alle Gebote eines Bridge-Dialogs zunächst in zwei große Gruppen:

### 1. Gebote, auf die man nicht weiterreizen darf/muss

Zu dieser Gruppe von Geboten gehören:

- Passzwänge: Der Partner MUSS passen.
- Nonforcing-Reizungen: Der Partner DARF passen.

**Passzwänge** können sich dabei auf verschiedene Art und Weisen ergeben:

- Beide Partner sind limitiert, erreichen zwar gemeinsame 25 F, aber nur der erreichte Kontrakt (und kein Schlemm) kommt als Endkontrakt in Frage.
- Beide Partner sind limitiert, erreichen keinesfalls gemeinsamen 25 F, und nur der erreichte Kontrakt kommt als Endkontrakt in Frage.
- Beide Partner sind limitiert, erreichen keinesfalls 25 F, aber verschiedene Teilkontrakt-Alternativen können noch als Endkontrakt angesagt werden.
- Ein Spieler hat sich als „schwach“ limitiert (Eröffner auf 12-14/15 F bzw. Antwort auf 6-10 F) und sein Gegenüber limitiert sich daraufhin auf insgesamt weniger als 25 gemeinsame F, was ein Vollspiel unmöglich – und ein weiteres Gebot somit unsinnig – macht.

**Nonforcing-Reizungen** hingegen ergeben sich meist dann, wenn ein Spieler sich als „schwach“ limitiert hat (Eröffner auf 12-14 bzw. 12-15 bzw. 12-18 F oder Antwort

auf 6-10F) und sein Partner sich daraufhin auf insgesamt ca. 23-26(+) F limitiert, was ein Vollspiel nur dann erlaubt, wenn der limitierte Gegenüber an der Obergrenze seines Punkte-Intervalls liegt.

Ein Spezialfall, die sog. Semiforcing-Eröffnung, sollte an dieser Stelle zumindest erwähnt und kurz diskutiert werden.

### 2. Gebote, auf die man weiterreizen muss

Diese Gebote werden unter dem Oberbegriff „Forcing“ zusammengefasst, was bedeutet: Der Partner DARF NICHT passen.

Zu dieser Gruppe von Geboten gehören Rundenforcings, Selbstforcings, Partierforcings und schlemminteressierte Reizungen.

Die folgende Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, will aber versuchen, ein bisschen Licht in der Forcing-Dschungel zu bringen.

Im ersten Teil beschäftigen wir uns mit den Geboten, auf man nicht weiterreizen muss.

### 1. GEBOTE, AUF DIE MAN NICHT WEITERREIZEN DARF/MUSS

#### 1.1. Passzwang

Passzwang-Reizungen ergeben sich immer dann, wenn ein Spieler limitierte Punktstärke und Blatt-Typ durchgegeben hat und der Partner daraufhin die finale Kontrakt-Entscheidung trifft.

Hier einige Beispiele für Passzwang-Gebote in der **Ungestörten Reizung**:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
1SA	Pass	2♣	

West hat im Wiedergebot sowohl seine Punktstärke (hier: schwach und limitiert auf 12-14 FL) als auch seinen Blatt-Typ (hier: „ausgeglichen“, also mindestens Doubleton-Pik!) gezeigt.

Bietet Ost daraufhin noch einmal seine Farbe ohne Sprung (5er-Länge, 6-10 F, also höchstens 24 gemeinsame F), hat West dem nichts mehr hinzuzufügen und fügt sich Partners Entscheidung.

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2SA	Pass
3♣			

Ost hat seine Punktstärke gezeigt: einladend, limitiert auf 11-12 und Blatt-Typ „ausgeglichen“. Hätte West die Einladung zu 3SA annehmen wollen, hätte er 3SA gereizt. Mit 3♣ hingegen wählt West die Alternative zu Passe auf 2SA. Er zeigt auf diese Weise eine Minimumhand mit langen Treffs, die er für SA-ungeeignet hält. Ost muss passen, denn er hat alles, was zu sagen war, bereits gesagt.

Das gleiche gilt auch, wenn Partners 2SA-Gebot erst in der zweiten Bietrunde abgegeben wird:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2♣	Pass
2♣	Pass	2SA	Pass
3♣/3♠			

Wieder hat Ost gezeigt, dass er auf 11-12 FL limitiert ist. Ausgeglichen muss →

er hier nur bedingt sein, denn nach 2♣ bleibt ihm auch mit so mancher 5-4-Hand unter 13 F keine Alternative zu 2SA.

West reizt mit einer Hand, mit der er die Einladung annehmen will, 3SA und mit einer Minimumhand, mit der nicht passen möchte, 3♣ bzw. 3♠, worauf Ost, der nichts Überraschendes mehr halten kann, passen muss.

Zu den zu passenden Geboten gehören natürlich alle **sofortigen Sprünge in ein Vollspiel**, sog. **Abschlussgebote**. Dies gilt für SA wie für Oberfarbe gleichermaßen – allerdings aus unterschiedlichen Gründen:

West	Nord	Ost	Süd
3SA		1SA	Pass

Zu 3SA (limitiert und stark, 10-15 FL) hat Ost nichts hinzuzufügen, denn seine Eröffnung hat Punkte und Blatt-Typ (15–17, ausgeglichen) bereits exakt beschrieben.

West	Nord	Ost	Süd
4♥		1♥	Pass

Hier kann Ost zwar zwischen 12 und ca. 20 F halten, aber Wests Sprung ins Vollspiel zeigt – trotz 13-15 FV und Fit – eine Limitierung auf maximal 10 F, so dass der Eröffner schon an der allerersten Grenze seiner Eröffnung liegen müsste, um mit einem weiteren Gebot zu liebäugeln. NB: Mit 13-15 F würde West statt 4♥ eine sog. Umweg-Reizung wählen, um in der nächsten Bietrunde zu zeigen, dass seine Stärke auf F und nicht auf V basiert.

## ES IST EIN UNTERSCHIED, OB MAN 13+ FV ODER 13+ F HÄLT!

Die Regel gilt ebenfalls für stärkere Farb-Eröffnungen:

West	Nord	Ost	Süd
2♦ 4♥	Pass	2♣ 2♥	Pass Pass

West's Sprung schließt einen eventuellen Schlemm hier definitiv aus. Ost hat sein Blatt exakt beschrieben, und West sagt mit nur einem weiteren Stich das Vollspiel an. Wäre er stärker, würde er Schlemminteresse via 3♥ zeigen.

Folgende Regel gilt: Wenn beide Spieler wissen, dass mindestens gemeinsame 25 FV vorliegen, dann – und nur dann! – ist 3 in Oberfarbe stärker als 4 in Oberfarbe!

Somit ist 4 in Oberfarbe als Antwort auf Ost's 2♥ absoluter Passzwang für den Eröffner.

Last but not least, gibt es eine eherne Regel bezüglich der Eröffnung von Sperransagen: „Man sperrt einmal, so hoch man es vertreten kann, und den Rest der Show überlässt man dem Partner!“ So ergibt sich automatisch, dass man auf jede **Erhöhung des Sperreffekts** passen muss – es sei denn, man würde durch ein (künstliches) Forcing-Gebot weiter ausgefragt.

West	Nord	Ost	Süd
3♠		2♣	Pass

West's 3♠-Gebot zeigt ein 3er-Pik und ca. 0 bis 15 FV. Ost hat keinen Grund, noch irgendetwas zu bieten.

Im Gegensatz dazu will der Partner via 2SA (mind. 2er-Pik, 16 FV+, künstlich) wissen, ob der Eröffner Minimum oder Maximum hält:

West	Nord	Ost	Süd
2SA <sup>1</sup>	Pass	2♣ ?	Pass

<sup>1</sup> Frage nach Minimum/Maximum

Nun muss Ost natürlich sein Blatt genauer beschreiben und darf nicht passen.

Was Oberfarben und Weak Twos recht ist, kann Unterfarben auf der Dreierstufe nur billig sein:

West	Nord	Ost	Süd
4♦		3♦	Pass

West's Gebot zeigt ein 3er-Karo ab 0 F ohne Interesse am Vollspiel. Ost hat keinerlei Berechtigung auf 5♦ zu gehen. Wenn er höher hätte sperren wollen, hätte er gleich 4♦ eröffnen können.

In der **Kompetitiven Reizung** gehört das Gebot, das der 1-2-3-Regel folgt, zu den absoluten Passzwang-Geboten, denn oftmals ist beim Gang in die Dreierstufe ein Fall bereits einkalkuliert. Ein zweiter Fall (eventuell im Kontra) wäre meist ein sicherer Nuller:

West	Nord	Ost	Süd
1♥ 3♥	2♣	2♥	3♣

Da 3♥ ein überbietendes und kein einladendes Gebot ist, das keinerlei Zusatzstärke (= unter 16 FV), sondern nur eine attraktive Verteilung (9.Trumpf o.ä.) zeigt, muss Ost nicht mehr in sein Blatt schauen, egal ob er 6 oder 10 Punkte hält, denn zu Partys, zu denen man nicht eingeladen ist, geht man auch nicht hin.

Hätte sich West für ein Maximum bei Ost interessiert, hätte er stattdessen mit 3♦ zu 4♥ einladen können.

In der **Wiederbelebenden Reizung** rechtfertigt keine Partnerhand ein weiteres Gebot, denn beide Gegner haben zuvor schon kundgetan, dass keiner eine selbstständige Ansage tätigen kann:

West	Nord	Ost	Süd
Pass 2♣	2♥	Pass	1♥ Pass

West, der in der ersten Bietrunde nicht einmal 1♠ bieten konnte, gibt ein Wiederbelebungs-Gebot ab, um auf niedrigster Stufe zu spielen oder den Gegner eine Stufe höher zu treiben. Auf keinen Fall will er noch gehoben werden und eine Stufe höher als die gebotene spielen.

West reizt also nur, weil er weiß, dass sein Partner Punkte haben muss, da ansonsten die Gegner nicht in 2♥ stehen geblieben wären. Sein Blatt könnte so aussehen:

♠ D6543
♥ 876
♦ K65
♣ B2

Mit einer solch schwachen eigenen Hand könnte es sein, dass am Dummy 12-13 Punkte herunterkommen.

Hält West hingegen

♠ 96543
♥ A32
♦ A2
♣ B76

werden vielleicht nur 8-10 F am Dummy erscheinen.

Aber solange Ost den Passzwang akzeptiert und nun nicht denkt, er müsse mit einem „tollen Blatt“ heben, ist alles gut. Ost muss sich einfach immer sagen:

„Meine Punkte wurden bei der Wiederbelebung durch den Partner bereits mitgereizt!“

## 1.2. Nonforcing-Gebote

Unter dem Begriff „Nonforcing“ werden alle Reizungen zusammengefasst, auf die der Gegenüber passen DARF aber nicht MUSS. Darunter fallen (und werden im Einzelnen besprochen): Alle Eröffnungen auf der Einerstufe, alle SA-Antworten, SA- und Farbhebungen (schwach bis einladend), billige Zweifärber, SA-Wiedergebote, Farb-Wiederholungen mit und ohne Sprung, ausbessernde Gebote, quantitative SA-Gebote, Gegenreizungs-Antworten „2 über 1“, Farb- und SA-Antworten auf Info-Kontra, Hebungen nach dem „Law“ in der Gegenreizung.

### Eröffnungen

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	?	

Lassen Sie sich mit Händen unter schönen 5 F zu keiner Indiskretion verleiten. Meist wird der Schaden nur größer, wenn man vortäuscht, eine normale Partner-Antwort zu besitzen. Mit folgender Hand ist es völlig normal zu passen:

♠ B8743  
♥ 72  
♦ 85  
♣ D743

Bitte argumentieren Sie nicht, es könne ein 4-2-Fit sein, wenn man 1♦ passt. Genauso gut kann es nämlich in die Hose gehen, wenn man 1♠ antwortet und der Partner mit 18-19 F in 2SA springt. Dann doch lieber 1♦? Aha!

## FAST ALLE ERÖFFNUNGEN SIND PASSBAR!

Fast alle Eröffnungen sind passbar, sogar die sog. Semiforcings des Eröffners, die ca. 19-22 FL zeigen. Der Antworter muss zunächst ab OF noch ein Relais-Gebot von 2♦ abgeben, um Eröffners 6er-Länge(+) zu erfahren. Nach Eröffners Offenlegung seiner wahren Farbe herrscht für den Antworter jedoch kein weiterer Sprechzwang,

solange er weniger als einen Stich beizusteuern hat:

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ?	Pass	2♣ <sup>1</sup> 2♣ <sup>2</sup>	Pass Pass

<sup>1</sup> beliebiges Semiforcing oder SA 22/23  
<sup>2</sup> Semiforcing in Pik

West passt mit bspw:

♠ 54  
♥ B872  
♦ B43  
♣ 9432

Aber Vorsicht, schon mit ganz geringen Mitteln, bietet West Vollspiel. Semiforcing bedeutet schließlich „fast“ forcing:

West	Nord	Ost	Süd
2♦ 4♣	Pass	2♣ 2♣	Pass Pass

4♣ (Abschlussgebot, s.o.) ist West korrekte Ansage mit so wenig wie:

a)

♠ 432  
♥ KB75  
♦ 932  
♣ 872

b)

♠ 9752  
♥ 8632  
♦ 3  
♣ 9864

Ein Ass oder vier Trümpfe plus eine Kürze kann schon reichen, um gegenüber Osts 8-8,5 Spielstichen 4♣ leicht zu erfüllen, denn Ost hält – das darf man nie vergessen – eine Hand, die zu gut für eine 1♣-Eröffnung war:

♠ AK10986  
♥ A94  
♦ KD5  
♣ A

Mit Dummy a) wird Ost (bei Pik 3-1) im schlechtesten Fall erfüllen, im besten Fall zwei Überstiche fallen, mit Dummy b) wird Ost ebenfalls auf zehn Stiche kommen, weil er nur zwei Cœurs und ♦A abgibt.

BRIDGE

BRIDGE  
**Challenger  
Cup** DBV 2014



# 6. Challenger Cup 2014

## Zwischenrunde 29. Juni 2014

Auch dieses Jahr findet  
die Zwischenrunde  
des Challenger Cups wieder  
zeitgleich an verschiedenen  
Orten statt.

Die Veranstaltungsorte  
und weitere Informationen  
finden Sie unter  
[www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)

Deutscher Bridge-Verband e.V.

**SA-Antworten**

Alle streng limitierten Gebote sind per Definition passbar, denn sie alle besitzen eine Punkte-Obergrenze. Erkennt der Eröffner, dass Vollspiel unmöglich ist, darf er – falls nichts gegen SA spricht, dieses Gebot abpassen.

Drei Beispiele:

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ Pass	Pass	2SA	Pass

mit

♠ D432
♥ K7
♦ A32
♣ K873

Wohin sollte man auch flüchten wollen?

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 3♣	Pass	2SA	Pass

mit

♠ DB3
♥
♦ K876
♣ AD9432

Wie gesagt, „nonforcing“ bedeutet, dass man passen darf, aber nicht muss. Mit Minimum, einer 6er-Länge und einer Oberfarben-Chicane darf der Eröffner selbstverständlich in den besseren 3♣-Kontrakt laufen. Dies aber ist dann endgültig Passzwang, denn Ost hat seiner Reizung nichts, aber auch gar nichts mehr hinzuzufügen.

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 3SA	Pass	2SA	Pass

mit

♠ A2
♥ 87
♦ AK32
♣ KB876

Selbstverständlich darf man Nonforcing-Gebote auch heben, wenn man als Gegenüber Zusatzstärke aufweisen kann, weil man sich noch nicht limitiert hat.

**Eröffners SA- und Farb-Hebungen**

Alle Hebungen des Partners durch den Eröffner sind punktemäßig limitiert und daher ebenfalls nonforcing. Das gilt auch für relativ starke Hände:

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	Pass	1♦ 3♠ <sup>1</sup>	Pass Pass

<sup>1</sup> Limitierung: 16-18 FV

Hält West nur

♠ K876
♥ 432
♦ 876
♣ DB5

darf er passen, denn seine 6 F plus Partners durchschnittliche 17 FV lassen Eröffner und Partner nicht auf 25 FV kommen, die sie für ein Vollspiel bräuchten.

**Billige Zweifärber**

Billige Zweifärber fallen trotz ihrer großen Punktspanne von 12-18 F ebenfalls unter die Nonforcing-Gebote, obwohl sie in der Realität selten abgepasst werden.

Warum ist das so? Weil der Partner selbst mit ganz schwachen Blättern meist in Eröffners längere Farbe zurück geht. Dieses Vorgehen nennt sich dann „Ausbessern“:

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	Pass	1♥ 2♣	Pass Pass

West muss mit jeder Hand ohne 6er-Pik und weniger als 11 F unter Eröffners Farben wählen:

- Hält er 2er-Cœur und Single-Treff, bessert er in 2♥ aus, weil in Cœur mehr gemeinsame Trümpfe vorhanden sind.
- Hält er 2er-Cœur und 2er-Treff, bessert er in 2♥ aus, weil in Cœur mehr gemeinsame Trümpfe vorhanden sind.
- Hält er 2er-Cœur und 3er-Treff, bessert er in 2♥ aus, weil in beiden Farben gleich viele Trümpfe vorhanden sind, aber 2♥ mehr zählt als 2♣.

- Nur mit Single-Cœur und 3er- bis 4er-Treff (und Minimum bei 4er-Länge), passt er.

**Eröffners 1 SA-Wiedergebot**

Immer wenn ein Gebot limitiert ist (hier: 12-14) und keine gemeinsamen 25 F anzeigt, ist sein Charakter „nonforcing“, was bedeutet, dass man als Partner bis 10 F schweigen darf.

**Farb-Wiederholungen mit und ohne Sprung nach „1 über 1“**

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	Pass	1♦ 2♦	Pass Pass

Diese Reizung Osts zeigt ein 5er-Karo mit 12-14/15 F. Da das Gebot eine Obergrenze hat, gibt es keinen Zwang weiterzureizen.

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	Pass	1♥ 3♥	Pass Pass

Diese Reizung Osts zeigt ein 6er-Cœur und 15-18 F. Hält der Partner nur 6-7 F und eventuell nur ein oder gar kein Cœur, darf er schweigen.

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 2♣ ?	Pass Pass	1♣ 3♣	Pass Pass

Dieser Sprung Osts in eigener Farbe zeigt eine 6er-Länge und 11-12 F. Wie gehabst gilt: Limitierung mit Obergrenze = Nonforcing und somit passbar.

**Ausbessern nach billigem Zweifärber**

Der Eröffner reizt einen billigen Zweifärber von 12-18 F. Das Ausbessern des Partners (mit 6-10 F, nonforcing!) darf er dann in seinem dritten Gebot niederpassen, wenn er 12-15 F hält.

16-18 F hingegen berechtigen den Eröffner zu einem weiteren positiven Gebot:

West	Nord	Ost	Süd
1♥ 2♦ 2♣	Pass Pass	1♣ 2♥	Pass Pass

Mit diesem positiven dritten Gebot zeigt der Eröffner, dass er neben einem 5er-Cœur und einem 4er-Karo ein 3er-Pik und automatisch 16-18 F hält.

Noch einmal: Mit 12-15F gibt es für ihn nur ein finales Gebot: Passe, denn das Ausbessern in 2♥ zeigt nur 6-10 F. Nicht vergessen: Limitierung mit Obergrenze = Nonforcing!

**Quantitative 4SA-Gebote**

West	Nord	Ost	Süd
4SA		1SA	Pass

Hält West keine 4er-Oberfarbe aber ca. 16 F, gerät er in das Dilemma, dass Ost 15 F aber auch 17 F halten könnte. Im einen Fall geht nur Vollspiel, im anderen Fall aber hält man 33 gemeinsame F für Kleinschlemm. Ein Quantitatives 4SA ist daher ein limitiertes Gebot von 16-17 F, auf das der Eröffner mit Minimum passt und mit Maximum 6 SA reizt.

Mit 18+ F würde West selbst in 6SA springen, denn 18F plus Eröffners Minimum ergibt in jedem Fall 33 gemeinsame F.

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 4SA	Pass	3SA	Pass

Osts Sprung zeigt 13-15 F. Was soll West darauf mit 18-19 F bieten? Auch der Eröffner kann quantitativ agieren und 4SA bieten. Ost passt mit 13 F und sagt mit 15 F 6SA an.

**Gegenreizung: „2 über 1“**

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2♦	1♣

Osts 2♦ muss nicht schwach sein. Im Gegenteil, er kann bis zu 11-12 F halten. Trotzdem ist sein Gebot nonforcing, denn Ost hat immer dann das Recht auf „2 über 1“ zu passen, wenn er mit nur 8-10 F eine sehr gute 5er-Länge gegengereizt hat.

**Gegenreizung: Farb/SA-Antworten auf Info-Kontra**

Gibt der Partner ein Informations-Kontra ab, muss der Partner bei seiner Antwort berücksichtigen, dass der Kontrierende von 12-14 (15) F kein weiteres Gebot mehr abgeben wird, denn das Kontra hat seine Hand perfekt beschrieben.

Dadurch ergibt sich, dass jede Farb- oder SA-Antwort eine Obergrenze hat, die nicht verletzt werden darf, denn – noch einmal! – der Kontrierende DARF passen:

West	Nord	Ost	Süd
1♣ <sup>1</sup>	1♦	x	Pass

<sup>1</sup> 0-7 F, 4er-Pik+

West	Nord	Ost	Süd
2♣ <sup>1</sup>	1♦	x	Pass

<sup>1</sup> 8-11 F, 4er-Pik+

West	Nord	Ost	Süd
3♣ <sup>1</sup>	1♦	x	Pass

<sup>1</sup> 9-12 FV, 5er-Pik+

West	Nord	Ost	Süd
4♣ <sup>1</sup>	1♦	x	Pass

<sup>1</sup> 13+ FV, 5er-Pik+

Auch bei den SA-Geboten, muss sich der Antworter an die allgemeingültigen Reizregeln halten, denn sein Gegenüber darf wiederum passen:

West	Nord	Ost	Süd
1SA <sup>1</sup>	1♦	x	Pass

<sup>1</sup> 7-10 F, Karo-Stopper

West	Nord	Ost	Süd
2SA <sup>1</sup>	1♦	x	Pass

<sup>1</sup> 11-12 F, Karo-Stopper

West	Nord	Ost	Süd
3SA <sup>1</sup>	1♦	x	Pass

<sup>1</sup> 13+ F, Karo-Stopper



♣ **BARNOWSKI** ♦ **BRIDGE** ♥ **REISEN** ♠

22. – 29. August

**ZAGREB**

**KROATIEN**

SHERATON ★★★★★

1.190 € p.P. im DZ / Flug

Inkl. Ausflüge an die **ADRIA** →  
(Opatija) + in die **Weinberge**

Im Herbst und Winter: Mitten in die weltweit dichteste Ansiedlung von **UNESCO** Welterbe-Stätten:

**BAUHAUS** (Meisterhäuser), **LUTHER** (Wittenberg), **GARTENREICH** (Dessau-Wörlitz) und Weimar **KLASSIK**

- 28.09. – 05.10. Herbstreise nach **DESSAU** Fürst Leopold RADISSON BLU Hotel★★★★Superior
- 20.12. – 03.01.15 Weihnachts-Silvester-Bridge- und Kulturreise **WEIMAR** DORINT★★★★Superior

⊗ Wie immer auf sämtlichen Reisen: zentral gelegene Hotels, HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Theater bzw. Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Flugpauschale und Auslandstransfers (CRO) **inkl!**

Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 mobil: 0172 - 3566694

E-Mail: [barnod-bridgereisen@t-online.de](mailto:barnod-bridgereisen@t-online.de) im Internet: [www.barnowski-bridge-reisen.de](http://www.barnowski-bridge-reisen.de)

**Gegenreizung: Law-Hebungen**

In der modernen Gegenreizung benötigt der Partner des ersten Gegenreizers für eine Hebung keine einladende oder starke Hand mehr. Per Definition sind seine Hebungen allesamt schwach (ca. 6-10 FV) und orientieren sich an der Summe der gemeinsamen Trümpfe. Somit sind Hebungen nicht nur nonforcing, sondern aufgrund ihres sperrenden Charakters fast immer ein sicherer Kandidat für ein Passe gegenüber:

West	Nord	Ost	Süd
2♥ <sup>1</sup>	1♣	1♥	1♠

<sup>1</sup> 6-10 FV, 3er-Coeur

West	Nord	Ost	Süd
3♥ <sup>1</sup>	1♣	1♥	1♠

<sup>1</sup> 6-10 FV, 4er-Coeur

West	Nord	Ost	Süd
4♥ <sup>1</sup>	1♣	1♥	1♠

<sup>1</sup> 6-10 FV, 5er-Coeur

Hält der Partner 11+ FV und möchte forcieren, wählt er dazu den Überruf der Eröffnerfarbe:

West	Nord	Ost	Süd
2♣ <sup>1</sup>	1♣	1♥	1♠

<sup>1</sup> 11+ FV, 3er-Coeur

Aber um forcierende Gebote, d.h. Gebote auf die man weder passen MUSS noch DARF, kümmern wir uns im Detail erst in der Fortsetzung dieses Artikels.

**WANN IMMER NACH DEM „LAW“ KOMPETTIV GEHOBEN WIRD, DARF DER GEGENÜBER PASSEN!**

**ÜBUNG:**

Bitte kreuzen Sie an, ob das letztabgegebene Gebot Wests Passzwang, nonforcing oder forcierend ist:

1)

West	Nord	Ost	Süd
2♣ 3♥	Pass	1SA 2♥	Pass Pass

Passzwang  Nonforcing  Forcing

2)

West	Nord	Ost	Süd
4♦	1♠	3♦	x

Passzwang  Nonforcing  Forcing

3)

West	Nord	Ost	Süd
1SA 3♣	Pass	1♦ 2SA	Pass Pass

Passzwang  Nonforcing  Forcing

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ 2♥ 3♣	Pass Pass	2♣ 2SA	Pass Pass

Passzwang  Nonforcing  Forcing

5)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ 2♠	Pass	1♥ 2♣	Pass Pass

Passzwang  Nonforcing  Forcing

6)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 1♣	Pass	1♥	Pass

Passzwang  Nonforcing  Forcing

7)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 2SA	Pass	1♠	Pass

Passzwang  Nonforcing  Forcing

8)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ 3♣	Pass	2SA	Pass

Passzwang  Nonforcing  Forcing

**LÖSUNGEN:**

1) Ost hält 15-17 F, West 8-9 F. Eine beidseitige Limitierung liegt somit vor, 25 gemeinsame F aber nicht, somit ist Wests Gebot **nonforcing**, weil nur einladend. Ost passt mit Minimum.

2) Wests Gebot ist **Passzwang** für Ost, denn dieser hat sein Sperrgebot schon abgegeben und West hat die Sperrwirkung nur erhöht. Dem hat Ost nichts hinzuzufügen. Hätte er höher sperren wollen, hätte er bereits in der ersten Bietrunde 4♦ bieten müssen.

3) Ost hat mit 2SA zum Vollspiel eingeladen und West hat nicht angenommen! Nicht annehmen bedeutet aber nicht, dass West auf 2SA passen muss. Mit Maximum hätte West definitiv 3SA geboten. 3♣ hingegen zeigt Minimum und eine Hand, mit der man lieber 3♣ als 2SA spielen möchte:

Sein Gebot aber ist nun absoluter **Passzwang** für Ost. Die Fakten sind: Ost ist limitiert, aber es werden definitiv keine gemeinsamen 25 F erreicht.

♠ 2  
♥ A2  
♦ 432  
♣ D1097532

4) Eine klassische Reizung, die sicheres Grundlagen-Wissen benötigt. West hätte ab 14/15 F partiefördernd 2♣ auf 3♣ heben können. Da er stattdessen das sog. Notgebot von 2♥ wählt und Osts Treffs erst eine Runde später unterstützt, hält er nur ein Punkte-Minimum von ca. 12/13 F. Da Ost sich durch 2SA inzwischen ebenfalls limitiert hat (11-12 F) und 25 gemeinsame F somit unerreichbar sind, ist 3♣ für ihn absoluter **Passzwang**.

5) Ost hat einen billigen (weil: ökonomisch zu zeigenden) Zweifärber gereizt, der 12-18 F zeigt. Mit schwachen Händen hat sein Partner nur drei Möglichkeiten: a) er bessert aus in 2♥, b) er passt auf 2♣ – je nachdem, welche Farbe ihm besser gefällt – oder c) er wiederholt seine eigene Farbe, wenn er mindestens eine 6er-Länge hält. Hier entscheidet sich West für die Farb-Wiederholung ohne Sprung, die exakt limitierte 6-10 F zeigt. Wests Obergrenze macht klar, dass Ost passen darf, aber

nicht passen muss (wenn er mit 16-18 F im oberen Bereich seines Punkte-Intervalls liegt). Somit liegt er ein klassischer Fall für ein Nonforcing-Gebot vor.

6) Keiner der beiden Partner hat sich bis dato limitiert. West kann 12 bis ca. 20 F halten, und bei Ost ist mit 6 F ebenfalls nur die Unter- aber keinerlei Obergrenze bekannt. Wenn beide Spieler noch völlig unlimitiert sind und zwischen gemeinsamen 18 bis weit über 30 F noch alles möglich ist, dann ist das ein klarer Fall dafür, dass West mit 1♠ ein **Forcing**-Gebot abgegeben hat.

7) West hat seinen Blatttyp gezeigt und sich genau auf 18/19 F limitiert, aber dennoch ist sein Gebot **forcing**, denn zusammen mit dem Partner sind fast immer 25 F+ erreicht, so dass unterhalb von Vollspiel nicht mehr gestoppt werden sollte.

8) Ost hat sich auf exakt 11-12 F mit ausgeglichener Blatt limitiert. Da West bis dato nur 12 F gezeigt hat, somit keine 25 gemeinsamen F garantiert sind, ist sein zweites Gebot **Passzwang** mit 6er-Pik und nur 11-13 F. Besäße West 14 F+ würde er mit 6er-Pik sofort in 4♠ springen, da Ost ein Doubleton-Pik versprochen hat. ♦



BESUCHEN  
SIE  
DEN  
DBV  
IM  
INTERNET



www.bridge-verband.de

**BRIDGE**



**Das  
Bridge-Magazin  
gibt es auch  
als Abo!**

Auf Bestellung bekommen Sie es jeden Monat bequem nach Hause geliefert. So verpassen Sie keine Ausgabe!

12 Monate

... interessante Unterhaltung

Anfragen an [abo@bridge-verband.de](mailto:abo@bridge-verband.de) oder per Tel.: 02234 60009-0 oder Fax: 02234 60009-20

**www.wildecker-bridgereisen.de**

Seit 23 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

<b>İçmeler / Südtürkische Ägäis:</b> zum 44. Mal!	27.09. – 27.10.
<b>Hotel Marti Resort*****</b>	ab 1080 €
Hallenbad • 14 Tage fast alles inklusive • EZ 14 €	
<b>Hotel Aqua*****</b>	ab 1290 €
Hallenbad • 14 Tage ganztags fast alles inklusive • EZ ab 12 €	
<b>Hotel Etoile****</b>	ab 960 €
14 Tage fast alles inklusive • EZ ab 7 €	
*	
<b>Side / Türkische Riviera:</b>	27.10. – 17.11.
<b>Hotel Roma Beach*****</b>	ab 980 €
Hallenbad • 14 Tage alles inklusive • EZ 10 €	
*	

Unser Team: Christel Breusch + Uwe Breusch + Peter Eidt + Henning Jürgensen + Johannes Wilhelms + Dagmar Zschintzsch

Preise enthalten auch Bridgebetreuung, Partnergarantie, Flug und Transfer

Anfragen und Anmeldungen: Reisecenter Findeis • 06652-919494  
huenfeld@reisecenteralltours.de

Veranstalter und tel. Infos: Johannes Wilhelms • 06678-652  
Wilhelmsstr. 1 in 36208 Wildeck  
anfrage@wildecker-bridgereisen.de

◆ Helmut Häusler

# Eine Hand mit

# Vera



**D**er erste Durchgang der Challenger-Cup Zwischenrunde in Münster neigt sich dem Ende zu, das Lampenfieber ist bei Vera längst verflogen. Sie und ihre Tochter sind angenehm überrascht von der guten Atmosphäre; bislang haben sie keine unangenehmen Erfahrungen an ihrem Tisch gemacht, keine vorwurfsvollen oder lautstarken Äußerungen der Gegner erlebt. Mag sein, dass dies aber nur daran liegt, dass die Gegner keinen Grund dazu hatten. Nach Veras Einschätzung haben sie nicht ein Board, bei dem sie auch nur annähernd einen Top erwarten können, noch nicht ein Gegnergesehenk. In der letzten Runde kommen zwei ältere Herren ganz langsam an ihren Tisch, grüßen höflich und lassen Vera und ihrer Tochter den Vortritt beim Herausnehmen der Karten aus dem Board. Wenn sie das nur auch beim Resultat so halten würden, hofft Vera, als sie in dritter Hand folgendes Blatt aufnimmt.

♠ D1084
♥ AD
♦ KD765
♣ B4

Nur sie sind in Gefahr, ihre Tochter ist Teiler und eröffnet 1♣, der Gegner passt. Vera weiß wohl, dass viele in dieser Situation die Karo-Farbe verschweigen und mit 1♠ antworten, doch Vera will dies mit dem starken Blatt und einer ordentlichen Farbe nicht. Zum einen hat sie nichts dagegen, dass ihre Tochter einen Pik-Kontrakt spielt, wenn sie auch 4er-Pik hat, zum anderen ist ein Karo-Kontrakt selbst im Paartur-

nier durchaus denkbar, wenn es in den Schlemmbereich geht. Auf ihre 1♦ passt auch der Gegner hinter ihr und ihre Tochter bietet 1♥. In folgender Situation ist Vera wieder an der Reihe:

West	Nord Tochter	Ost	Süd Vera
Pass	1♣ 1♥	Pass Pass	1♦ ?

Nun da ihre Tochter die andere Oberfarbe genannt hat, deutet viel auf 3SA als möglichen Endkontrakt hin. Doch bevor sie diesen vorschnell ansagt, überlegt Vera, ob sie nicht noch ihre Pik-Farbe zeigen soll. Dazu fallen ihr Martins Worte ein, dass Reizung im Bridge kein Kaffeeklatsch sei und man zwar alle zur Kontraktermittlung nötigen Gebote abgeben, aber darüber hinaus keine unnötigen Informationen geben soll, die nur dem Gegner helfen.

1♠ macht also nur dann Sinn, falls ihre Tochter 4er-Pik hat. Kann das sein? Durchaus, wenn ihre Tochter z.B. 4-4-2-3 verteilt ist. Doch schon kommt Vera die nächste Frage. 1♠ wäre ja die vierte Farbe, die ja zumeist künstlich geboten wird, um den Partner weiter auszufragen. Wozu also 1♠ bieten, wenn dies gar nicht als 4er-Pik verstanden wird und der Kaffee sowieso erst später kommt? Vera entschließt sich doch zu 1♠. Vielleicht versteht ihre Tochter es ja in ihrem Sinne – so bewandert mit Vierte Farbe Forcing ist sie ja auch nicht. Nach 1♠ überlegt sie eine Weile und bietet 2♣, worauf Vera wieder an der Reihe ist.

West	Nord Tochter	Ost	Süd Vera
Pass Pass	1♣ 1♥ 2♣	Pass Pass Pass	1♦ 1♠ ?

Vera ist sich nun ziemlich sicher, dass ihre Tochter kein 4er-Pik hat. Damit hätte sie entweder in 2♠ gehoben oder zumindest 1SA geboten. Jetzt wird sie mindestens 5er-Treff halten und ein Blatt, das nicht für 1SA geeignet ist, womöglich keinen Pik-Halt hat. Nun ist in der Tat alles klar, der richtige Endkontrakt sicherlich 3SA, den Vera jetzt auch bietet. Nach ♥8-Ausspiel legt Veras Tochter ein gutes Blatt auf den Tisch:

**Paar, Teiler: N, Gefahr: N/S**

♠ 62  
♥ KB93  
♦ A  
♣ AD10653

W O  
S

♠ D1084  
♥ AD  
♦ KD765  
♣ B4

West	Nord Tochter	Ost	Süd Vera
Pass Pass Pass	1♣ 1♥ 2♣ Pass	Pass Pass Pass Pass	1♦ 1♠ 3SA



# Die Magie des Gegenspiels

## Die korrekten Berechnungen des Professors – Teil 2

♦ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers

Professor Boulrier holte eine Dose Tabak aus einer Hemdtasche, stopfte sehr sorgfältig eine Pfeife und zündete sie mit offensichtlicher Vorfremde auf das nächste große Thema an.

Das genaue Auszählen

Nach einigen genussvollen Zügen wandte er sich mir zu:

„Sie haben schon Erfahrung im Bridge-spiel, und Sie wissen, dass das Auszählen der Hände nicht immer möglich ist, besonders nicht zu Beginn. Wenn der Alleinspieler bei der Reizung nicht die Stärke seiner Hand verrät, können Sie die fehlenden Figuren kaum platzieren. Sie sollten sich jedoch alle Mühe geben, dieses Geheimnis zu lüften.“

Hier ist ein erstes Beispiel, bei dem Sie Ost sind.

	♦ AKD105 ♥ 83 ♦ KB72 ♣ D6		
		♠ 9742 ♥ A1092 ♦ 4 ♣ A1072	
	N W O S		
West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	Pass	2♦
Pass	3♦	Pass	5♦
Pass	Pass	Pass	

West spielt ♥4 aus, und Süd legt den Buben unter Ihr Ass. Wie spielen Sie?“

„Süd sollte mindestens 10 bis 11 Figurenpunkte haben, und das lässt für West im besten Fall 6 oder 7 Punkte. Ich habe zwei sichere Stiche. West wird wohl kaum Trumpf-Ass haben, also muss ich herausfinden, welchen König West hat, damit wir rasch drei Stiche machen.“

„ICH MÖCHTE WISSEN, WELCHEN KÖNIG WEST HAT!“

„Sie haben das Problem gut erfasst. Wie machen Sie weiter?“

„Wenn ich Cœur zurückspleie, während wir ♣AK machen könnten, riskiere ich, dass wir kein Land sehen. Ich muss also ♣A kassieren.“

„West legt ♣3.“

„West hat also eine ungerade Anzahl von Treff. Das bringt mich nicht weiter!“

„Ich unterbreche Sie sofort! In den letzten Tagen hat Mata Hari mit viel Berechtigung die Bedeutung von Gerade und Ungerade betont. Aber sie wird Ihnen auch gesagt haben, dass es in einem Farbkontrakt Situationen gibt, in denen ein Positiv/Negativ-Signal wichtiger ist als ein Längen-Signal. In dieser Situation kennt jeder Mitspieler Ihr Problem, insbesondere West. Mit ♣K legt West auf

Die FOLGESERIE zu „Die Magie des Alleinspiels“



Ihr ♣A eine hohe Karte, und andernfalls eine kleine.“

„Dann ist alles klar! ♣3 verneint eine Treff-Fortsetzung – wie angenehm! Ich spiele Cœur zurück und hoffe auf den König bei West.“

„Genau! Hier sind die vier Hände:

	♦ AKD105 ♥ 83 ♦ KB72 ♣ D6		
		♠ 9742 ♥ A1092 ♦ 4 ♣ A1072	
	N W O S		
		♠ 8 ♥ DB ♦ AD10853 ♣ K854	

Hätte West ♣K93 und ♥D statt ♥K gehalten, hätte West sicherlich mit ♣9 ein Positiv-Signal für Treff-Fortsetzung gegeben. Solche Situationen sind ziemlich selten, und die Verteidigung kann sie leicht erkennen.

Es gibt aber eine viel häufiger vorkommende Möglichkeit, Partnern zu entlocken, welche Figuren er hält. Sie sind jetzt West:

**Teller: O, Gefahr: alle**

♠ D7  
♥ D943  
♦ KD1053  
♣ D5

♠ AB953  
♥ A107  
♦ B82  
♣ 109

W N O  
S

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1SA
Pass	3SA	Pass	2♦
Pass		Pass	Pass

Sie spielen ♠5 aus und die Dame am Tisch macht den Stich, denn Ost legt ♠2. Süd spielt Cœur zu ♥5 von Ost und ♥K. Wie beurteilen Sie die Vorkommnisse?"

„In Pik ist die Lage klar,“ behauptete ich, meiner Sache ziemlich sicher. „Süd hat den König zu dritt. Ich muss Ost ans Spiel bringen, damit Pik zurück gespielt wird.“

„Sie haben das Problem sofort erfasst,“

lachte der Professor. „Sie brauchen es nur noch zu lösen!“

Ich lasse mich nicht erschüttern:

„Süd hat 15-17 Punkte, für Ost bleiben also nur 2 bis 4 Punkte. Vielleicht hat Ost ein Ass. Hätte Ost mir ein Vorzugssignal geben können? Wohl kaum. ♠2 zeigte drei Karten an und ♥5 ist wohl ebenfalls ein Längensignal von ♥865 oder ♥52. Aber letzteres ist sehr unwahrscheinlich, denn Süd hält nach der Reizung höchstens ein 3er-Cœur.“

„FÜR OST BLEIBEN NUR 2-4 PUNKTE ÜBRIG!“

„Also,“ fragte der Professor etwas ungeduldig, „was machen Sie?“

„Ich glaube, ich spiele Treff zurück.“ sagte ich etwas zögerlich.

„Schade. Sie lassen die Gegner das Spiel gewinnen. Hier sind die vier Hände:

♠ D7  
♥ D943  
♦ KD1053  
♣ D5

♠ AB953  
♥ A107  
♦ B82  
♣ 109

W N O  
S

♠ 1062  
♥ 865  
♦ A76  
♣ 7642

♠ K84  
♥ KB2  
♦ 94  
♣ AKB83

„Aber wie hätte ich das wissen können? Ich kann doch nicht durch die Karten schauen, welches Unterfarb-Ass mein Partner hält!“

„Sie brauchen keine übernatürlichen Fähigkeiten! Sie müssen nur ... den zweiten Stich ducken. Wenn Süd Cœur weiterspielt, legt Ost zuerst die 8 und dann die 6, und gibt damit ein Signal für Karo.“

Ich fühlte mich wie ein begossener Pudel, weil ich an etwas so Einfaches nicht gedacht hatte. →

**PBDC BRIDGE REISEN SEIT 1985!**  
mit dem mehrfachen deutschen Meister Hans-Hermann Gwinner bereits zum 30. Mal!



**Bridge und Golfurlaub**  
in Ascona  
vom 19. Oktober bis 1./2. November 2014

*zum 30. Mal!*

Das Vier-Sterne-Hotel liegt auf dem legendären Monte Verita, abseits der Hauptstraßen, inmitten eines Parks mit subtropischer Vegetation. Es bietet eine fantastische Aussicht auf Lago Maggiore und die umliegenden Berge. Die Piazza, das Schmuckstück von Ascona, erreicht man zu Fuß in ca. acht Minuten. Geheiztes Gartenschwimmbad, Whirlpool, Sauna und moderner Bridgeraum! **Unveränderter Spezialpreis** (für 13 Übernachtungen) inkl. Empfangscocktail, Frühstücksbuffett, Abendmenü, Asconabuffetts, spez. Gala-Diner sowie sämtlicher Bridgearrangements pro Person:

Kat. A (Seeseite): Sfr. 1875  
Kat. B (Seeseite): Sfr. 1675  
Kat. C (Waldseite): Sfr. 1415  
EZ-Zuschlag: 10/30 Tag



Informationen und Anmeldung:

Hans-Hermann Gwinner  
Telefon: 0041-78-648 09 72  
E-Mail: pbdc.bridge@gmail.com

Nikolas Bausback  
Telefon: 06151-593 802  
0170-201 32 35

Auch eine Woche buchbar!  
vom 26.10. - 02.11.2014

Professor Boulrier beendete diese Übung mit den Worten: „Wenn man ducken will, um mehr zu erfahren, muss man das flüssig tun und darf nicht zögern!“

Dann ging er zum nächsten Problem über:

„Hier ist eine andere Übung zu diesem Thema: Sie sind West:

<p>♠ A10965 ♥ D62 ♦ D4 ♣ 1095</p>	<p>♠ D7 ♥ AB103 ♦ 953 ♣ AD62</p> <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center; gap: 10px;"> <div style="text-align: center;">N</div> <div style="text-align: center;">O</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center; gap: 10px;"> <div style="text-align: center;">W</div> <div style="text-align: center;">S</div> </div>		
West	Nord	Ost	Süd
1♣ Pass	1♣ 2♥ Pass	1♦ Pass Pass	1♥ 4♥

Sie spielen ♦D zu 3, 8 und 10 aus. Süd nimmt das Karo-Nachspiel mit dem Ass, während Ost ♦7 legt.

Süd spielt jetzt ♠8 zur Dame des Tisches und von dort Pik zum König; Ost bedient nacheinander ♠2 und ♠4. Sie sind nun mit ♠A am Stich.

Wie spielen Sie weiter?

Ich rekapitulierte den Ablauf im Kopf: Süd hat ♦A und ♠K gezeigt und hat, nach

seiner Spielweise zu urteilen, wohl auch ♠B. Der Sprung ins Vollspiel ist nur gerechtfertigt, wenn Süd mindestens einen weiteren König hat – entweder in Cœur oder in Treff.

Ost hat sechs Karos signalisiert, also ♦KB8762 besessen, und mit ♦8 in der ersten und ♦7 in der zweiten Runde so neutral wie möglich gespielt. Ost hätte hinter diesem Tisch mit ♦2 ein Vorzugs-signal für ♣K geben können.

### „OST MUSS EIGENTLICH ♥K BESITZEN!“

Die Schlussfolgerung schien mir klar: Ost besitzt ♥K, sonst wäre die Intervention in Karo ein Phantasiegebilde.

„Wenn ich Treff oder Pik zurück spiele, wirft Süd das letzte Karo des Tisches auf ♠B ab und spielt Cœur zu Bube und König weiter. Danach aber ist es egal, was Ost zurückspielt, Süd fängt immer meine Trumpf-Dame und erfüllt den Kontrakt. Ich spiele also Cœur zurück,“ sagte ich mit zufriedenen Lächeln. „Süd kann nicht

entkommen: Wenn Süd am Tisch das Ass legen lässt, machen wir zwei Trumpfstiche, und wenn Süd den Buben legt, gewinnt Ost den Stich mit dem König, spielt Karo zurück, und ich kann mit ♥D Süds Cœur übertrumpfen.“

Professor Boulrier blieb der Mund offen stehen. Nach einigen Minuten Schweigen sagte er:

„Sie sind ein sehr interessanter Schüler. Für Sie ist anscheinend kein Problem unlösbar, wenn Sie sich die Zeit nehmen, es zu analysieren.“

Hier sind die vier Hände – zur Krönung Ihrer perfekten Gegenspiel-Technik:

<p>♠ A10965 ♥ D62 ♦ D4 ♣ 1095</p>	<p>♠ D7 ♥ AB103 ♦ 953 ♣ AD62</p> <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center; gap: 10px;"> <div style="text-align: center;">N</div> <div style="text-align: center;">O</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center; gap: 10px;"> <div style="text-align: center;">W</div> <div style="text-align: center;">S</div> </div>	<p>♠ 432 ♥ K5 ♦ KB8762 ♣ 84</p>	
<p>♠ KB8 ♥ 9874 ♦ A10 ♣ KB73</p>			



**PIERRE SAPORTA** ist ein französischer Spieler der Topklasse und Mitglied im Team von Pierre Zimmermann. Er schreibt regelmäßig in französischen Bridge-Magazinen wie „Jouer Bridge“ und ist Autor diverser Bridge-Bücher.

*Ermitage Bel Air*  
Abano Terme - Italien



*Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern*

## Goldener Herbst 2014

vom 25. Oktober - 8. November 2014

**2 Wochen Halbpension mit 10 Kuren ab € 1.470**

**1 Woche Halbpension mit 5 Kuren ab € 790**

Das Leistungspaket umfasst 1 Arztbesuch, 1 Bademantel, Kur = Fango mit Ozonbad und anschließender Reaktionsmassage & großes Bridgeprogramm

Die folgenden Aufschläge werden pro Woche und pro Person berechnet:  
Vollpension € 60,-; Junior-Suite: € 50,-; Suite: € 80,-; EZ-Classic & EZ Junior-Suite: € 70,-; DZ als EZ: € 100,- Kat. Junior-Suite & Suite  
Bus Hin- und Rückfahrt München + € 30,-  
Transfers: Venedig Hin- und Rück + € 56,- / Treviso + € 70,-

Großes Bridgeprogramm: täglich Unterricht & zwei Turniere mit CP nach den Richtlinien des DBV, Geld und Sachpreise



Leitung und Bridgebetreuung: **Guido Hopfenheit**  
Telefon 0 21 71 - 91 99 91

Ermitage Bel Air, Via Monteortone 50, 35031 Abano  
Kostenlose Rufnummer 00800 15 11 2006  
www.ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it



◆ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Görtz

# Bridge mit Eddie Kantar

**Eddie Kantar** ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

## TAKING THE PUSH

**Teiler: S, Gefahr: keiner**



West	Nord	Ost	Süd
1♠	4♥	4♠	1♥
Pass	Pass	Pass	5♥

**Ausspiel:** ♠K. Zum Glück hat der Gegner nicht Karo ausgespielt. Können Sie das zu Ihrem Vorteil nutzen?



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 34.

## TRIPLE WHAMMY

**Teiler: S, Gefahr: alle**



	West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	Pass	1♦
Pass	4♣	Pass	Pass	2♠
Pass	4♥	Pass	Pass	4♦
Pass	4SA <sup>1</sup>	Pass	Pass	4♠
Pass	7♣ <sup>3</sup>	Pass	Pass	5♦ <sup>2</sup>
Pass		Pass	Pass	Pass

- <sup>1</sup> Roman Keycard Blackwood
- <sup>2</sup> 3 Keycards
- <sup>3</sup> ganz schön waghalsig!

Wie spielen Sie, wenn der Gegner a) ♠2, b) ♥2 oder c) ♣2 ausspielt?

## LOW LEVEL CONTRACT

**Teamturnier, Teiler: S, Gefahr: keiner**



West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	1SA

**Ausspiel:** ♦B. Ost markiert positiv mit ♦7. Planen Sie das Spiel. →



**Erlebnistage an der Elbe**  
 10. - 14. Juli 2014 in Dresden

- 4\* NH Hotel am Altmarkt in Dresden
- DZ/HP 499 € p. P. / EZ/HP 559 €



**Zeitlose Eleganz im 5\* Steigenberger**  
 17. - 24. August 2014 in Bad Pyrmont

- 5\* Steigenberger mit phantastischem SPA
- DZ/HP 899 € p. P. / EZ/HP 976 €



**Luxuswoche im Salzburgerland**  
 14. - 21. Sept 2014 in Bad Hofgastein

- 5\* GRAND PARK HOTEL Health & SPA
- DZ/HP 899 € p. P. / EZ/HP 969 €



**Goldener Herbst auf Mallorca**  
 9. - 23. Oktober 2014 in Colonia Sant Jordi

- 4\*<sup>S</sup> Hotel Don Leon Nahe des Strandes „Es Trenc“
- DZ/HP & Transfer 1.099 € pro Person (Preis ohne Flug)



**Bridge & Wellness in Italien**  
 25. Okt - 8. Nov 2014 in Monteortone

- 4\* Hotel Ermitage Bel Air / Inkl. 10 x Fango & Massage
- 14 Nächte DZ/HP 1.470 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



**Anmeldung und weitere Informationen:**  
 Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3  
 51503 Rösraith, Fax: 0214 - 83 20 49 83  
 hopfenheit@bridgereise.de, [www.bridgereise.de](http://www.bridgereise.de)  
 Telefon 0 21 71 - 91 99 91

# Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 33.

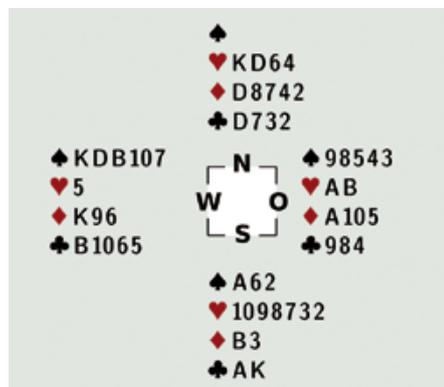
## TAKING THE PUSH

Mit den beiden Karo-Verlierern neben ♥A müssen Sie natürlich versuchen, Karo auf Treff abzuwerfen, bevor Sie Trumpf ziehen. Aber Vorsicht, das Problem ist komplexer, als es auf den ersten Blick wirkt.

Wenn Sie das Pik-Ausspiel mit dem Ass in der Hand gewinnen, müssen Sie vom Tisch KARO abwerfen und dürfen keinesfalls ein TREFF hergeben! Sie werden gleich sehen, warum das so wichtig ist.

Nach dem Gewinn des Ausspiels ziehen Sie ♣AK und stechen ein Pik am Tisch. Nun werfen Sie einen Ihrer Karo-Verlierer auf ♣D ab. Aber noch sind Sie nicht am Ziel. Nehmen wir an, die Treffs standen 4-3. Jetzt ist immer noch ein hohes Treff draußen, das unter Umständen für eine Trumpf-Promotion eingesetzt werden könnte. Deshalb sollten Sie auch noch das letzte Treff des Tisches spielen und Ihren zweiten Karo-Verlierer abwerfen.

Stehen die Cœurs nicht ausgerechnet 3-0 bei Ost, geben Sie auf diese Weise nur einen Treff- und einen Cœur-Stich ab. Ein Blick auf die Ost-West-Hände verdeutlicht, warum diese Spielweise notwendig war: Spielen Sie nämlich nach dem Kassieren der ♣D ein hohes Cœur, gewinnt Ost, spielt ein Karo zu West, der dann seine vierte Treff-Karte auf den Tisch legt, um Ost einen weiteren Stich mit dessen ♥B zu garantieren. Hätten Sie am Anfang ein Treff abgeworfen, wären Sie nicht mehr in der Lage, auch den zweiten Karo-Verlierer loszuwerden und gleichzeitig bei den Gegnern die gefährliche Treff-Karte zu beseitigen – eine aufregende Hand:



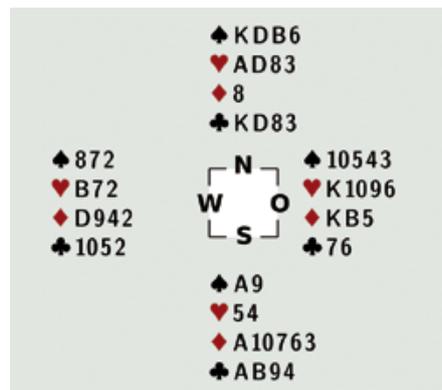
### Wichtiger Tipp

Um den Gegnern eine mögliche Trumpf-promotion zu verwehren, bietet sich manchmal die Verlierer-auf-Verlierer-Technik an.

## TRIPLE WHAMMY

Bei Pik- oder Cœur-Angriff sollten Sie einen Cross Ruff planen. Dabei hoffen Sie auf drei Pik-Stiche, zwei rote Asse und acht Stiche mit Ihren Trumpfkarten. Wenn also ♠2 herauskommt, kassieren Sie drei hohe Piks, wobei Sie auf das dritte Pik ein Cœur abwerfen, kassieren die beiden roten Asse und beginnen mit dem Cross Ruff. Vorausgesetzt Sie können ungestört zwei Cœurs und zwei Karos mit kleinen Trümpfen stechen, sind Ihnen mit Ihren restlichen hohen Trümpfen weitere vier Stiche sicher. Wird Cœur ausgespielt, gewinnen Sie mit dem Ass, spielen drei Runden Pik mit Cœur-Abwurf, Karo zum Ass und starten wie zuvor den Cross Ruff.

Bei Treff-Ausspiel funktioniert dieser Spielplan leider nicht, denn der vermaledeite Trumpf-Angriff hat gerade Ihre Hoffnung auf acht Trumpfstiche zunichte gemacht. Jetzt können Sie nur noch mit sieben Trumpfstichen rechnen und sind folglich auf den Cœur-Schnitt angewiesen, um auf 13 Stiche zu kommen. Sie gewinnen das Ausspiel in der Hand und spielen Cœur zur Dame. Bleibt die Dame am Stich, können Sie die restlichen Stiche wie gehabt einsammeln: drei Stiche in Pik, die beiden roten Asse und die restlichen Stiche per Cross Ruff:



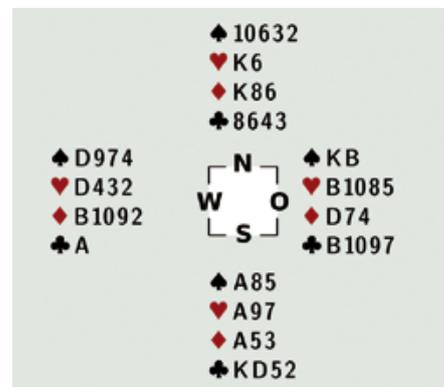
### Wichtiger Tipp

Bevor man mit dem Cross Ruff beginnt, muss man zählen, wie viele Stiche man mit den Trümpfen erzielen kann. Die restlichen benötigten Stiche muss man VORAB kassieren. Das heißt auch, dass man unter Umständen vor dem Cross-Ruff einen Schnitt riskieren muss. Gegen einen Großschlemm ist Trumpf-Ausspiel häufig eine sichere Option und entpuppt sich (wie hier) oft als echter Gewinner, wenn die Hand nur per Cross Ruff zu erfüllen ist.

## LOW LEVEL CONTRACT

Sie haben fünf Stiche außerhalb von Treff, Ihrer besten Farbe. Das heißt, Sie brauchen nur zwei Treff-Stiche zur Erfüllung des Kontrakts. Wie kommt man bei dieser Farbkombination am sichersten zu zwei Stichen?

Ob Sie es glauben oder nicht: Es ist am besten, zunächst aus beiden Händen ein kleines Treff zu spielen, nachdem Sie das Ausspiel mit ♥A gewonnen haben. Damit schützen Sie sich gegen ein Singleton-Ass in der Westhand. Wenn nichts Aufregendes passiert, haben Sie alles, was Sie brauchen (zwei Eingänge zum Dummy), um zweimal Richtung Ihrer Treff-Figuren zu spielen. Sie machen immer zwei Stiche, wenn die Farbe 3-2 verteilt ist oder Ost das Ass hält:



### Wichtiger Tipp

Ausreichend Übergänge vorausgesetzt, besteht mit KDxx gegenüber xxxx die beste Spielweise auf zwei Stiche darin, in der ersten Runde aus beiden Händen klein zu spielen und, wenn das Ass nicht gefallen ist, ein- oder gegebenenfalls zweimal Richtung KD zu spielen. ♦

# Expertenquiz Juni 2014

◆ Michael Gromöller

**A**uch in diesem Monat fand die Jury – bis auf eine Ausnahme – immer wenigstens drei verschiedene Alternativen, was „man denn so bieten könnte“. Das bedeutet Arbeit und somit Daseinsberechtigung für den Moderator, also krempeln wir die Ärmel hoch und gehen es an.

## PROBLEM 1

**Paar, Teiler: W, Gefahr: alle**

♠ AD72  
♥ D4  
♦ 987  
♣ AB52

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♥	Pass
1♠	Pass	2♦ <sup>1</sup>	Pass
?			

<sup>1</sup> Vierte Farbe Forcing

**Bewertung:** 2♥ = 10; 2♠ = 7; 3♦ = 3

Das Problem hier ist, dass es keine richtige Antwort gibt. Jede Reizung die man jetzt abgibt, hat ihre Nachteile. Eine Variante wäre mit 2♥ einen Fit zu zeigen, den man gar nicht hat, da dies eigentlich 3er-Cœur sein sollte. Die Vierte Farbe zu heben, zeigt meist eine 4441-Verteilung. Dies ist hier nicht mehr möglich, da man mit 4-1-4-4 und Single-Cœur 1♦ eröffnet hätte. Daher sollte ein 3♦-Gebot an dieser Stelle entweder eine 4-1-3-5-Verteilung oder wie hier 4-2-3-4 ohne Karo-Stopper zeigen. Leider käme man dann ein wenig hoch, wenn Partners Gebot nur ab 11 Punkten versprechen würde. Bei diesem Problem wäre es daher durchaus hilfreich gewesen die Punktstärke des Vierte-Farbe-Forcing-Gebots anzugeben. Die zweite

Farbe zu wiederholen, sollte normalerweise eine 6-5-Verteilung (bei Pik +Treff je nach Stil auch mal 5-5) zeigen. Um nicht zu hoch zu kommen, haben sich der ein oder andere Experte jedoch etwas anderes einfallen lassen:

**A. Alberti:** 2♠. Ausnahmsweise nicht 6-5, weil sonst kein Gebot bleibt. Entweder 2♠ oder 3♣ muss das Nicht-Verlängern enthalten. Oft ist die Wiederholung der erstgenannten Farbe dieses Gebot, aber hier ist es das niedrigere Gebot.

Da die beiden ja auch eine Mixed-Partnerschaft bilden (und nicht nur das) ist man hier auf einer Wellenlänge:

**N. Bausback:** 2♠. Das verneint ein 3er-Cœur und einen Stopper in Karo. Also hat man wohl ein 4er-Treff und ein 4er-Pik. Vielleicht auch längere Piks aber das wird sich dann später materialisieren. Wer diese Absprache nicht hat oder sich nicht an sie erinnern kann, muss 2♥ reizen.

P.S.: Ich glaube auch, dass wir dieses Problem schon mal hatten. Daher verstehe ich auch solche Probleme nicht. Sollen die BM-Leser raten wie viele des Panels des FORUM D mächtig sind?

Zwischenzeitlich hieß das Expertenquiz mal „Experten reizen FORUM D“. Diese etwas unsinnige Systemabfragerei brachte nicht das gewünschte Resultat, nämlich eine bridgellige Meinung von Experten zu lesen. Daher ist der heutige Stil doch sehr viel besser geeignet, eine tatsächlich persönliche Reizmeinung zu bekommen. Eine Lösung für die mögliche 6-5-Verteilung bietet:

**R. Rohowsky:** 2♠. Ich habe kein 3er-Cœur, keinen Stopper in Karo und keine langen Treffs. Mit 5er-Pik und 6er-Treff müsste ich jetzt in 3♣ springen.

Gar kein Problem hat:

**W. Kiefer:** 2♠. Das ist keine 6-5 Hand,

sondern genau 4-2-3-4 mit Minimum und ohne Karo-Stopper.

Ich hab mich die ganze Zeit gefragt, warum mir persönlich das Problem so unbekannt ist. Jetzt ist es mir wieder eingefallen: Bei schwachem SA (12-14) eröffnet man ja bereits mit 1SA. Sicherlich kann man diese 4-2-3-4-Verteilung auch mit 15-17 Punkten haben und hätte dann das gleiche Problem. Aber die zusätzlichen Punkte erhöhen wahrscheinlich die Chance auf einen Karo-Stopper. Die Mehrheit entschied sich allerdings für die „Lüge“:

**W. Gromöller:** 2♥. Ohne Notlüge kommt man hier nicht aus. Keine Farbe zum Wiederholen, keinerlei Stopper in Karo. Ich wähle das für mich kleinste Übel mit 2♥.

Angst vor dem Partner hat:



**R. Marsal:**  
Ich wähle das kleinste Übel!

**R. Marsal:** 2♥. Ich wähle das meines Erachtens kleinste Übel. Hoffentlich kommt Partner nicht auf den genialen Gedanken im vermeintlichen 4-3 Fit Heldentaten vollbringen zu wollen.

**W. Rath:** 2♥. Das kleinste Übel. Selbst wenn Partner einen Stopper in Karo hat und ein 5er-Cœur, könnte 4♥ der bessere Kontrakt als 3SA sein.

Dass es keine klare Aussage zu dem 2♦-Gebot gab, fanden auch:

**H. Häusler:** 2♥. Die Antwort hängt von davon ab, ob 2♦ bereits partiefördernd ist. In FORUM D ist es nur rundenfördernd, so dass man dort mit 2♥ den Ball flach halten muss.

**J. Linde:** 2♥. In FORUM D ist 4FF billig gereizt nur einladend, da muss ich Minimum zeigen. Mit drei Luschen in Karo täusche ich lieber einen 3er-Anschluss in Cœur vor. Wenn 4FF partiefördernd wäre – was sehr sinnvoll ist – dann wäre 3♦ mein Gebot. Dies zeigt entweder Axx oder Kxx in Karo oder drei kleine Karo-Karten und lässt 3SA von Partners Seite spielen ...

Wobei dann bei 3 kleinen Karten der Partner mit Dx nicht so gut aufgestellt wie gegenüber Axx oder Kxx wäre!

**K.-H. Kaiser:** 2♥. FORUM D+ sagt dazu: 3er-Länge (notfalls Double-Bild), Minimum (bis 14 FL), passbar! →

**B. Engel:** 2♥. Wenn 4 FF auch auf der Zweierstufe Partieförderung ist, ist 3♦ das „Wartegebot“, wenn man nichts zu sagen hat. (Falls in dem hier verwendeten System das 2♦-Gebot nur forcing für eine Runde sein sollte, ändere ich mein Gebot auf 2♥).

*Tja ... ich weiss es auch nicht. Die Punktstärke interessiert echte Männer allerdings wenig:*

**M. Schomann:** 3♦. SA-Gebote fallen wegen des fehlenden Stoppers weg, 2♥ würde ein 3er-Cœur versprechen und Gebote in den schwarzen Farben zeigen andere Verteilungen als in der aktuellen Hand vorhanden sind.

**J. Piekarek:** 3♦. Ich habe nichts in Karo und kein passendes Gebot zur Beschreibung meines Blattes!

## PROBLEM 2

**Paar, Teiler: O, Gefahr: keiner**

♠ 543  
♥ AD762  
♦ 86  
♣ AB6

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♦ 2♣	Pass Pass

**Bewertung:** 2♠ = 10; 2♦ = 8; 3♣ = 4

*Dieses Problem zeigt eigentlich genau auf, was in Problem 1 diskutiert wurde: Wie stark sollte Vierte Farbe Forcing sein? Für alle, die dies als mindestens einladendes Gebot (also ab 11 Punkten) spielen, ist es sehr leicht, hier ein 2♠-Gebot zu wählen. Lautet die Vereinbarung für Vierte Farbe Forcing allerdings „Partieförderung“ (hier also ab 13 Punkten), dann muss man sich was einfallen lassen.*

*Ich persönlich halte das Vierte Farbe Forcing als Partieförderung für sehr gut. Jedoch wie alle Konventionen gibt es auch mal Nachteile. Diese Hand beinhaltet solch einen Nachteil!*

*Das Feld der Experten outet sich hier zur Hälfte als Unterreizer und zur Hälfte zur Überreizer. Einigen Experten ist die Punktstärke wichtig und sie nehmen daher den Verlust einer kleinen Treff-Karte als nicht so tragisch hin:*

**H. Häusler:** 3♣. Man könnte auch hier die Vierte Farbe – im Reverse partiefördernd

– bieten, wonach der Zug aber womöglich nicht mehr rechtzeitig gestoppt werden kann. Von den einladenden Geboten scheint 3♣ das kleinere Übel als 2SA ohne jeden Pik-Halt. Und falls 3SA der richtige Kontrakt ist, wird Partnerin ihn über 3♣ bieten – dann von der richtigen Seite.

**R. Marsal:** 3♣. Schon wieder ein „unlösbares“ Problem. 2♦ geht wegen der Stärke/Länge gar nicht. Für 2SA fehlt der Pik-Stopper, für 2♥ bin ich erstens zu stark, zweitens mangelt es an Cœur-Länge+Qualität. 2♠ als Vierte Farbe Forcing bringt hier eher Probleme als Lösungen mit sich.

*Einer will schon wie in Problem 1 sein Gebot ändern - mit dem gleichen Motiv:*

**B. Engel:** 3♣. Zeigt genau die Stärke. Die fehlende Treff-Karte ist die kleinste Lüge. Wie bei Hand 1: Wenn 2♠ nicht Partieförderung ist, ändere ich mein Gebot auf 2♠.

*Ich weiss es immer noch nicht ...*

*Kommen wir zur Fraktion der Überreizer:*  
**O. Herbst** und **J. Linde:** 2♠. Ein Overbid, aber wir finden zumindest die richtige Farbe für unser Spiel!

*Sie möchten alle noch mehr hören:*

**H. Humburg:** 2♠. Ich bitte um weitere Blattbeschreibung.

**A. Pawlik:** 2♠. Etwas überreizt, aber auch zum Unterreizen fehlt mir ein wirklich passendes Gebot.

*Naja ... da hätte es schon das ein oder andere gegeben!*

**K. Reps:** 2♠. Verabredungssache, ob 2♠ Partieförderung ist. Ich halte es für sinnvoll und würde dann mit dieser Hand dann eben 3♣ sagen. Aber Standard ist, glaube ich, Rundenforcing und dann ist es einfach.

*Nach dem Standard suchen wir seit Problem 1. Ich denke, dass es keinen Standard gibt, wie ja auch hier die Meinungen darüber auseinandergehen.*

*Engländer (Horton) gegen Däne (Werge):*

**M. Horton:** 2♦. Wiederum stehe ich nach einer einfachen Reizung vor einem Problem. Im Paarturnier ist der 5-2-Fit in Cœur selbstverständlich dem 5-2-Fit in Karo vorzuziehen. Für ein 2♥-Gebot ist mein Blatt viel zu stark. Allerdings kann man dünne Vollspiele im Paarturnier durchaus meiden, daher kommt ein 2♠-Gebot überhaupt nicht in Frage!

**H. Werge:** 2♠. Ich sehe das als alternativlos an.

*Nun, insgesamt 12 Experten haben eine Alternative gesehen, womit wir zu den Unterreizern kommen. Ein häufig verwendetes Argument liegt in der Hoffnung, dass die Reizung noch nicht zu Ende ist:*

**R. Rohowsky:** 2♦. Nicht schön mit 11 Punkten und 5er-Cœur. Vielleicht findet der Partner ja noch ein Gebot.

**A. Alberti:** 2♦. Reizung offen halten, wenn Partner stark ist, kann er jetzt noch etwas unternehmen und ich gebe dann Gas.

**N. Bausback:** 2♦. Das ist zwar aus Versehen mal nicht überreizt. Wenn der Gegenüber nicht SA reizen kann oder ein 3er-Cœur auspackt, wird es mit einem Vollspiel schwierig.

**C. Daehr:** 2♦. Im Paarturnier kann ich etwas unterreizen. Hoffentlich weiß das auch mein Partner.

*Das mein Teamkollege Jörg mal in die Kategorie Unterreizer fällt ist kaum zu glauben. Offenbar werden wir alle doch ein wenig älter ...*

**J. Fritsche:** 2♦. Das ist unterreizt, alles andere ist ohne Fit und ohne Pikstopper überreizt. Hat Partner Extras und einen Pik-Stopper oder ein 3er-Cœur oder 5-5 in den Unterfarben, dann komme ich vielleicht nochmal dran. Ansonsten sind wir hoch genug. Auch im Team hätte ich nicht mehr Phantasie.

*Auch der „FORUM D-Papst“ ist mal für eine Abweichung zu haben:*

**K.-H. Kaiser:** 2♦. Kleinstes Übel im Paarturnier. Schulbeispiel dafür, warum ich zumindest mit einem meiner Partner die auf der Zweierstufe teuer gereizte Vierte Farbe nicht mehr als Partieförderung spiele. Dann kann ich nämlich mit diesem Blatt 2♠ bieten.

## PROBLEM 3

**Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W**

♠ AB54  
♥ 7  
♦ 876  
♣ AK764

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	Pass	x	1♠ 2♥

**Bewertung:** 3♣ = 10; 2♠ = 8; Kontra = 3; 2SA = 2; 3SA = 1

*Die erste Frage, die sich hier stellt ist, ob nicht eine sofortige Gegenreizung mit 2♣ das Problem vermieden hätte. Gegen eine Zwischenreizung sprechen die nicht vorhandenen Mittelkarten in der Treff-Farbe. Für eine direkte Gegenreizung sprechen*

die 12 Punkte und die Pik-Länge. Warum die Pik-Länge? Der bekannte amerikanische Bridgeanalytiker Michael Lawrence beschreibt in einem seiner Bücher diese Situation. Die aufgestellte Theorie ist, dass je länger man in Gegners Farbe ist, desto kürzer ist dort der Partner – ergo hat der Partner dann mehr Platz für einen Fit. Weiterhin spricht dafür, dass man jetzt noch billig in die Reizung einsteigen kann und man später – falls Partner nichts reizt – nicht mehr in die Reizung kommt. Der letzte Grund, der für ein sofortiges Reizen spricht, ist die Turnierform. Ein 2♣-Gebot kann auch mal -800 bis -1100 kosten, wenn ich Pech habe. Im Paarturnier ist das „nur“ ein Nuller – im Team leider ganz schön teuer und unnötig!

Doch wir müssen damit leben, was vorgegeben ist und haben hier fünf verschiedene Reizungen als Vorschlag. Zunächst die SA-Reizer:

**H. Humburg:** 3SA. Paarturnier!

**M. Schomann:** 2SA. Die Cœurs hat Partner versprochen und es ist an der Zeit, Stärke und einen Pik-Stopper zu zeigen.

**K.-H. Kaiser:** 2SA. Einladend mit Pik-Stopper.

Mir gefällt keines der SA-Gebote, da mit Cœur-Single die falsche Hand spielt – und dies nicht nur vielleicht, sondern absolut sicher!

Die Mehrheit – wenn auch nur knapp – hat sich für ein 3♣-Gebot entschieden. Nachdem man vorher gepasst hat, gibt dies allerdings die Stärke der Hand nur im Ansatz wieder. Sehr unwillig habe ich volle Punktzahl gegeben, weil die Mehrheit das Gebot gewählt hat und ich dies akzeptieren muss. Der ein oder andere Autor verzichtet die Höchstpunktzahl ja mehr danach, was ihm persönlich am besten gefällt.

**A. Alberti:** 3♣. Wenn 3SA richtig ist, kann Partner mit 3♥ den Stopper zeigen.



**W. Gromöller:**  
Partner hat wiederbelebt!

**W. Gromöller:** 3♣. Partner hat in Vierter Hand balanciert. Für ein freiwilliges 3♣

habe ich zwar einige Reserven, aber Ost wird eventuell mit einer stärkeren Hand noch mal kommen.

**H. Häusler:** 3♣. 2♠ bringt uns hier nicht weiter, da Partnerin meist mit 3♦ ihre längere Unterfarbe bieten wird. 2SA – falls natürlich – ist mit Cœur-Single sehr spekulativ, zumal nach 3♣ noch immer 3SA erreicht werden können.

**R. Marsal:** 3♣. Die Karte ist zwar zu stark für 3♣, aber im Paarturnier verzichte ich auf ein mögliches Vollspiel zugunsten des „sicheren“ Scores. Wenn ich 2♣ zwischenschalte, wird sich Partner immer noch nicht ein recht gutes 5er-Treff sowie 12 Figurenpunkte und ein Single-Cœur vorstellen und dementsprechend reagieren können.

Zurück zum Ausgangspunkt der Diskussion kommen:

**W. Rath:** 3♣. Sollte Partner sehr gute Cœurs haben, könnte Kontra die meisten Punkte bringen. Doch was ist, wenn Süd seriös ist und tatsächlich ein starkes Blatt hat? Dann könnte Partner möglicherweise 3♦ auf mein Kontra antworten und dann? So spielen wir einen guten Kontrakt oder Partner fragt mich nach Pik-Stopper, →

**Bad Wildungen**  
04.07.2014 – 06.07.2014  
Maritim Hotel \*\*\*\*\*



**Seminar „Besseres Bridge in 3 Tagen: Die 10 schlimmsten Fehler vermeiden!“**  
Modernst präsentiert und mit vielen praktischen Übungen. Im Preis enthalten sind Begrüßungs-Drink, einmal Kaffee & Kuchen sowie zwei Abendessen. Übernachtungen sind für nur 60 € pro Nacht (kein EZ-Zuschlag!) buchbar.  
Seminargebühr pro Person **200,- €**

**Grainau**  
20.08.2014 – 30.08.2014  
Hotel Am Badersee \*\*\*\*



**Bridge im Zugspitzdorf am Badersee**  
Am Fuß von Waxenstein und Zugspitze, mit gemütlichem Restaurant und Bridgeraum. Landhaus-Zimmer und SPA wurden 2012/2013 komplett neu gestaltet.  
EZ-Zuschlag / Tag ab 12,- €  
DZ/HP pro Person ab **1.150,- €**

**Tonbach**  
13.07.2014 – 18.07.2014  
Hotel Traube \*\*\*\*\*



**Sommer-Erlebnis für Gourmets!**  
Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die weltberühmte Küche, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das Traube-SPA mit Meerwasser-Pool.  
Kein EZ-Zuschlag!  
DZ/HP pro Person ab **1.150,- €**

**Bad Kreuznach**  
14.09.2014 – 21.09.2014  
Parkhotel Kurhaus \*\*\*\*



**Spätsommer an der Nahe**  
Inmitten der Kurgärten, nur wenige Minuten vom Herzen der Altstadt entfernt. Kostenfreier, über einen Bademantelgang mit dem Hotel verbundener Zutritt zum Thermalbad Crucenia-Therme.  
EZ-Zuschlag / Tag 10,- €  
DZ/HP pro Person ab **810,- €**

**Bad Reichenhall**  
27.07.2014 – 03.08.2014  
Hotel Axelmannstein \*\*\*\*



**Bridge zu den Salzburger Festspielen**  
Das Hotel liegt mitten in der Fußgängerzone in der Altstadt in unmittelbarer Kurparknähe. Großzügiges Hallenbad und imposanter Hotelpark mit Liegewiese und kleinem See.  
EZ-Zuschlag / Tag 10,- €  
DZ/HP pro Person ab **790,- €**

**Breisach**  
28.09.2014 – 08.10.2014  
Hotel am Münster \*\*\*\*



**Umgeben v. Schweiz, Elsass & Schwarzwald**  
Herrlicher Rundblick über Rhein, Kaiserstuhl, und Vogesen. **Besuch der Sektkellerei Geldermann mit Sektprobe inkludiert.** Die KONUS-Kurkarte bietet zudem kostenlose Ausflugsmöglichkeiten in den Schwarzwald und nach Basel.  
EZ-Zuschlag / Tag 10,- €  
DZ/HP pro Person ab **1.190,- €**

**Baden-Baden**  
16.08.2014 – 23.08.2014  
Leonardo Royal Hotel \*\*\*\*\*



**Elegante Sommerwoche**  
Das neu renovierte Hotel bietet einen großen Wellness-Bereich mit Schwimmbad und Sauna und liegt nur 10 Gehminuten vom eleganten Stadtzentrum entfernt. Reiseleitung: Thomas Schmitt.  
EZ-Zuschlag / Tag 11,- €  
DZ/HP pro Person ab **950,- €**

**Isla Cristina, Costa de la Luz**  
01.10.2014 – 12.10.2014  
Sensimar Isla Cristina Palace \*\*\*\*\*



**Spaniens Sonnen-Oase**  
Traumhafte Lage (Pinienwald und breiter 15km langer Sandstrand), wunderschöner Spa-Bereich und exzellente Küche. All inclusive hinzu buchbar. **Anmeldung bitte bis zum 15.07.2014!** Reiseleitung: Thomas Schmitt.  
EZ-Zuschlag / Tag 15,- €  
DZ/HP/Flug/Transfer pro Person ab **1.650,- €**

**COMPASS**  
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere Informationen  
Tel. **06220/5215134**  
www.compass-bridge.de

**VORSCHAU OKTOBER**

**St. Peter Ording** | 28.09. – 05.10.  
mit Oliver Hevemeier

**Bad Wildungen** | 11. – 18.10.  
mit Stefan Back

**Bad Bevensen** | 19. – 26.10.  
mit Stefan Back

**Wien** | 29.10. – 07.11.  
mit Stefan Back

**WEIHNACHTEN/SILVESTER**



**22.12.2014 – 03.01.2015**

**Bad Kissingen**  
mit Stefan Back

**Bad Kreuznach**  
mit Thomas Schmitt

wenn er stark ist und 3SA spielen möchte. Ich hätte direkt 2♣ zwischengereizt und mir das Folgeproblem erspart!

**J. Linde:** 3♣. Verstehe ich nicht, 3♣ wird sicherlich einstimmig sein. Geht es darum, ob wir mit dem Passe über 1♠ einverstanden sind? Ich bin es.

*Einstimmig ist anders! Es haben mehr Experten etwas anderes als 3♣ gereizt! Mir persönlich hat das 2♠-Gebot am besten gefallen. Diese Ansicht teilen auch:*

**C. Daehr:** 2♠. Für 3♣ fühle ich mich zu stark.

*Für mich bieten die perfekte Analyse:*

**B. Engel:** 2♠. Zeigt nach meinem Verständnis eine starke Hand mit Pik-Werten und so wenig Cœur-Karten, dass ich trotz des wahrscheinlichen 4er-Cœur beim Partner nicht 2♥ im Kontra spielen will. Wenn wir SA spielen, soll das von Ost gespielt werden, um die Cœur-Werte zu schützen.

**J. Fritsche:** 2♠. Ich habe eine gute Hand und weiss noch nicht, wo die Reise hingeht. 3♣ wäre nonforcing und für Kontra hätte ich gerne mehr als nur eine Cœur-Karte. Wenn Partner das passt, spielt der Gegner immerhin im 8-Karten-Fit. 3SA ist ein wahrscheinlicher Endkontrakt, der auf jeden Fall von Partners Hand gespielt werden soll.

*Etwas zweifelnd ob seines Gebots:*

**N. Bausback:** 2♠. Das zeigt wohl etwas in Pik und eine gute Hand. Mit einer ordentlichen Haltung in Cœur wird er SA bieten dann zeige ich meine Treffs. Kann der Partner nicht SA bieten, passen die Hände ganz gut zusammen und in Treff sollten 10 oder 11 Stiche möglich sein. Vielleicht reicht aber auch einfach 3♣ und wenn dem anderen nichts mehr einfällt, schaffen wir auch kein Vollspiel.

**C. Farwig:** 2♠. Mein fehlendes Gebot in der ersten Runde ist unfassbar, das kann ich nicht wieder gutmachen. Mein erster Impuls war ein weiteres, konsequentes Pass, aber nach kurzem Durchatmen versuche ich mich in Schadensbegrenzung.

*Eine ganz andere Idee hat:*

**K. Reps:** Kontra. Responsive Double. Mal schauen, was dem Partner so einfällt. Der sieht ja selber, ob seine Cœurs gut genug sind, um vor der Farbe strafzupassen.

*Ich weiss nicht genau, ob das hier ein Responsives Kontra wäre bzw. überhaupt die Situation dafür. Jedoch überzeugen mich besonders die Argumente von Berthold Engel und Jörg Fritsche davon, dass Kontra keine gute Wahl ist.*

## PROBLEM 4

Paar, Teiler: O, Gefahr: alle			
♠ 10			
♥ AK10963			
♦			
♣ KB10654			
West	Nord	Ost	Süd
2♥ ?	2♣	1♣ 3♣	1♣ Pass

**Bewertung:** 5♦ = 10; 6♣ = 2; 4♣ = 1; 4♦ = 1

*Es gibt wenige bis gar keine Bücher, wo man die richtige Verhaltensweise bei extremen Verteilungen nachlesen kann. Das hat den einfachen Grund, dass bei solchen Händen oft auch viel Glück bei der richtigen Entscheidung dabei sein muss! Bei diesem Problem sollte das allerdings machbar sein, wenn man eine mittlerweile weit verbreitete Konvention „Exclusion-keycard-Blackwood“ zur Hand hat. Die Definition ist, dass man einen sehr ungewöhnlichen Sprung in einer Farbe macht, die man als natürliches Gebot auch viel billiger hätte zeigen können. In diesem Beispiel wäre ein 3♦-Gebot natürlich und forcing gewesen. Ein einfacher Sprung in 4♦ sollte Splinter sein. Daher wäre ein Sprung in 5♦ genau das, was man hat: Karo-Chicane, Treff-Fit, Klein- oder Großschlemmabsichten, Assfrage! Zumindest unter Experten ist das eigentlich mittlerweile „Standard“ auch ohne Absprache. Zweifel hat dennoch:*

**R. Marsal:** 4♦. Wenn ich sicher wäre, dass 5♦ als Exclusion Keycard verstanden wird, würde ich dies verwenden. 4♦ bestätigt mit Sicherheit die Treff-Farbe, warten wir ab, ob der Eröffner sich zur Pik-Situation äußern mag. Ansonsten bleibt für später nur 6♣.

*Ich glaube schon, dass man sich sicher sein kann. Eventuell kennt der „normale Clubspieler“ diese Konvention nicht und man sollte dann natürlich Mißverständnisse versuchen zu vermeiden. Vielleicht kommt die Ansicht ja auch durch Reiner Marsals früheren Partner:*

**J. Fritsche:** 5♦. Exclusion key card blackwood. Wenn Partner 1 Keycard zeigt, sollte 6♣ der richtige Endkontrakt sein, bei 2 Keycards sollte 7♣ der richtige Endkontrakt sein. Wenn Partner passt, spielen wir 5♦ (das muss dann allerdings nicht unbedingt der richtige Endkontrakt sein).

*Auf einen möglichen Cœur-Verlierer weist hin:*

**W. Gromöller:** 5♦. Exclusion Keycard. Eröffner hat nur zwei Cœur-Karten (kein Support-double). Mit 2 Keycards 7♣ ansonsten 6♣.

Wenn der Eröffner 3er-Cœur haben würde, hätte der Großschlemm in Treff nur noch um die 50%, statt der 99%, wenn der Partner weniger als drei Cœur-Karten hat.

*Ein kleines bisschen Angst hat:*



**K.-H. Kaiser:**  
Kalkuliertes  
Risiko!

**K.-H. Kaiser:** 5♦. Exclusion RKCB. Ich gehe das kalkulierte Risiko ein, dass Partner kein schwarzes Ass hat. Aber mit ♣Dxxxx wäre es ungewöhnlich, in Gefahr die Treffs auf der Dreierstufe freiwillig zu wiederholen. Hat Ost beide schwarzen Asses, können wir Großschlemm spielen.

*Gleiche Bedenken teilt:*

**W. Kiefer:** 5♦. Erstaunlich, dass diese Farbe noch niemand geboten hat, wenn denn schon alle etwas zu sagen haben: Auf der Fünferstufe ist das jetzt Exclusion Keycard Blackwood und entscheidet über Klein- oder Grossschlemm; keine Keycard wäre nicht ganz so toll, aber das 3♣-Gebot scheint mir ohne ♣A kaum vorstellbar.

*Glasklare Reizung für:*

**A. Pawlik:** 5♦. Exclusion KCB. Sieht so offensichtlich aus.

*Zwei Experten denken darüber nach, wie 7♣ erfüllt werden könnte, obwohl das ♣A fehlt. Ein 4 bzw. 5♠-Gebot an dieser Stelle hätte die gleiche Bedeutung wie das 5♦-Gebot: Keycard Blackwood mit Pik-Chicane. Dies hat man zwar nicht, aber wenn der Gegner einem glaubt und Pik nicht ausspielt, dann ...*

*Dies ist übrigens ein durchaus erlaubter Bluff, da der Partner davon nichts weiss und es natürlich auch schief gehen kann:*

**N. Bausback:** 5♦. Vielleicht wäre 4♣ (Exclusion mit Pik-Chicane) auch ne schicke Idee, aber das ist bestimmt nicht mehrheitsfähig.

**K. Reps:** 5♦. Exclusion Key Card Blackwood auf Treff-Basis. Das ist der seriöse Ansatz. Männlich wäre natürlich mit 5♠

Exclusion auf Pik zu stellen und dann zu schauen, wie der Gegner gegen 7♣ ein kleines Karo ausspielt.

Noch besser: Kontra und ♦A. Letztendlich findet sich aber nur ein „Mann“:

**S. Reim:** 4♠. Ich versuche, durch Exclusion Keycard dem einzigen Ausspiel zu entkommen, das den Treff-Großschlemm schlagen kann.

Einen interessanten Ansatz zum Thema Paarturnier bietet:

**H. Häusler:** 6♣. Man könnte hier 5♦ als Exclusion-Assfrage ausprobieren, um 7♣ zu erreichen, falls Partnerin beide schwarzen Asse hält, doch dies könnte a) dem Gegner zu preiswertem Opfer auf Sechser- oder Siebenerstufe verhelfen oder b) dem Gegner das Ausspiel gegen 6♣ erleichtern. Biete ich hingegen direkt 6♣, steigen unsere Chancen auf Karo-Ausspiel und einen wichtigen Überstich.

Obwohl er trotzdem das Gebot wählt, hält er von Exclusion Keycard Blackwood sehr wenig:



**C. Farwig:**  
Zeit für eine  
Ergänzungs-  
Konvention

**C. Farwig:** 5♦. Das ist eine schöne Hand für Exclusion Keycard, das in der System-Beschreibung immerhin als „Ergänzungskonvention“ genannt wird. Das ist auch nur gerecht, das selbst eine so fehlgeleitete Konvention – in dieser Kategorie teilt sie sich mit Ghestem und Albarran das Treppchen – mal ihren Augenblick der Glorie hat.

Ich stimme absolut überein, dass Ghestem und Albarran auf dem Siegertreppchen für „fehlgeleitete Konventionen“ stehen. Ghestem ist an sich nicht ganz so verkehrt, jedoch wird das 3♣-Gebot immer wieder gerne vergessen! Albarran als Assantwort auf die 2♣-Eröffnung haben glaube ich sogar die Franzosen mittlerweile abgeschafft. Allerdings ist Exclusion Blackwood weit davon entfernt, in diese Riege aufgenommen zu werden, weshalb ich diese Ansicht nicht teile. Für mich wäre die Ausspiel-Konvention „Journalist“ ein ganz heißer Kandidat für einen der drei ersten Ränge beim Thema „Fehlgeleitete Konventionen“.

## PROBLEM 5

Paar, Teiler: S, Gefahr: N/S			
♠ KB7543			
♥ 72			
♦ A9			
♣ ADB			
West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	2♣	1♥ Pass

**Bewertung:** 2♥ = 10; 3♠ = 1;

Fast hätten wir 100 % für das 2♥-Gebot bekommen. Nur ein einsamer Reiter hat sich was anderes überlegt.

Es gibt immer wieder Diskussionen, ob eine neue Farbe nach Gegenreizung des Partners forciert sein sollte oder nicht. Man hat zwar hier mit 15 Punkten und einem tollen Treff-Anschluss sowieso nicht vor zu passen, jedoch sollte man in seiner Partnerschaft mal grundsätzlich absprechen, was nach Gegenreizung forciert ist und was nicht. Als einziger Experte gibt darauf die Antwort: **K.-H. Kaiser:** 2♥. 2♣ ist nonforcing. Verspricht 8-12 F, 6er- oder sehr gute 5er-Treff. Partner hat also 6er-Treff. Für 3♣ und 2♠ ist das Blatt zu stark; für 3♠ die Pik-Qualität zu schlecht.

Eine neue Farbe auf der Zweierstufe als Antwort auf Partners Gegenreizung als 8-12 und 5er-bis 6er-Länge zu spielen, halte ich für sehr sinnvoll. Gerade wenn der Partner auf der Einerstufe reizt, kann er ja mal ein bisschen schwächer sein und will nicht zwingend ein weiteres Gebot abgeben. Nach meiner Erfahrung sind an dieser Stelle die Hände im Bereich von 8-12 Punkten auch deutlich häufiger, als im Bereich ab 13 Punkten.

**A. Alberti:** 2♥. Vielleicht hat Partner ja einen Cœur-Stopper.

**N. Bausback:** 2♥. Ich bin stark und weiß noch nicht wohin. Kann man hier was anderes reizen?

Eine gewisse Ironie ist dem folgenden Mann nicht abzusprechen:

**C. Farwig:** 2♥. Wer hätte das gedacht - nachdem ich in Board 3 auf 1♠ gepasst habe, hatte ich jede Hoffnung aufgegeben, noch einmal eine Zwischenreizung zu sehen. Ganz schön mutig, ohne die Mittelkarten in Pik kann ich leicht empfindlich fallen, aber in dieser Gefahrenlage darf mal auch im Expertenquiz mal was Frivoles versuchen.

Das Problem kommt eine Runde zu früh:

**J. Fritsche:** 2♥. Ich habe Maximum für meinen Überruf und kann Pik oder SA oder Treff spielen. Das Gebot ist automatisch, spannend wird es erst auf nachfolgende 2SA oder 3♣ des Partners.

**H. Häusler:** 2♥. Erst einmal Stärke zeigen, um so herauszufinden, ob Partnerin Cœur-Stopper und/oder kleinen Pik-Anschluss hat.

Wiederholt spricht er von Partnerinnen. Ob er überhaupt bei der nächsten Bundesliga mit all den Männern noch mitspielen will?

**M. Horton:** 2♥. Falls Partner 2SA reizt, bitte ich mit 3♠ noch mein 6er-Pik an. Sollte 2♠ kommen, würde ich 3♣ reizen.

Ähmm ... nach 2SA will man dringend noch Pik spielen mit der schlechten Farbe? Gibt der Partner mit 2♠ aber Präferenz, dann lieber Treff? Verstehe ich ehrlich gesagt nicht so ganz.

Da gefällt mir besser:



**J. Linde:**  
Der Allzweck-  
überruf

**J. Linde:** 2♥. Der Allzwecküberruf. Vielleicht kommt verspäteter Pik-Anschluss, sonst folgt vermutlich 3♣ für eine stark einladende Hebung.

Auch sehr überzeugt:

**R. Marsal:** 2♥. Da gibt es definitiv keine Alternative! Für 3♣ viel zu stark, für einen Sprung in 4♠ ist die Pik-Farbe einfach zu schlecht und niedrigere Pik-Wiederholungen werden der Punktstärke der Karte nicht gerecht.

Eine bisschen vorsichtig ist:

**N. Schilhart:** 2♥. Es wurde schon mit schwächeren Blättern 1♠ über 1♥ geboten. Mit gutem Treff-Fit und 15 Punkten sollte man forcieren.

Radikale Massnahmen fordert unser dänischer Freund:

**H. Werge:** 2♥. Denjenigen, die 3♠ reizen (auch dann, wenn es forciert sein sollte ...) würde ich eine 3-monatige Sperre verordnen.

Sein Namensvetter hat dann mehr Zeit für Golf. Da gerade Juni ist, passt das eh ganz gut:

**H. Humburg:** 3♠. Wegen des Treff-Anschlusses.

Guten Abschlagn! ♦

## +++ LESERWERTUNG MAI 2014 +++

**SO LANGSAM GEWINNT** die Jahreswertung bei den Einzelspielern an Konturen. Es folgen nun noch drei „ungeschönte“ Monatswertungen, dann geht es ab September mit der Möglichkeit weiter, durch vier Streichwertungen das Gesamtergebnis zu verbessern. Das bedeutet natürlich auch, dass alle, die eine Monatswertung verpasst haben, frühestens dann in den Top Ten auftauchen werden.

### MONATSWERTUNG – CLUBS

1. BC Alert Darmstadt	<b>47</b>
2. BC Kultcamp Rieneck	<b>44</b>
3. BC Dietzenbach	<b>39</b>

### MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Anne Gladiator	<b>50</b>
Dr. Ralf Pasternack	<b>50</b>
Matthias Voigt	<b>50</b>
4. Alfried Bocker	<b>48</b>
Dr. Bernhard Kopp	<b>48</b>
Lieselotte Tormin	<b>48</b>
Dr. Ulf Tormin	<b>48</b>
8. Josef Koch	<b>47</b>
Werner Kühn	<b>47</b>
Lukas Schenk	<b>47</b>
Elke Weber	<b>47</b>
Fried Weber	<b>47</b>

### JAHRESWERTUNG – CLUBS

1. BC Alert Darmstadt	<b>231</b>
2. BC Kultcamp Rieneck	<b>219</b>
3. BC Dietzenbach	<b>210</b>

### JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Dr. Bernhard Kopp	<b>239</b>
2. Holger Müller	<b>230</b>
3. Marion Broderick	<b>227</b>
4. Dr. Ralf Pasternack	<b>226</b>
Alfried Bocker	<b>226</b>
Clemens Oelker	<b>226</b>
7. Bernhard Nobis	<b>219</b>
8. Werner Kühn	<b>212</b>
Matthias Voigt	<b>212</b>
Elke Weber	<b>212</b>

## ♠♥♦♣ JULI 2014 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Juni** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV ([www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)).

### 1. Teamturnier, Gefahr alle

				<b>West</b>
West	Nord	Ost	Süd	♠ 8 7 6
		1♦	1♠	♥ A 10 6 5
X	p	2♦	p	♦ K 2
?				♣ K 10 9 2

### 2. Paarturnier, Gefahr N/S

				<b>West</b>
West	Nord	Ost	Süd	♠ K D 6 3 2
		1♥	p	♥ 9 7
1♠	p	2♦	p	♦ -
?				♣ K B 10 7 4 2

### 3. Teamturnier, Gefahr keiner

				<b>West</b>
West	Nord	Ost	Süd	♠ 2
		1♠	p	♥ D 10 7 4 3 2
2♥	p	2♣	p	♦ A D 9 2
?				♣ K 8

### 4. Teamturnier, Gefahr O/W

				<b>West</b>
West	Nord	Ost	Süd	♠ K 7 3 2
	p	p	p	♥ A D 5 4 2
1♥	p	1♠	p	♦ A
?				♣ A K 9

### 5. Paarturnier, Gefahr N/S

				<b>West</b>
West	Nord	Ost	Süd	♠ K B 7 5 4 3
			1♥	♥ 7 2
1♠	p	2♣	p	♦ A 9
2♥	p	3♣	p	♣ A D B
?				

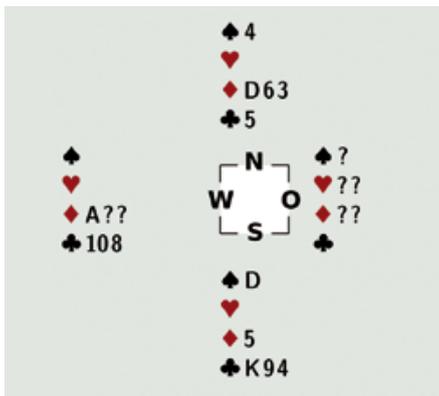
EXPERTEN	1	2	3	4	5	JUNI 2014	PUNKTE 2014	ANZ.
Alberti, A.	2♠	2♦	3♣	5♦	2♥	45	247	6
Bausback, N.	2♠	2♦	2♠	5♦	2♥	43	254	6
Daehr, C.	2♥	2♦	2♠	5♦	2♥	46	238	6
Engel, B.	3♦	3♣	2♠	5♦	2♥	35	65	2
Farwig, C.	2♥	2♠	2♠	5♦	2♥	48	171	5
Fritsche, J.	2♠	2♦	2♠	5♦	2♥	43	243	6
Gromöller, M.							208	5
Gromöller, W.	2♥	2♠	3♣	5♦	2♥	50	283	6
Günther, Dr. C.							202	5
Gwinner, H.-H.							86	2
Hackett, B.							117	3
Häusler, H.	2♥	3♣	3♣	6♣	2♥	36	192	5
Herbst, O.	2♥	2♠	3♣	4♣	2♥	41	228	6
Horton, M.	2♥	2♦	3♣	5♦	2♥	48	258	6
Humburg, H.	2♥	2♠	3SA	6♣	3♠	24	212	6
Kaiser, Dr. K.-H.	2♥	2♦	2SA	5♦	2♥	40	249	6
Kiefer, W.	2♠	2♦	X	5♦	2♥	38	252	6
Kirmse, Dr. A.								
Klump, H.							140	4
Kondoch, H.							116	3
Linde, J.	2♥	2♠	3♣	5♦	2♥	50	249	6
Marsal, R.	2♥	3♣	3♣	5♦	2♥	35	224	6
Pawlik, Dr. A.	2♥	2♠	2♠	5♦	2♥	48	151	4
Piekarek, J.	3♦	2♠	2♠	5♦	2♥	41	183	4
Rath, W.	2♥	2♠	3♣	5♦	2♥	50	166	5
Reim, S.	2♥	3♣	2♠	4♣	2♥	33	239	6
Reps, K.	2♠	2♠	X	5♦	2♥	40	171	4
Rohowsky, R.	2♠	2♦	2♠	5♦	2♥	43	43	1
Schilhart, N.	2♥	2♠	3♣	5♦	2♥	50	229	5
Schomann, M.	3♦	2♠	2SA	5♦	2♥	35	229	6
Schwerdt, C.	2♠	3♣	3♣	5♦	2♥	41	154	4
Werge, H.	2♥	2♠	X	5♦	2♥	43	194	6

# Lösung zu Nuss 4

BM April 2014

Neben der Doppelbewertung in Cœur (10 Punkte sind nur zwei Stiche wert) ist der 5-0 Stand der Treffs enttäuschend. Immerhin können Sie hoffen, dass ♦A für Sie günstig steht. Trotzdem würden Sie scheitern, wenn Ost mehr Karos als West hat. Hält West ♦Axxx, werden Sie ihn zwischen Karo und Treff in Abwurfnot bringen.

Die interessanteste Verteilung ist das vierte ♦A bei West, dessen Blatt dann 0-4-4-5 steht. Zieht man fünf hohe schwarze Karten und zwei Cœurs, könnte man diese mögliche Endposition erreichen:



Auf Pik zur Dame ist West scheinbar ohne gute Antwort. Trennt er sich von Treff, macht die Hand drei Treffstiche. Gibt West Karo, folgt ♦5. Duckt West, spielt man ♦D und weiter Karo. West nimmt und muss in die Treff-Gabel antreten. Steigt West aber sofort mit ♦A und setzt Karo fort, hat der Dummy einen weiteren Stich.

Haben wir alles bedacht? Leider nicht. West kann uns überraschen: Auf ♠D wirft er nonchalant ♦A ab! Kommt Ost in Karo zu Stich, fällt der Schlemm. Was hätte besser laufen können?

## WEST KÖNNTE NOCH EINEN TRICK EINSETZEN

Wir mussten verhindern, dass West mit ♦A und einem 0-4-4-5 Blatt ohne Nachteil ♦A opfern konnte. Wie war das zu schaffen? Dazu musste die Hand ♣KD behalten. Opfert West nämlich bei einer Position von sechs Karten sein ♦A, können wir Treff ducken und später die hohen Treffs in der Hand erreichen.

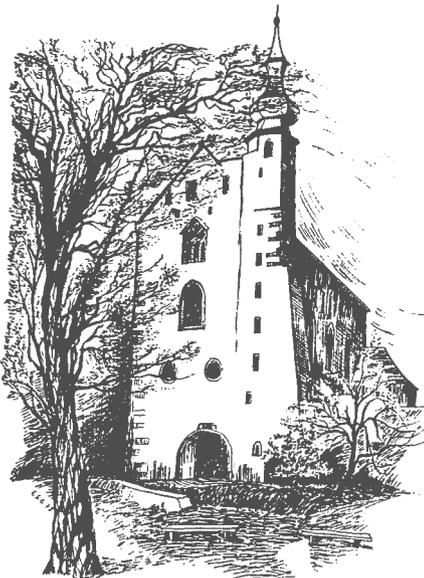
West könnte noch einen Trick einsetzen: Wirft er von ♦Axxx einmal Karo ab, müssen Sie nach ♥B zum ♥A die Karos hochspielen, solange Sie noch ♥K als Entrée haben.

Erkannten Sie Wests Verteidigungschancen und nahmen im ersten Stich ♣A? Achteten Sie beim Abzug der Edelfarbkarten – von einer 0-4-4-5 Westhand ausgehend – darauf, dass West nicht außer ♣1087 und ♦Ax ein Cœur behielt? Dann 10 Punkte und großer Beifall für Ihre glänzende Spielübersicht.

Die Gegner konnten halten:

West ♠– ♥10743 ♦A1084 ♣B10876 und Ost ♠109876 ♥98652 ♦B97 ♣– .

Rechneten Sie nicht mit obigem brillanten Gegenspiel: 5 Punkte. ♦



Der **BRIDGE-CLUB MOSBACH** lädt herzlich ein zum bundesoffenen

## MOSBACHER SOMMER-TURNIER

am **05. und 06. Juli 2014** – **BADISCHE MEISTERSCHAFTEN** –

- Spielort:** Evangelisches Gemeindehaus in Mosbach-Neckarelz, Martin-Luther-Straße 18
- Turnierarten:** Samstag, 05. Juli, 14.00 Uhr: 15. Badische **TEAM**-Meisterschaft  
Sonntag, 06. Juli, 11.00 Uhr: 15. Badische **PAAR**-Meisterschaft  
Jeweils in den Klassen **PIK** und **COEUR**  
Clubpunkte: 5-fach / 3-fach; Tischzahl: limitiert;  
Klassenzuweisung: Vorbehalten; Nichtraucher-Turnier im Saal
- Turnierleitung:** Gunthart Thamm
- Startgeld:** € 30 pro Person und Tag, Studenten je € 15,  
inkl. ganztägig kostenlosen Kaffee/Tee, am Samstag großes  
Kuchenbüfett und Imbiss; Mittagessen am Sonntag
- Preise:** Attraktive Preise in beiden Klassen
- Anmeldung:** Bis 2. Juli 2014 an Frau Hanne Fronz, Friedrich-Hölderlin-Straße 27,  
74821 Mosbach, Tel.: 06261/15877, Fax: 06261/914859  
E-Mail [bridgeclubmosbach@gmx.de](mailto:bridgeclubmosbach@gmx.de)

## Knack die



## Nuss



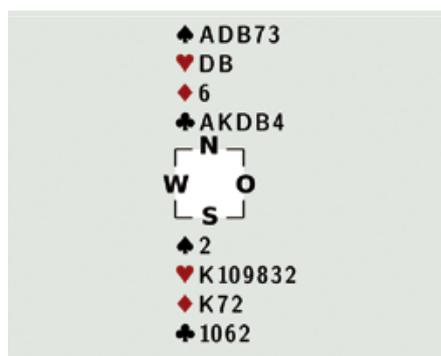
## MULTIS UNTER SICH

In einem Teamkampf wusste Süd genau, was er als Teiler eröffnen würde, doch er war in vierter Hand (Teiler West, alle in Gefahr) mit diesem Blatt:

- ♠ 2
- ♥ K109832
- ♦ K72
- ♣ 953.

West kam Süd zuvor und begann als Erster 2♦ (Multi, Oberfarbe zu sechst, 7-9). Nord gab Kontra. Ost passte (zeigt lange Karos). Süd riskierte 3♥, die sein Partner nach kurzem Überlegen auf 4♥ hob. West greift ♥6 an.

Süd sieht



Ost denkt einen Moment nach und gibt ♥4. Süd kann es kaum glauben. Wie aus dem Nichts hat West Trumpfausspiel

gefunden. Schlimmer noch: Ost hat offenbar mit Atout-Ass geduckt. Süd war in Not und konnte schließlich einen Falller und bedauerliche -100 nicht vermeiden.



## Frage

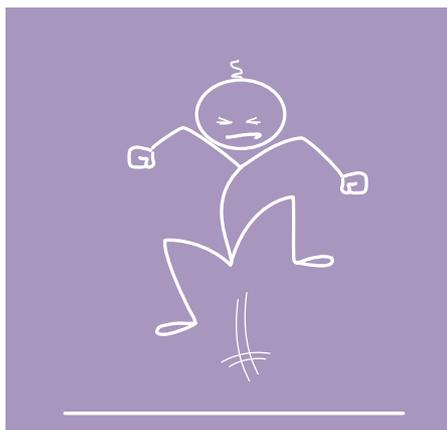
Schade, dass Sie ihn nicht am Tisch beraten konnten! Wie hätten Sie nach diesem Angriff geplant?

Auf Ihre fundierte Analyse freuen wir uns schon!

## DIE LEGENDE VOM

♦ von Wolf Stahl

## WUTBRIDGER



Der hierzulande ja bestens bekannte gemeine Wutbridger wird als Angehöriger einer älteren und wohlhabenden konservativen Personengruppe beschrieben, der mit der bürgerlichen Tradition gebrochen und der Politik die Gefolgschaft aufgekündigt habe. Wer alt ist, hat auch mehr Angst, Angst vor Neuem, Fremdem. Das Bestehende solle bleiben, weil es vertraut ist und ohne Lernen bewältigt werden könne. Der gemeine Angstbürger würde daher auch leicht zum Wutbridger,

dem negative Eigenschaften zugeschrieben werden, er sei beispielsweise „renitent“, „egoistisch“ und „spießbürgerlich“, ihm „mangele es an Contenance“.

Doch was ist dem hingegen der sagenumwobene gemeine Wutbridger? Die Legende besagt, dass der Wutbridger, ein Wesen halb Mensch, halb Bestie, wie auch einst Frankensteins Monster kriert werde und zwar von dem noch viel gemeineren Bridgegegner, der immer wieder erfolgreich darin ist, ihm seine ihm zustehenden MP bzw. IMP auf niederträch-

tigste Art und Weise – z.B. mittels guten Spiels – wegzunehmen, ja ihn dabei geradezu zu berauben.

**DEM WUTBRIDGER FEHLE ES** an der Contenance dies hinzunehmen, er sei egoistisch und gleichzeitig spießbürgerlich indem er seine Pfründe einfach behalten wolle, er sei renitent, weil er sich mit Allem was er hat gegen den drohenden Verlust wehre, er habe regelrecht Angst davor seine – ja, er sehe sie von vornherein als seine an – Felle davon schwimmen zu sehen. Etwas hinzuzulernen sei dem Wutbridger nicht möglich, er mache immer wieder die gleichen Fehler, er könne einfach nicht anders, denn ihm sei es schlicht nicht gegeben, sie als Solche zu erkennen.

Mit dem Maße wie die gesamte Welt und das Schicksal gegen ihn ist, steigere sich seine Wut, bis sie sich gänzlich in seinem Bauchbereich festsetze und es ihm nach Genugtuung geradezu dürste. Sein dann folgendes blindwütiges Tun ende immer im Schrecken. Folgende erst kürzlich stattgefundenen Ereignisse zeugen von solchem Grauen.

In der 2. Bundesliga hatten sich Anfang April drei Mannschaften weit abgesetzt, Stuttgart, Schwäbisch-Hall und Mannheim, wovon aber nur zwei in die 1. Bundesliga aufsteigen konnten. Beim letzten Kampf ging es also um Alles - Nährboden für die böse Saat:

Ost macht in Rot gegen Weiß 1 Cœur auf, was soll man reizen mit:

- ♠ K73
- ♥ AK73
- ♦ K10852
- ♣ K

Um ehrlich zu sein, ich sah da kein Problem, sondern reizte das was meiner Ansicht draufsteht, nämlich 1 SA, single Treff-K hin oder her – solcherlei hatte ich schließlich schon immer so getan.

West verlängerte auf 2 Cœur, mein Partner kontriierte negativ und Ost erhöhte auf 3 Cœur. Jetzt wird es schon schwieriger, was wäre Kontra von uns und falls es sich um ein Strafkontra handeln sollte, haben wir etwas in der Art?

Ich wollte nicht lange darüber nachdenken, um Robert ja nicht zu sperren, kam aber ohnehin schnell zur Auffassung, dass ich eigentlich nicht viele Verteidigungsstiche

hatte, falls er für sein Informationskontra beispielsweise nur 5 Punkte mit einer 4054-Verteilung haben könne. Falls Ost zusätzlich zu seinem wahrscheinlichen 6er Cœur noch die Treffs zu viert oder gar zu fünft hätte, könnten 3 Cœur leicht gehen. Es wäre mir viel lieber gewesen, DJ109 in Cœur zu besitzen, womit ich mit viel weniger Punkten auch 2 Stiche in der Verteidigung erzielt hätte. Die beiden Hochfiguren hingegen, würden auch für 2 Stiche in der Offensive gut sein.

Ich passte also zügig, Robert würde mit genügend Punkten bei der vielversprechenden Gefahrenlage doch sicherlich noch einmal aufkontrieren.

**SIE AHNEN ES SCHON**, bei sicherlich ist rein gar nichts sicher, dieses Adverb ist beseelt von vager Hoffnung, die zwar zuletzt stirbt, aber eben doch. Jedenfalls erfreute mein Partner mich mit einem 4-Cœur-Gebot. Ich überlegte noch, warum er eigentlich zunächst ein Informationskontra abgeben hatte, um dann jetzt seine mir schon bekannte Cœur-Chicane kundzutun, aber völlig egal, etwas anderes als 5 Karo fiel mir nicht ein.

Nun ja, wir notierten einen Überstich (= +420), verpassten mithin den Schlemm (wären + 920 gewesen), verpassten natürlich erst recht 3 Cœur im Kontra (für voraussichtlich +1400) und gefühlsmäßig nachrechnen wollte ich dies nicht – damit auch den Aufstieg in die 1. Bundesliga.

**Teiler: O, Gefahr: O/W**

<ul style="list-style-type: none"> <li>♠ 86</li> <li>♥ 9642</li> <li>♦ B63</li> <li>♣ 9732</li> </ul>	<div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="margin-right: 5px;">N</div> <div style="margin-right: 5px;">O</div> </div> <div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center; margin-top: 5px;"> <div style="margin-right: 5px;">W</div> <div style="margin-right: 5px;">S</div> </div>	<ul style="list-style-type: none"> <li>♠ B1094</li> <li>♥</li> <li>♦ AD974</li> <li>♣ AD65</li> <li>♠ AD52</li> <li>♥ DB1085</li> <li>♦</li> <li>♣ B1084</li> <li>♠ K73</li> <li>♥ AK73</li> <li>♦ K10852</li> <li>♣ K</li> </ul>
---	--	---

Par-Kontrakt: N/S 6SA = +990

Robert meinte hinterher, falls ich kontrieren wollte, hätte ich es ja tun können. Nach meinem 5-Karo-Gebot über sein 4 Cœur-Cuebid sei er angesichts der vielen Punkte, die es in diesem Board zu geben schienen, aber nicht sicher gewesen, ob ich nicht doch das 1 SA-Gebot geblufft hatte, ausgerechnet ich!

Zwar höre ich jetzt schon viele Bridger sinngemäß sagen, „naja, wenn nicht der, wer dann?“ oder „der war mir schon immer suspekt“ oder „und überhaupt, bei dem Namen ...“, aber ich weiß jetzt, dass just damals das Wesen des Wutbridgers in mir geweckt wurde.

Unweigerlich nahmen die Geschehnisse ihren Lauf, als nächstes stand Anfang Mai die German Trophy in Berlin an. Dort ging es wie bei der Reise nach Jerusalem eigentlich immer nur darum, es in die A-Gruppe zu schaffen und dort zu verbleiben. Zunächst waren 20 Plätze offen, bei 59 sich darum reißenden Teams. Weitere 3 Runden später waren noch 14 Plätze übrig, dann noch 10 und schließlich nur noch 8, da wollten wir unbedingt hin.

**ES IST DIE ZWEITLETZTE RUNDE** vor dem Final Cut - wovor auch schon der ganz gemeine Bridger fast noch mehr Angst hat, als der Wutbürger vor dem ihn unweigerlich begegnenden großen Bruder hiervon. Es wird – alles Weiß – in erster Hand 1 Cœur eröffnet; Sie blicken als West auf:

- ♠ 106
- ♥ D1042
- ♦ ADB1083
- ♣ 6

„Das ist doch ein leichtes 2-Karo-Gebot“, sagen Sie, womit Sie völlig Recht haben. Nur, insbesondere diejenigen, in denen die Saat heranwächst, tun immer ein bisschen mehr. Warum nicht gleich 3 Karo, reden Sie sich ein, von der Stärke her passt das mit etwas Reserve doch eher, während der Partner bei 2 Karo eine höhere Figur zusätzlich erwarten könnte. Zudem lenken Sie die Reizung in dunklere Pfade, in denen Sie meinen, sich auszukennen. Letztendlich können Sie sich immer auf den mittlerweile 85-jährigen Benito Garozzo berufen – „with 6-4, bid one more!“

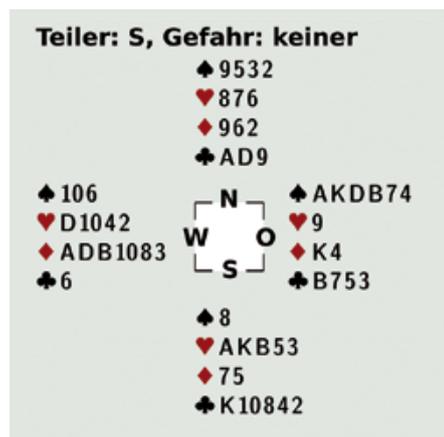
Sie bieten also 3 Karo, links wird gepasst, Partner reizt 3 Pik, rechts wird gepasst, was jetzt?

„Auch nicht so schwer“, sagen Sie, „3 Pik ist forcing, wir haben zwei Stück davon mit, außerdem ein Treff-Single, also 4 Pik“.

Tja, meine Finger hatten sich schon in Richtung dieses Gebots bewegt, als eine Stimme in mir mich in Bezug auf meine →

zwei Cœur-Stopper und die immer noch ausgezeichnete Karo-Farbe sensibilisierte. Vielleicht, so säuselte sie, sind ja Partners Piks nicht so dolle oder er hat drei Cœurs, womit entsprechende Schnapper in 4 Pik drohen und außerdem braucht man ja in 3 SA nur 9 Stiche.

Der hundsgemeine linke Bridgegegner dachte überhaupt nicht daran, gegen 3 SA Cœur anzugreifen, sondern versuchte es mit dem Treff-A, wonach zunächst 5 Treffstiche von dannen gingen und danach noch 2 Cœurstiche:



Par-Kontrakt: O/W 4♠+1 = -450

Wäre Cœur angegriffen worden, hätte sich am Ergebnis nichts geändert, denn Süd hätte dann auf Treff gedreht, wie er mir gerne umgehend mitteilte. Unschwer zu erkennen ist, dass sowohl 4 Pik +1, als auch 5 Karo gingen, Partner musste schuld sein, denn an Ihren einwandfreien Geboten konnte es ja gelegen haben.

Die Ereignisse spitzen sich weiter zu, Sie sind jetzt in der Runde vor dem Final Cut nur noch 11. und müssen irgendwie den 8. Platz erreichen!

Als Erstes nehmen Sie auf:

♠ K7  
♥ KB52  
♦ AK9843  
♣ 10

Mit fiebrigen Augen erkennen Sie, dass es sich hierbei um die identische Verteilung handelt, die Ihnen schon in der vorherigen Runde reichlich Ärger gemacht hatte. Der Schlitten kommt durch mit 2-mal Passe und der Rechte eröffnet in Rot gegen Weiß mit 1 Cœur.

**SPÄTESTENS JETZT** fällt Ihnen auch noch die fatale Hand von der Bundesliga wieder ein, bei der Sie mit single Treff-K 1 SA gereizt hatten; dies hier musste eine Schicksalshand sein ...

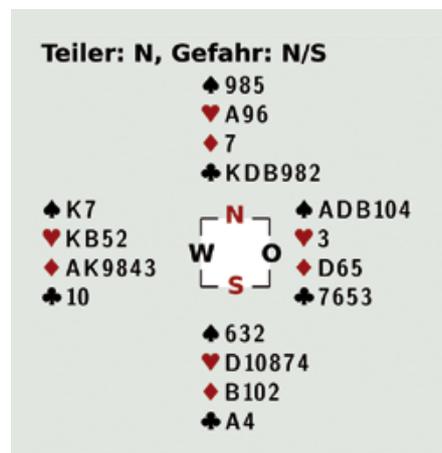
„Wo ist das Problem“, sagen Sie, „da kann man jetzt doch einfach einmal wirklich 2 Karo reizen, daran gäbe es ja wohl nichts zu mäkeln.“ Auch das ist richtig, beim Expertenquiz erhielten Sie bestimmt die volle Punktzahl.

Nur, für schönes Reizen können Sie sich nichts kaufen, Sie müssen und wollen hohe Zahlen schreiben. Welche Partie erscheint möglich, doch nur 3 SA, wie kommen Sie mit gepasstem Partner dort hin, doch nur über 1 SA! Allen Erfahrungen zum Trotz können Sie es sich einfach nicht verkneifen, Sie reizen 1 SA, es kann ja so viel nicht passieren.

Passieren tut, dass der Schlitten, als er zurückkommt, nunmehr mit einem roten und einem blauen Schild garniert ist, nämlich einem Kontra und einem Rekontra. Dem Rechten ist sichtlich unbehaglich zumute, gut so, denken Sie sich, lauf doch, dann wird es teuer für dich, auch eventuell 2 Treff, falls Partner dies kontrieren kann und Trumpf herauskommt!

Er passt indessen und jetzt, selbst laufen? Nein, Partner würde dieses Gebot nun wirklich als aufgedeckten Bluff interpretieren und außerdem, soll doch der Linke rennen!

**UM ES KURZ ZU MACHEN**, niemand bewegte sich und der Bridgegegner zog einfach so 7 Stiche für – aus deren Sicht – +200 Punkte ab:



Par-Kontrakt: O/W 4♠+1 = -450

Ich realisierte nur noch, dass bei uns wiederum genau 4 Pik + 1 und 5 Karo gingen, dann schwanden mir die Sinne.

Ich erwachte in einem schönen Zimmer, weiße Wände, weiße Laken, weiße Pyjamas, eine Krankenschwester ging hinaus, Robert kam herein. Er berichtete, dass wir in der A-Gruppe verblieben waren, wir somit bis zum Schluss dort durchspielen konnten und in erster Linie aufgrund der ausgezeichneten Ergebnisse von Peter und Udo noch 6. wurden.

**NACH ENDE** des Turniers soll ich aber nur noch völlig wirres Zeug von mir gegeben haben. Ein bridgespielender Arzt habe zufällig mitbekommen, wie ich allen Ernstes erklärt habe, es sei mir doch völlig egal, wenn beim Bridgegegner 6 Pik gingen, wenn aber bei uns 4 Cœur gehen, so wolle ich diesen Kontrakt auch spielen! Der Arzt habe mich sogleich einweisen lassen.

„Was um Himmels Willen ist denn eigentlich passiert“, fragte ich Robert. Er antwortete, nach 1 SA im Rekontra sei ich ganz still geworden. Er habe einmal unter der Screen durchgeblickt und habe nur noch einen stieren Blick bei mir zu erkennen vermocht.

Dann habe ich in Weiß gegen Weiß folgende Hand aufgenommen, wobei er in zweiter Hand 2 Cœur Weak-2 eröffnet und der rechte Reizgegner kontriert habe:

♠ KD84  
♥ A84  
♦ 932  
♣ B85

Mit dieser Hand habe ich auf 3 Cœur verlängert, und habe dann auf 3 Pik von links und 4 Pik von rechts kontriert.

„Das ist ja grauenhaft“, stöhnte ich, „ich hatte doch zu wenig für ein Kontra, wie konnte ich nur auf eine solche irrsinnige Idee kommen?“ Robert wiegte bedächtig seinen Kopf.

Bei Cœur-D-Ausspiel sei der Dummy herunter gekommen mit:

♠ AB53  
♥ K2  
♦ DB4  
♣ A742

Nach zwei Cœur-Runden sei ich dran gewesen, hätte Karo gespielt, der Alleinspieler habe von der Hand Pik zur 9, zum Buben und meiner Dame gespielt, ich sei wieder in Karo ausgestiegen und hätte schließlich von dem Angebot, in die vierte Karorunde hineinzusteichen, Gebrauch gemacht, doch was spielte ich jetzt?

## WELCHE TREFF-KARTE IST JETZT RICHTIG?

„Keine Ahnung, woher soll ich das denn wissen“, entgegnete ich, versuchte mich aber dann doch an einer Lösung. Trumpf und Cœur würden wohl jeweils einen Stich kosten, selbst die Treff-Farbe aufzumachen, aber bis zu zwei Stiche. Falls Partner beispielsweise Kxx in Treff hat und der Alleinspieler nach Treff-A – sollte er denn so spielen – falsch rät, hätten wir zwei Stiche, falls ich aber die Farbe etwa mit dem Treff-B aufmache und mein Partner die Dame deckt, bekämen wir gar keinen Stich.

Der Treff-B könnte indessen richtig sein, falls Partner (nur) Dxx in Treff hat, dann rät der Alleinspieler womöglich auch falsch, indem er diesen Stich mit dem Ass nimmt. Indessen hätte er womöglich mit dem Treff-K neben seiner Haltung von AK105 in Karo und seiner vierten Pik-10 selbst 4 Pik geboten.

Die Treff-8 wäre richtig, falls Partner genau K106 in Treff hat, denn dann hätten wir sowohl die Treff-9 vom Alleinspieler, als auch die Treff-7 vom Dummy umzingelt und würden zwei Stiche machen, falls der Alleinspieler nicht zuerst unsere 8 mit der 9 deckt und dann die 10 vom Partner duckt und ihn damit endspielt.

Vielleicht aber doch schlicht die Treff-5?

Schließlich berichtete Robert, ich habe den Treff-Buben gespielt, gedeckt von der Dame und dem König. Der Alleinspieler habe sich lange überlegt diesen zu ducken, habe dann aber doch das Ass genommen und habe mich mit zwei weiteren Pik-Runden abermals zu Stich gebracht. Auf meine dann folgende Treff-5 habe er falsch geraten, worauf meine Treff-8 den dritten Treff-Stich gewonnen

habe, für 4 Faller – 800 Punkte aus deren Sicht – und nunmehr habe auch der gegnerische Alleinspieler einen stieren Blick bekommen.

**Teiler: N, Gefahr: keiner**

♠ 10762  
♥ 95  
♦ AK105  
♣ D96

♠ KD84  
♥ A84  
♦ 932  
♣ B85

♠ 9  
♥ DB10763  
♦ 876  
♣ K103

♠ AB53  
♥ K2  
♦ DB4  
♣ A742

W O  
N S

Par-Kontrakt: O/W 2SAX-1 = +100

Gleich danach habe ich aufgenommen:

♠ -  
♥ ADB65  
♦ 10872  
♣ D543

Robert habe in Weiß gegen Rot abermals 2 Cœur Weak-2 eröffnet und Süd habe wiederum kontriert, „was“, so fragte er mich, „meinst du, was du jetzt gereizt hast?“

„SUPER, DANN  
IST JA  
ALLES GUT ...“

Nach einer Vielzahl von vergeblichen Versuchen, die von Cœur-Geboten auf beliebigen Stufen, bis hin zu Splinter in Pik und Fitjumps bzw. Bluffs in allen Nicht-Cœur-Farben reichten, gab ich abermals auf. Ich habe ein Rekontra gefunden!

Der Linke habe dann 2 Pik gereizt, was zu meiner Hand durchgepasst worden sei. „Super“, verlautebarte ich, „dann ist ja alles gut, bei denen gehen doch mindestens 4 Pik, ich passe“.

„Hast du aber nicht“, klärte mich Robert auf, „du entbotest 3 Pik, meine 3 SA wurden von Süd kontriert, der dein 4-Cœur-Gebot dann ebenfalls kontriert, für -590 aus Sicht des Gegners, bei denen gingen 6 Pik.“

**Teiler: O, Gefahr: N/S**

♠ D9876  
♥  
♦ DB954  
♣ B76

♠ A53  
♥ K107432  
♦ 6  
♣ 982

♠ KB1042  
♥ 98  
♦ AK3  
♣ AK10

♠  
♥ ADB65  
♦ 10872  
♣ D543

W O  
N S

Par-Kontrakt: O/W 7♥X-3 = +500

„Aber, das ist doch Wahnsinn!“, rief ich erregt aus und Robert meinte nur ganz milde, „ja, das ist es wohl ...“

Robert musste jetzt gehen, er sagte aber noch, die Ärzte hätten ihm übrigens mitgeteilt, ich müsse aus reinen Vorsichtsgründen noch ein paar Wochen hier verbringen.

**ALS DIE TÜR SCHLOSS**, legte ich mich völlig erschöpft aber doch erleichtert in mein Kissen zurück. Schließlich war ich ja gesundet, ganz sicherlich.

Wiesloch im Mai 2014  
W.S. ♦



+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

**Bridgereise nach  
Tunesien:**

01. – 15.11.2014  
**RIU Bellevue Park/**  
 Port El Kantaoui  
 Ü/all inclusive: 14 Tage  
 Flug/Bridge/DZ  
 ab 1.000,- €

Bitte vormerken:

**LANZAROTE**

Los Jameos Playa  
 28.01. – 11.02.2015

"Die Darmstädter"

Günter Buhr

Email: gbdarmstadt@web.de

Tel. 06151-710861

**Bridgezubehör**

gibt es im

**Bridgeland**

Merle Schneeweis  
 Elsternstrasse 37  
 D 33607 Bielefeld  
 Tel. 0521 2384887  
 www.bridgeland.de

**Schomann's  
BridgeDiscount**

Bridgezubehör  
**ohne Versandkosten**  
 innerhalb Deutschlands!  
 www.BridgeDiscount.de  
 Telefon: 02156-915 68 58

**Bridgewochen**

mit **Helmut Häusler**  
 (49-facher Dt. Meister,  
 Tel. 0681-817617)  
 und **Angela Vogel**

**Hotel Miramar Borkum**  
 29. Juni – 06. Juli 2014  
 12. – 19. Oktober 2014  
 Tel. 04922-91230  
 www.miramar.de/bridge  
 info@miramar.de

**Kulm Hotel St. Moritz**  
 27. Juli – 10. Aug. 2014  
 01. – 08. Februar 2015  
 Tel. 004181- 8368000  
 www.kulm.com  
 reservations@kulm.com

Neu!

**Natur- und Kulturstudienreise**

auf der blumenreichen Vulkaninsel

**Madeira mit Bridgespiel**

26. März – 2. April 2015

**Studienreiseleitung:** Dr.rer.nat. Janine Teuppenhayn**Bridgeturnierleitung:** Roland Rohowsky

**Nähere Informationen unter:** [www.teuppenhayn.de](http://www.teuppenhayn.de)  
 oder **Tel:** 02383/57384 oder **email:** [Teuppenhayn@t-online.de](mailto:Teuppenhayn@t-online.de)

Neu!

**Turnier zu Viert!**

Spielen Sie zu Hause  
 ein Turnier mit kodierten  
 Karten, Begleitheft mit  
 empfohlener Reizung,  
 Erklärung zum Spiel,  
 Score nach Clubturnier.  
 Je Turnier mit 24 Spielen 10 €

**Bestellung**

0521 2384887

[www.bridgeland.de](http://www.bridgeland.de)

Elsternstrasse 37

33607 Bielefeld

**Hessen Hotelpark \*\*\*\* Hohenroda**

Bridge und Sport

vom So. 20.07.2014 – 27.07.2014

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-  
 und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

**Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht**  
 einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge  
 Alle Zimmer liegen zur Seeseite

**1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 470,00**  
**1 Woche EZ = DZ HP € 535,00**

Info Elf. Wolf Tel: 06172 / 3 59 05

Fax: 06172 / 30 66 29

E-mail: [werner.elf@t-online.de](mailto:werner.elf@t-online.de)**Lermoos**

Panoramablick auf Zugspitze  
 Hotel Post\*\*\*\*S  
 ab ca. 700,- DZ  
 Top-Wellness & Golf  
 29.6. – 5.7.2014

**Spiekeroog, 11. Mal**

Hotels Zur Linde / Spiekeroog  
 800,- DZ / 900,- EZ inkl. HP  
 20. – 27.9.2014

**Silvester  
in Bad Arolsen**

Welcome\*\*\*\*,

Gala-Ball mit Live-Band  
 690,- DZ / 790,- EZ inkl. HP  
 28.12.2014 – 2.1.2015

DBV-Dozent **Wolfgang Rath**  
 02151-5310560  
[bridge-mit-rath@web.de](mailto:bridge-mit-rath@web.de)

**Bad Wildungen**

4. – 6. Juli 2014

**Besseres Bridge  
in 3 Tagen:**

Die 10 schlimmsten Fehler  
 vermeiden!

Seminarleitung:  
 Stefan Back

Infos auf  
[www.compass-bridge.de](http://www.compass-bridge.de)

**Bridgeartikel bestellen**

Sie unter:

[www.Bridge-Versand.de](http://www.Bridge-Versand.de)**Bridge und Hobby-Versand  
Inge Plein**

Tel. 06202/1266779

**Bridge  
&  
Quellness**

im Parkhotel Bad Griesbach

mit unserem Bridgelehrer  
*Stanislaus Kosikowski*

Termine:

01.– 08. Juni 2014

03. – 10. August 2014

Preis: ab 606,- Euro p.P.  
 (7 Übernachtungen zum Preis von 6)

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH

Am Kurwald 10

94086 Bad Griesbach

[www.parkhotel-badgriesbach.de](http://www.parkhotel-badgriesbach.de)[info@parkhotel-badgriesbach.de](mailto:info@parkhotel-badgriesbach.de)

Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

**BESUCHEN SIE**


**DEN DBV  
IM  
INTERNET!**

[www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)**ANZEIGENSCHLUSS**

für die nächste Ausgabe ist der

**15. JUNI 2014**

Anzeigenannahme unter:  
[anzeigen@bridge-verband.de](mailto:anzeigen@bridge-verband.de)

# Fast 30.000 Euro

## ... in 17 Jahren eingespielt

Alljährlich findet im April unser großes Benefizturnier statt: Der Bridge-Club Harburg-Süderelbe lädt die umliegenden Vereine ins Hotel Lindtner, das ist auch zweimal die Woche unser „Spielort“, ein.

**AUF DER** Jahreshauptversammlung wird abgestimmt, welche Institution mit einer Spende bedacht werden soll; sie soll möglichst im Raum Harburg-Süd beheimatet sein. So wurden z.B. „Stiftung Mittagskinder“ in Neugraben, „Kinderbauernhof“ in Wilhelmsburg, „Löwenhaus“ in Harburg oder die Hospize in Buchholz, Winsen und Harburg unterstützt.

Dieses Jahr folgten unserer Einladung der „Universitäts-Bridge-Club“ aus Harburg, der „BC Buxtehude“, der „BC Buchholz“ und einige Gäste und brachten eine Summe von 2.245,00 Euro zusammen – das ist Rekord. Insgesamt hatten wir in den 17 Jahren ein Spendenaufkommen von 29.345,00 Euro. Darauf sind wir sehr stolz und müssen auch unserer 1. Vorsitzenden Christa Woodroffe sehr für ihr Bemühen für diese Turniere danken.

**EMPFÄNGER DER SPENDE** ist dieses Jahr der Verein „LeA“, eine integrative Lebens- und Arbeitsgemeinschaft in Neu Wulmstorf, der im Dezember



1999 von engagierten Eltern und Angehörigen von Menschen mit Schwerstmehrfachbehinderungen gegründet wurde, um jungen Frauen und Männern mit Behinderung ein Zuhause zu bieten und integrative Arbeitsplätze zu schaffen. 2010 wurden die Laurens-Spethmann-Häuser eröffnet, dort wohnen 27 junge Menschen mit Behinderung, der integrative Kiosk „Bon Appetit“ wurde im selben Jahr von LeA im S-Bahnhof Neu Wulmstorf gegründet. In Planung ist ein Neubau für die Tagesförderung

und Hilfe bei der Eingliederung in die Regelschule.

**ALLEIN DIE BESCHÄFTIGUNG** damit, Vereine auszusuchen, die wir unterstützen möchten, bringt unsere Mitglieder im Gespräch zueinander und macht auch die ansonsten so wichtigen „Platzierungen“ in den Turnieren kurzzeitig zweit-rangig.

◆ Margerit Rietz

### ABANO TERME

30.08. – 13.09.2014  
14 TAGE BRIDGE  
MIT KUR IM BERÜHMTEM  
HEILQUELLENZENTRUM

TRADITION SEIT  
32 JAHREN

### HOTEL GRAND TORINO

★★★★



STEFAN BACK  
LEITER DER REISE



#### Hotel Grand Torino Leistungen

- Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
- Busfahrt ab München – hin und zurück pro Person 30,- €
- Täglich Unterricht und Turnierbridge Computerausrechnung Punkteverteilung nach DBV-Richtlinien
- Nachlass für HP bei 14 Tagen p. P. 70,- €

#### Freizeitmöglichkeiten

- Gruppengymnastik in Schwimmbad und Turnhalle, Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.
- Kleiner Pastasauces-Kurs

Mit 10 Anwendungen – Fango, Ozonbad, Massage

Kat.A 1.810,- Kat.B 1.590,- Kat.C 1.480,-

Ohne Kur

Kat.A 1.475,- Kat.B 1.330,-

EZ-Zuschlag Kategorie A 12,- € pro Tag

EZ-Zuschlag Kategorie B + C 9,- € pro Tag

#### Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino

Montag – Freitag 8.30 – 16.00 Uhr

T 0039 / 049 / 860 13 33

F 0039 / 049 / 861 00 14



Der Bridge-Club Weinheim e.V.  
lädt Sie herzlich ein zu seinem

### 9. Kneipen-Paarturnier 2014

Wann:  
Beginn:

am Samstag, dem 21. Juni 2014 in Weinheim

Abholung der Turnierunterlagen ab 9.30 Uhr im „Alten Rathaus“, Marktplatz 1, 69469 Weinheim

Turnierbeginn:

10.15 Uhr in den einzelnen Lokalen

Turnierart:

offenes Paarturnier in Systemkategorie B, 5-fache Wertung

Turnierleitung:

Herr Gunthart Thamm, Bottrop

Startgebühr:

45 Euro pro Person (Schüler und Studenten: 30 Euro) incl. 20 Euro Verzehrgutscheine für Mittagessen und Getränke in den Lokalen

Siegerehrung:

nach dem Turnier, Treffpunkt im „Alten Rathaus“

Preise:

Sach- und Geldpreise

Anmeldung:

paarweise schriftlich, per Fax, E-Mail oder telefonisch unter Angabe von Anschrift und Telefon-Nr. bei

Herrn Bernd Seiffert

Goethestraße 28, 64625 Bensheim

Telefon: (06251) 78 87 68 / Fax: (06251) 78 87 54

e-Mail: die.seifferts@web.de

Die Anmeldung kann nur berücksichtigt werden, wenn das Startgeld bis zum 14. Juni 2014 auf dem Konto des Bridge-Clubs Weinheim eingegangen ist: Volksbank Weinheim eG.; Konto-Nr.: 6494404, BLZ: 670 923 00 oder: IBAN: DE51 670 923 000 006 494 404, BIC: GENODE61WNN Stichwort „Kneipen-Turnier“.

Die Teilnehmerzahl ist auf 64 Paare begrenzt.

# Wenn Frauen die Gedanken lesen

## BRIDGE IM AUSLAND: UNGARN UND DIE TÜCKEN DER VIERERFARBEN

**DR. HARSANYI**, der Sportwart des DBV, hatte mir freundlicher Weise Einzelheiten von vier Budapester Bridgeclubs zugesandt. Somit konnten meine Frau und ich schon zwei Tage nach unserer Ankunft Bridge spielen. Die zweite Märzhälfte war sonnig, aber die Luft noch sehr frisch. Die jungen Budapesterinnen trugen meistens schwarze Strumpfhosen sowie Lederschuhe bis zu den Fesseln. oft in knalligen Pop-Farben, was sie zwar nicht größer aber noch schlanker aussehen ließ. Der Club war in einer Nebenstraße in der Nähe des berühmten Opernhauses. Die ältliche Leiterin des Clubs konnte deutsch, empfing uns auf das freundlichste, und flüsterte mir „Kaffeehausbridge“ zu, als sie uns an einem der neun Tische neben einer 90-jährigen Dame platzierte. Als diese hörte, woher wir kamen, strahlte sie: „Als ich war kleines Mädchen, habe ich gelernt Deutsch bei einem Freilein!“ Es wurden 24 Hände normales Mitchell mit computergemischten Boards gespielt; keine Bridgemates. 600 Forint = 2 € Tischgeld pro Nase. Belegte Brötchen konnten man kaufen, ebenso Getränke. Ein Trinkwasserspender war vorhanden; das Budapester Leitungswasser ist zwar etwas stärker gechlort als das unsrige aber ansonsten exzellent.

**ZWEI TAGE DANACH** verunsicherten wir mit unserem ACOL einen anderen Club in einem repräsentativen Stadthaus nahe der Stephansbasilika – also ebenfalls im Metrobereich, übrigens der ältesten auf dem europäischen Kontinent.

Der Club war im zweiten Stock, hatte aber einen Lift für 10 Personen; Getränke etc gab es in einem Laden im Parterre.

Er wurde von einem tüchtigen jungen, englisch sprechenden Mann geleitet. Diesmal 16 Tische, 13 Runden Mitchell mit Laufkarten, damit das Scrambeln (nur vier Runden, aber das ist ok) klappte; Teamabrechnung gegen den Durchschnittscore. Diesmal 1000 Forint. Die Teilnehmer waren hier jünger; konnten aber (möglicherweise neben russisch?) meistens nur Englisch. Am letzten Tisch kamen wir zu zwei etwa 40-jährigen Frauen, die es vorzogen, deutsch mit uns zu reden. Ihr schlechtes Ergebnis im ersten Board erklärten sie damit, dass sie Anfänger seien – was mich sofort Schlimmes befürchten ließ. Um die beiden abzulenken erzählte ich die obige Anekdote. „Ah“, sagte die eine, „bei meiner Tante war das auch so gewesen“. „Leider“, erwiderte ich, „ist so etwas heutzutage nicht mehr möglich!“ „Wie das?“ „In ganz Deutschland gibt es kein einziges Fräulein mehr!“

♠K5	♠N	♠AB963
♥KB73	♥O	♥A954
♦ADB4	♦S	♦K6
♣D65		♣K8

West	Nord	Ost	Süd
1♥ 15A	Pass Pass	1♠ ?	Pass

Sie hätten die Westhand natürlich mit 15A eröffnet, Ihren ♥-Fit entdeckt, ebenso dass die ♥-Dame fehlte, und wären in 5♥ stehen geblieben.

**IM ACOL** eröffnet man 4er-Oberfarben. Das 15A-Rebid versprach 15, 16 oder schlechte

17 Punkte. Das Dumme war, dass ich jetzt – gemäß unseren unvollkommenen Vereinbarungen – nicht mehr nach Keycards in Cœur fragen konnte. 5♥ war mir zu blöde, also hämmerte ich nach längerem Nachdenken 6♥ auf den Tisch. Nord hämmerte mit einer roten Karte zurück!

### HATTE SIE ETWA ZWEI ASSE?

Das ♣-Ass spielte sie aus, dann aber die ♠7 nach. Meine Frau, welche ihr Pokerface aufgesetzt hatte, nahm Süds ♠10 mit dem König. Wie hätten Sie an ihrer Stelle die Trümpfe behandelt?

Platzieren Sie bei Nord die ♥-Dame zu zweit? Oder zu dritt ohne die ♥10?

Im ersteren Fall gewinnen Sie, wenn sie zunächst ihre beiden Trumpf-Tops abziehen.

Im zweiten Fall, wenn Sie zunächst den Trumpf-König spielen und dann den ♥-Buben vorlegen; Süds ♥10 wird so gefangen.

### NUN?

Sie werden es kaum glauben, aber Nord hatte kontriert, obwohl sie neben dem ♣-Ass nur zwei kleine Trümpfe hatte. Die Trümpfe wären also ideal bei Süd im Schnitt gesessen! Ohne Nords Kontra hätte meine Frau auf die ♥-Dame bei Süd geschnitten und den Schlemm locker erfüllt.

Wie ich später durch eine E-Mail des Turnierleiters erfuhr, hatten wir das Turnier schon vor der letzten Hand gewonnen gehabt. Typisch ungarische Höflichkeit gegenüber Gästen.

**SCHON ÖFTER** hatte ich den vagen Verdacht, dass manche Frauen meine Gedanken lesen konnten – falls sie es wollten. Bei den Ungarinnen scheint diese Fähigkeit besonders stark ausgeprägt zu sein.

◆ Dr. Walter Höger

Der DBV  
gratuliert

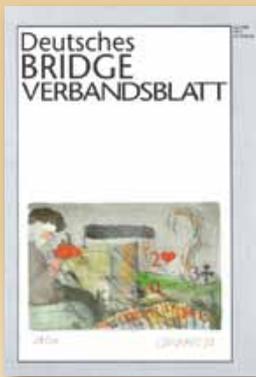
25  
Jahre

dem Bridge-Club  
Halle/Westfalen  
zum  
25-jährigen Jubiläum!



# DAS BRIDGE-MAGAZIN blättert zurück

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Aber die von vor 20 Jahren – die lobt doch den ein oder anderen Blick. Die Redaktion des Bridge-Magazins stöbert im Archiv. Und lässt dabei Erinnerungen an Ereignisse und Personen wach werden.



Ausgabe:  
Juni 1994

## Aus dem Verbandsleben

Deutschland ist im europäischen Vergleich alles andere als eine Bridge-Hochburg. DBV-Vizepräsident Dr. Ernst-Otto Renth belegt mit Statistiken, dass das einwohnerstärkste Land in Europa reichlich Nachholbedarf hat, was die Zahl der in Clubs organisierten Spieler angeht – ein Zahlenspiel, das auch 20 Jahren später nicht viel anders aussehen würde. Mit gut 21.000 Mitgliedern (berücksichtigt sind nur die Clubspieler in den alten Bundesländern) liegt der DBV zu Beginn der 90er-Jahre zwar an 4. Stelle der nationalen Verbände in Europa, aber wenn man diese Zahl mit der der Einwohner in Relation setzt, hat das Ernüchterung zur Folge. Besonders eklatant ist der Unterschied in der Bridge-Dichte im Vergleich zu den Niederlanden. Die Einwohnerzahl des westlichen Nachbarlandes liegt nur bei knapp einem Viertel

(15 Millionen zu 64 Millionen), die der Bridgespieler ist aber fast viermal so hoch (77.000). In Prozentzahlen ausgedrückt: In den Niederlanden spielen 5,13 % aller Einwohner Bridge, in Deutschland gerade mal 0,33 %. Die Niederlande liegen bei der Gesamtzahl der Spieler nur knapp hinter Frankreich (87.000) auf Rang 2, haben aber viel weniger Einwohner.

Der DBV-Vizepräsident wünscht sich „Bremer Verhältnisse“ für das ganze Land. Wäre die Bridge-Dichte überall so groß wie in der Hansestadt, hätte der DBV schon vor 20 Jahren rund 86.000 Mitglieder gehabt ...

## Aus dem Turnierleben

Was ist der Unterschied zwischen Paarturnier und Team-Turnier? Laut Bob Hamman, ehemalige Nummer 1 der Weltrangliste, definiert sich das so: „Stellen Sie sich einen Boxkampf vor. Im Teamturnier lassen Sie zwei Boxer gegeneinander antreten. Wer nach 15 Runden noch steht, hat gewonnen. Beim Paarturnier dagegen haben Sie zwei Ringe. In jeden Ring kommt ein Boxer mit jeweils 15 Betrunkenen. Wer zuerst alle umgehauen hat, ist Sieger.“

Die hübsche Definition wird von Klaus Reps zitiert, der von einem Paarturnier berichtet. Nicht von irgendeinem, sondern vom bestbesetzten weltweit. 16 absolute Top-Paare messen sich – unter Ausschluss der „Betrunkenen“ – miteinander. Das deutsche Damen-Paar Daniela von



Allein unter 30 Männern:  
Daniela von Arnim. ...



... und Sabine Zenkel

Arnim/Sabine Zenkel hat die Ehre dabei zu sein: Allein unter 30 Männern. Bei ihrer Premiere im Vorjahr in diesem handverlesenen Kreis hatten die beiden deutschen Damen sensationell Rang vier belegt.

Diesmal lief es nicht so gut, am Ende sprang nur der vorletzte Platz heraus. Aber was heißt das schon in einem Feld, in dem die amtierenden Team-Weltmeister de Boer/Muller aus den Niederlanden Letzte wurden!

Wie brillant sie auch die schwierigen Hände lösen kann, bewies Sabine Zenkel in der folgenden Austeilung. Nach einer Relay-Sequenz in der Reizung war sie auf Ost Alleinspielerin in 3 SA geworden und erhielt ♣8 als Angriff:

**Teiler: N, Gefahr: alle**

♠ D86  
♥ 10872  
♦ 73  
♣ AB52

♠ 97  
♥ DB9  
♦ AK10  
♣ KD963

♠ A5432  
♥ A4  
♦ D862  
♣ 104

♠ KB10  
♥ K653  
♦ 954  
♣ 87

West	Nord	Ost	Süd
v. Arnim	Robson	Zenkel	Forrester
2♠ <sup>1</sup>	Pass	1♣ <sup>2</sup>	Pass
2♣ <sup>3</sup>	Pass	3♦ <sup>4</sup>	Pass
3♥ <sup>5</sup>	Pass	3SA <sup>6</sup>	Pass
Pass	Pass		

<sup>1</sup> Partforcing Relay  
<sup>2</sup> Einfärbter Pik oder Ser P mit 4er UF  
<sup>3</sup> Relay  
<sup>4</sup> Ser P + 4er K, Minimum  
<sup>5</sup> Frage nach Verteilung  
<sup>6</sup> 5-2-4-2

Acht Stiche sind klar: 3 in ♣, 3 in ♦ und die beiden Oberfarb-Asse. Den 9. Stich in ♥ sieht man auch, aber die Gegner könnten schneller sein beim Abziehen ihrer 5 Stiche: ♥K, und je 2 Stiche in ♠ und ♣.

Das Ausspiel lief zum Buben und zur 4. Sabine Zenkel nahm jetzt das ♥-Rückspiel mit dem Ass und spielte sofort wieder ♣. Robson auf Nord nahm sein Ass und fand das vermeintlich tödliche ♠-Rückspiel.

Aber Sabine Zenkel konterte und las die Verteilung der Hand richtig. Die Alleinspielerin duckte einmal, nahm dann das Ass und zog ihre ♣ bis zu folgender Konstellation ab:

**Teiler: N, Gefahr: alle**

♠ 5  
♥ 4  
♦ D86  
♣

♠ DB  
♥ K10  
♦ 6

♠ B  
♥ K  
♦ B95  
♣

Auf ♣6 musste Süd ♠B abwerfen. Sabine Zenkel spielte nun ♥ und Süd hatte nur noch ♦. Damit war die Partie erfüllt und brachte dem deutschen Damen-Paar einen satten IMP-Gewinn. ♦

## VORSCHAU JULI 2014

*Wir sind für Sie dabei:*



*16. Bridgefestival  
in Wyk auf Föhr*

*Bonn-Cup 2014*



**Bridge Magazin**  
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

**Postanschrift:**

DBV-Geschäftsstelle  
Augustinusstraße 11c  
50226 Frechen-Königsdorf  
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr  
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
E-Mail: info@bridge-verband.de  
Internet-Adresse:  
<http://www.bridge-verband.de>

**Bankverbindung:**

Konto-Nr. 100 064 559  
bei der Sparkasse Herford  
BLZ: 494 501 20  
IBAN: DE58494501200100064559  
BIC: WLAHDE44XXX

**Herausgeber:**

Deutscher Bridge-Verband e.V.

**Redaktion Bridge-Magazin:**

DBV-Geschäftsstelle  
Augustinusstraße 11c  
50226 Frechen-Königsdorf  
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr  
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

**Redakteure:**

Gesamtredaktion, Unterhaltung  
und Gesellschaft: Bernd Paetz  
Sport: Sigrid Battmer  
Technik: Stefan Back

**Redaktionsschluss:**

am 10. eines Monats

**Gestaltung:**

Nicole Königsheim  
[www.koenigsheimdesign.de](http://www.koenigsheimdesign.de)

**Anzeigenverkauf und**

**Anzeigenverwaltung:**

Deutscher Bridge Verband  
Augustinusstraße 11c  
50226 Frechen-Königsdorf  
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

**Anzeigenschluss:**

am 15. eines Monats

**Erscheinungstermine:**

monatlich zum Monatsanfang

**Bezugpreise:**

Für Mitglieder des Deutschen  
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag  
erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:  
2/4/19/27/28/30/41/42/47/  
48/50/51/52

**Direktlieferung:**

Die Handlingpauschale  
für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der  
Anzeigenverkauf des DBV  
entgegen.

Es gilt die Preisliste  
in den Mediadaten 01/2014

**Papier:** chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.  
2014



# Alles neu machte der Mai

Die neuen Werbemittel des DBV sind da!



## Intelligente Knete

Sie springt wie ein Ball, sie dehnt sich wie Kaugummi, zersplittert wie Porzellan und lässt sich wie Papier reißen. Unentbehrlich gegen Stress, tolle Spielerei zu Hause und im Büro, ausgefallenes Geschenk, origineller Werbeartikel. Färbt nicht ab, fettet und schmiert nicht, trocknet nicht aus.

Metalldose gefüllt mit intelligenter Knete

**Farbe Knete:** rot  
**Dose:** 7,5 cm Durchmesser  
**Inhalt:** 40 g  
**Art.Nr.:** DB-436

**Euro 6,00**

inkl. 19 % MwSt. zzgl. Versandkosten



## Shopper

Schicker Shopper mit Reißverschluss-Hauptfach, kleinem Reißverschluss-Innenfach und verstärktem Boden.

**Farbe:** rot oder schwarz, einseitig bedruckt mit dem DBV-Logo in silber  
**Maße:** ca. 56 x 15 x 36 cm  
**Material:** 600D Polyester  
**Art.Nr.:** DB-437 (rot)  
 DB-438 (schwarz)

**Euro 6,00**

inkl. 19 % MwSt. zzgl. Versandkosten



## Digi Cleaner

Selbstaftender Displayreiniger fürs Handy. Die reinigende Oberfläche des Cleaners lässt das Display wieder strahlen. Die abwaschbare Rückseite ist mit einem umweltfreundlichen Haftgel versehen, mit dem der Cleaner erneut am Handy fixiert werden kann. Der Cleaner ist mit kaltem Wasser waschbar, wiederverwendbar und hinterlässt keine Rückstände auf dem Handy.

**Maße:** 33 x 21 mm bzw. 90 x 55 mm (Beileger)  
**Material:** Microfaser  
**Art.Nr.:** DB-439

**Euro 1,00**

inkl. 19 % MwSt. zzgl. Versandkosten

Kein Startgeld  
für  
Junioren!



# 2. Deutsche Meisterschaftswoche

vom 16. – 24. August 2014 in Berlin



#### Veranstaltungsort:

**HOTEL MARITIM**  
Stauffenbergstraße 26  
10785 Berlin

#### Hotelreservierung im Hotel MARITIM BERLIN:

- EZ: 69,- €/Nacht  
Übernachtung mit Frühstück (für 1 Person)
- DZ: 110,- €/Nacht  
Übernachtung mit Frühstück (für 2 Personen)

#### Reservierungen über:

- E-Mail: [reservierung.ber@maritim.de](mailto:reservierung.ber@maritim.de)
- Telefon: 030 / 20 33 44 10

#### Die Turniere:

16. – 17.8.	Open Paar	20. – 21.8.	Mixed Team
18. – 19.8.	Mixed Paar	22. – 24.8.	Open Team

#### Anmeldung:

- vorzugsweise online auf der Webseite des DBV:  
[www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)
- bei der DBV-Geschäftsstelle:  
[info@bridge-verband.de](mailto:info@bridge-verband.de) oder 0 22 34 / 6 00 09 -0

#### Startgelder (pro Spieler):

- Open Paar Deutsche Meisterschaft / 40,00 €
- Mixed Paar Deutsche Meisterschaft / 40,00 €

#### Startgelder (pro Team):

- Mixed Team Deutsche Meisterschaft / 160,00 €
- Open Team Deutsche Meisterschaft / 220,00 €

Alle Junioren im DBV sind bei allen Turnieren vom Startgeld befreit!

Der ausführliche Zeitplan wird in der Juli-Ausgabe des Magazins veröffentlicht werden.